



Ministerium für  
Landwirtschaft,  
Umwelt und  
Klimaschutz



LÄNDLICHE AUSFLUGSZIELE – KULTURLAND BRANDENBURG BAUKULTUR – VERANSTALTUNGEN

# EIN JAHRBUCH FÜR DAS LAND 2023

EIN JAHRBUCH FÜR DAS LAND 2023

Bildnachweis: Titel: Schlossgut Altlandsberg, Seite 3: Stefan Gloede, Seite 6: Alexander Klinkhammer, Seite 7: Hof Hübner GbR, Seite 8: Naturhaus Schorfheide, Seite 9: Gemeinde Schorfheide, Seite 10: Bauer Lau, Seite 11: Stadt Brandenburg an der Havel, Seite 12: SFPM/Leo Seidel, Seite 13: Eckart Köthe, Seite 14: Nicole Fiedler, Seite 15: Ute Bernhardt, Seite 16: Veit Rösler, Gerd Neuendorf, Seite 17: Landkreis Elbe-Elster, Seite 18: Kai Huettner, Kerstin Jahre, Seite 19: Atelierhof Werenzhain e.V., Friederike Kalz, Seite 20: Stadtverkehrsgesellschaft Frankfurt (Oder)/Ken Wegener, Stadtwerke Frankfurt (Oder), Seite 21: Imkerei Theis, Seite 22: Juliane Bahr/SB Amt für Landwirtschaft, Veterinär- und Lebensmittelüberwachung, Landkreis Havelland, Seite 23: 1.Alpakafarm im Havelland/Joachim Kuntzagk, Juliane Bahr/SB Amt für Landwirtschaft, Veterinär- und Lebensmittelüberwachung, Landkreis Havelland, Seite 24: 1. Sternencamp Rübehorst/Heike Helmers, Seite 25: Seenland Oder-Spree/Florian Läufer, Seite 26: Schlossgut Altlandsberg, Seite 27: Evangelische Kirchengemeinde Wriezen/Peter Kobolz, Seite 28: Stephanie Martins, Seite 29: Hof Grüneberg, Seite 30: Iris Woltd, Alter Hafen, Seite 31: Seelodge Kremmen c/o Eisvogel Lodge Touren, Seite 32: Freilandmuseum/F. Trykowski und M. Koch, Seite 33: Marie Läser, Seite 34: LK OSL/Landkreis Oberspreewald-Lausitz, Seite 35: LK OSL/Landkreis Oberspreewald-Lausitz, Seite 36: Jeannette Gruner, Seite 37: Kneippverein Wendisch Rietz e.V., Seite 38: Seenland Oder-Spree/Laura Beiste, Seite 39: Mario Radoi, Seenland Oder-Spree/Florian Läufer, Seite 40: Campus Forsthaus Tornow/ David Wortmann, Seite 41: Michel Bo, Doreen Wolf, Seite 42: Gudrun Wehr, Seite 43: Gerd Neef, Seite 44: Sandra Seifert, Seite 45: Beelitzer Bockwindmühle e.V., Seite 46: Jacqueline Gustke, Seite 47: Weidelandfarm/ Doreen Engelhardt, Seite 48: Katharina Sigel, Seite 49: Neudorfer Fleischerei GmbH, Seite 50: Montessori Farm Klein Lüben, Seite 51: Stiftung SPI/B. Stobinski, Seite 52: Landwirtschaftsbetrieb und Drehnower Hofkäserei, Seite 53: Confiiserie Felicitas GmbH, Seite 54: AWO Reha-Gut Kemnitz gGmbH/Mirada Fotografie, Seite 55: Doreen Roy, Seite 56: Nicole Oschmann, Seite 57: Pole Lawendy, Seite 58: Nadine Wunsch-Fischer, Seite 59: Heimatverein Prieros e.V., Seite 60: Jan Kittler, Seite 61: Lutz Hennig, Seite 62: Archiv Denkmalschutz Stadt Brandenburg an der Havel, Seite 63: CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH, Seite 64: Andreas Bruns, Seite 65: Ulrich Jarke, Malcom St. Julian Bown, Seite 66: Dieter Damschen, Sabine Forberg, Seite 67: Fachwerkkirche Dümde, Seite 68: THE VIELD, Seite 69: Irina Franken, NABU/Thomas Reinwardt, Seite 70: Poratz 16, Seite 71: Wassermühle Gollmitz, Seite 72: Nationalpark Unteres Odertal, Wolfgang Kruck - Fotolia.com, Seite 73: Girke, Seite 74: Jürgen Solkowski, Seite 77: Gaudlitz Nedlitz, Seite 79: VERN e.V, Seite 80: Drohnenexpertise, Seite 81: Stadt Kremmen, Seite 82: FÖL/Nadja Skogl und Jan Michel Kotzur, Seite 83: Florian Bröcker, Seite 84: MAFZ Erlebnispark Paaren, Seite 85: Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz (MLUK), Seite 86: Stiftung Brandenburgisches Haupt- und Landgestüt Neustadt (Dosse), Seite 87: I-KU Institut zur Entwicklung des ländlichen Kulturraums

Das Ministerium dankt den zahlreichen Einsenderinnen und Einsendern, die, die mit ihren Beiträgen und Fotos das Entstehen des Jahrbuchs unentgeltlich gefördert haben.

Diese Broschüre wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz herausgegeben. Sie darf nicht während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags- und Kommunalwahlen sowie auch für die Wahl der Mitglieder des Europäischen Parlaments. Unabhängig davon, wann, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Schrift dem Empfänger zugegangen ist, darf sie auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

LÄNDLICHE AUSFLUGSZIELE – KULTURLAND BRANDENBURG BAUKULTUR – VERANSTALTUNGEN

# EIN JAHRBUCH FÜR DAS LAND 2023



[mluk.brandenburg.de](http://mluk.brandenburg.de)

# Impressum

**Herausgeber:**

Ministerium für Landwirtschaft,  
Umwelt und Klimaschutz (MLUK)

Referat Öffentlichkeitsarbeit

Henning-von-Tresckow-Straße 2–13, Haus S,  
14467 Potsdam

Telefon: +49 (0)331 866-7237

E-Mail: [bestellung@mluk.brandenburg.de](mailto:bestellung@mluk.brandenburg.de)

Internet: [mluk.brandenburg.de](http://mluk.brandenburg.de)

[agrар-umwelt.brandenburg.de](http://agrар-umwelt.brandenburg.de)

**Redaktionsschluss:**

Januar 2023

**Satz (Layout), Druck:**

MÖLLER PRO MEDIA® GmbH,

Ahrensfelde bei Berlin

**Karte:**

Landesvermessung und

Geobasisinformation Brandenburg, Potsdam

**Auflage:**

10.000 Stück

# Natürlich Brandenburg – ein Jahrbuch für das Land 2023



Liebe Leserinnen und Leser,

wir haben auch in diesem Jahr Landkreise und kreisfreie Städte gebeten, uns land- und naturtouristische Projekte sowie Vorhaben der Ländlichen Entwicklung vorzustellen. Dies ist gewissermaßen ein roter Faden dieser Auswahl. Am 1. Januar hat für die Mitgliedstaaten der Europäischen Union eine neue Förderperiode begonnen.

Was für Außenstehende nicht sichtbar und erkennbar sein muss, ist für alle, die für ihre Investitionen Mittel aus Brüsseler Töpfen beantragen, ein wichtiges Datum. Denn das für die Ländliche Entwicklung in Brandenburg maßgebliche Programm – besser bekannt unter dem Namen LEADER – wird überwiegend aus EU-Mitteln finanziert. Die Europäische Union hat Brandenburg und Berlin in den Jahren 2014 bis 2022 für den Förderbereich LEADER rund 363 Millionen Euro ELER-Mittel bereitgestellt. Mit der Kofinanzierung durch das Land standen hierfür rund 453,5 Millionen Euro zur Verfügung. In diesem Zeitraum konnten wir aus EU- und Landesmitteln insgesamt rund 1,9 Milliarden Euro für die Vorhaben im ländlichen Raum einsetzen. Zusätzlich wurden seit 2021 von der EU Mittel zur Verfügung gestellt, die dabei helfen sollen, die Folgen der COVID-19-Pandemie abzumildern. Wer mit „europäischem Blick“ durch Brandenburgs Dörfer fährt, wird in vielen Orten sehen können, was mit diesem Geld erreicht worden ist. In Karwe im Landkreis Ostprignitz-Ruppin konnte zum Beispiel der alte Gutspark mit LEADER-Mitteln gerettet werden. Im Seenland Oder-Spree geht es im europäischen Netzwerk mit Slow Trips auf Tour. In der Beelitzer Bockwindmühle kann man sich dank LEADER nun „vermehren“.

Aber auch das Kulinarische soll nicht zu kurz kommen. In Neudorf in der Prignitz hat sich eine Familienfleischerei zum größten Knieperkohl-Hersteller im Land gemausert. In Bad Liebenwerda lernen Sie das Weinland Brandenburg kennen. In Hornow werden Sie aufgefordert, nicht nur im Hofladen unter vielen Schokoladenspezialitäten auszuwählen. Besucherinnen und Besucher können hier in den Mitmachwerkstätten auch ihre eigenen Pralinen kreieren. Wenn Sie mit Brandenburg Erlebnisse in der Natur verbinden, liegen Sie ebenfalls richtig. Diesmal legen wir Ihnen einen Besuch in Rübehorst im Sternepark im Havelland oder Picknickmomente in Elbe-Elster besonders ans Herz. All das können nur Anstöße für Ihre eigenen Erkundungen sein. Denn darum geht es uns: Wir wollen Sie auch in diesem Jahr einladen, Brandenburgs ländliche Regionen als sehr lebendige, kreative Regionen kennenzulernen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'AV', written in a cursive style.

Axel Vogel  
Minister für Landwirtschaft,  
Umwelt und Klimaschutz

Potsdam, Januar 2023

# Inhaltsverzeichnis

Impressum .....	2
-----------------	---

## LANDKREIS BARNIM

Wenn Genossen genießen – Bernauer Bier .....	6
Drei Generationen auf einem Hof – Bio in Danewitz .....	7
Yoga im Naturhaus – Entspannen in der Schorfheide .....	8
Auf den Spuren des Sandmanns – Erlebnispfad Groß Schönebeck .....	9

## STADT BRANDENBURG AN DER HAVEL

Gut gedeckt für Mensch und Tier – Hofladen Lau .....	10
Echte Rarität – Sumpfpfyzypressen am Grillendamm .....	11

## STADT COTTBUS

Tafelfreuden in der Lausitz – Zu Gast bei Fürst Pückler .....	12
---	----

## LANDKREIS DAHME-SPREEWALD

Wiedergewonnener Ort – Dankeskirche lebt dank Ehrenamt .....	13
Schmusestunde mit Esel – Wanderungen mit vierbeinigen Gefährten .....	14
Alles Kräuter und Natur – Kolberger Pflanzenparadies .....	15

## LANDKREIS ELBE-ELSTER

Wo Brandenburg auf Dixiland und Armenien trifft – Gut Saathain .....	16
Glücksrezepte – Picknickmomente in Elbe-Elster .....	17
Erkundungen in Bad Liebenwerda – Rundwanderweg Weinberge .....	18
Kreativ im Urlaub – Atelierhof Werenzhain .....	19

## STADT FRANKFURT (ODER)

Neue Mobilität für Frankfurt – Umweltgerecht im ÖPNV .....	20
Imkerei Theis – Honig braucht Leidenschaft .....	21

## LANDKREIS HAVELLAND

Platt gesnackt – Kolonistenerbe .....	22
Lieben das Freie – Sanfte Alpakas .....	23
Dem Himmel so nah – Mit Sternschnuppen im Havelland .....	24

## LANDKREIS MÄRKISCH-ODERLAND

Findlingshof Strausberg – Musik der Steine .....	25
Königlicher Ort – Schlossgut Altlandsberg .....	26
Kathedrale des Oderbruchs – Kirche wird Gemeindezentrum .....	27
Kraut-Fun-Dinger – Köstlichkeiten aus Buckow .....	28

## LANDKREIS OBERHAVEL

Landurlaub für alle – Hof Grüneberg .....	29
Mit der Ziegeleibahn zur Trauung – Alter Hafen Zehdenick .....	30
Einsam schön – Hausboottouren im Ruppiner Seenland .....	31

## LANDKREIS OBERSPREEWALD-LAUSITZ

Mitmachen erwünscht – Freilandmuseum Lehde .....	32
Liebe zum Handwerk und zur Region – Schauwerk Altdöbern .....	33
Kleines Haus in großer Tradition – Brauen an der Spree .....	34
Museales in Grünewalde – Vom Korn zur Pizza .....	35

## LANDKREIS ODER-SPREE

Brücke zur Gemeinschaft – Kirche Neubrück .....	36
Anregender Espresso – Kneippen in Wendisch Rietz .....	37
Sonne satt und stürmische Zeiten – Wettermuseum Lindenberg .....	38
Slow Trips – Zeit für Land und Leute .....	39

## LANDKREIS OSTPRIGNITZ-RUPPIN

Forsthaus Tornow – Erholung im Gesindehaus .....	40
Ganz in Kultur – Insel der Kreativen .....	41
Schön und nützlich – Gutspark Karwe .....	42

## POTSDAM

Alte Bäume und neuer Schwung – Paarener Apfel- und Kulturverein .....	43
Obstscheune und Tulpenhaus – Obstgut Marquardt .....	44

## LANDKREIS POTSDAM-MITTELMARK

Vermehlung in Beelitz – Historischer Mühlenhof .....	45
Nachhaltig mit Permakultur – Schöpferisch im kleinen Paradies .....	46
Ganzheitliches Konzept – Glücklich auf grüner Weide .....	47

## LANDKREIS PRIGNITZ

---

Gläserne Werkstatt – Feiern und Übernachten auf dem Künstlerhof .....	48
Die Neudorfer – Genussbotschafter aus der Prignitz.....	49
Regionalprodukte aus Kinderhand – Montessori Farm Klein Lüben.....	50

## LANDKREIS SPREE-NEISSE

---

Raus in die Natur – Camp am Felixsee.....	51
Spreewald lernt von Tirol – Unverpackter Käse.....	52
Kreativ mit Schokolade – Felicitas Erlebnis-Scheune.....	53

## LANDKREIS TELTOW-FLÄMING

---

Gut im Gut Kemplitz – Landwirtschaft mit Klasse.....	54
Worte in Gottes Ohr – Prensdorfer Hörspielkirche.....	55
Liebe zum Obst und zum Wein – Heiß auf Weihnachten.....	56

## LANDKREIS UCKERMARK

---

Kreative Provence – Lavendelpioniere in der Uckermark.....	57
Auf Wunsch 24 Stunden verfügbar – Wildwirtschaft Buchenhain .....	58

## KULTURLAND BRANDENBURG 2023 – BAUKULTUR

---

Hier geht es rund – Heimathaus Prieros .....	59
Achtkantig perfekt – Lanker Pferdegeschichte.....	60
Vom Wasserturm zum Barnim Panorama – Schöner Wohnen vor 100 Jahren .....	61
Wohlfahrt trifft auf Kultur – Stadtbad Kunstforum Brandenburg.....	62
Architektonisches Erbe – Erkunden zu Fuß und digital.....	63
Ferien im Fläming – Hermannsmühle Bardenitz .....	64
Wiesener Investitionen – Barrierefrei im Hohen Fläming .....	65
Im Reich der Natur – Park der Burg Lenzen .....	66
Asphaltschwarz ihre Balken – Fachwerkkirche Dümde.....	67
(Frei-)Räume nutzen – THE VIELD in Vielitzsee.....	68
Naturerlebnis im Baumstumpf – Blumberger Mühle.....	69
Renovieren mit Recycling – Übernachten im Ziegenstall .....	70
Hier fließt auch Bier – Wassermühle Gollmitz.....	71
Gerettet und saniert – Dorfkirche Laubst.....	72
Dachdecken neu entdeckt – Reet geschraubt.....	73
Baukultur und Braukultur – Meierei im Neuen Garten.....	74

## MÄRKTE

---

Stadt Brandenburg an der Havel .....	75
Landkreis Havelland .....	75
Landkreis Oberhavelland .....	75
Landkreis Märkisch-Oderland.....	75
Landkreis Oder-Spree.....	76
Landkreis Prignitz.....	76
Landkreis Potsdam .....	76
Landkreis Teltow-Fläming.....	76

## PARKS UND GARTENANLAGEN / TIERPARKS

---

Parks und Gartenanlagen / Tierparks und Wildgehege.....	75/76
---	-------

## VERANSTALTUNGEN

---

Brandenburg-Halle 2023 – Tradition trifft Innovation .....	77
Wenn ein Schwan singt – Musikalische Gäste im Nationalpark.....	78
Tomatentage und Sommerfeste – Alte Sorten beim VERN.....	79
Hier spielt die Musik – 17. Brandenburg-Tag in Finsterwalde.....	80
Brandenburger Dorf- und Erntefest – Kremmen und sein Stadtjubiläum .....	81
Bio vor Ort – Mit der FÖL gut informiert.....	82
Pücklers grüne Oase – 11. Gartenfestival Park und Schloss Branitz.....	83
Landwirtschaft erleben – BraLa in Paaren .....	84
Neugierige erwünscht – 28. Brandenburger Landpartie.....	85
Einladung ins Sanssouci der Pferde – Neustädter Hengstparaden.....	86
Fläminger Goldstaub – Wein aus Baruth .....	87
Termine .....	88

## DIREKTVERMARKTUNG

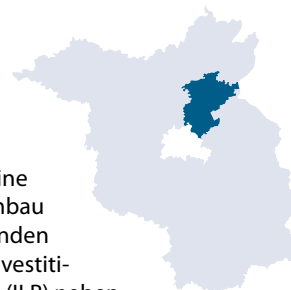
---

Guter Rat – Viele Wege führen nach Brandenburg .....	103
--	-----

## ÜBERSICHTSKARTE LAND BRANDENBURG

---

# Wenn Genossen genießen – Bernauer Bier



Im Mittelalter gab es in Bernau bei Berlin viele Dutzend Braustellen. In fast jedem zweiten Haus wurde Bier gebraut. Bekannt war die Hussitenstadt vor allem für sein Schwarzbier, das überregional exportiert wurde. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts



stellte allerdings die letzte Brauerei der Stadt ihren Betrieb ein. Über ein Jahrhundert musste vergehen, ehe Bernau wieder an seine Brauereitradition anknüpfen konnte. Mit der Gründung der Ersten Bernauer Braugenossenschaft e.G. am 23. Mai 2016 haben Bernauer Bürgerinnen und Bürger den Grundstein dafür gelegt. Zunächst wurde das Bier der Braugenossenschaft noch bei der BGM Berliner Getränkemanufaktur GmbH gebraut, ab 2018 in der Sozietätsbrauerei und Brennerei Altlandsberg AG. Schließlich fanden die Braugenossen im eingemeindeten dörflichen Ortsteil Börnicke ein passendes Gebäude, das bis 2020 denkmalgerecht saniert und zum Brauereistandort ausgebaut wurde. Auf dem Areal des Gutshofs Börnicke gab es

im 19. Jahrhundert ursprünglich eine Schnapsbrennerei, die bis zum Umbau über zehn Jahre leer stand. Entstanden ist nun mit Förderung durch die Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB) neben dem Sudhaus und Braukeller auch ein Gasträum samt Außenbereich. Am 7. August 2020 – dem Internationalen Tag des Bieres – verlieh Bernaus Bürgermeister André Stahl der Ersten Bernauer Braugenossenschaft e.G. in einem Festakt die Braurechte. Seitdem fließt das einzige in Bernau gebaute Bier nach eigenen Rezepten und aus eigener Produktion. Mittlerweile verkauft die Braugenossenschaft monatlich über 6.000 Liter Bier als Fass- oder Flaschenware sowie frisch gezapft in ihrem eigenen Ausschank „Zum Braugenossen“. Zum Sortiment zählen die drei Stammsorten „Der Bernauer“, ein helles Vollbier nach Pilsner Brauart, das als Pale Ale gebraute „Rathaus“ und ein dunkles Lagerbier unter dem Namen „Kantor“ sowie wechselnde Saisonbiere, beispielsweise Bock- oder Weizenbier. Um den Betrieb, den Brauereiausschank und Veranstaltungen wie die Hopfen-Live-Musik, Bierverskostungen oder den Regionalmarkt kümmern sich Ehrenamtler und Ehrenamtlerinnen der inzwischen mehr als 740 Mitglieder zählenden Genossenschaft, ein Brauer sowie vier Mitarbeiter im Service und in der Verwaltung sowie ein Azubi.

## Erste Bernauer Braugenossenschaft e.G.

<b>Adresse</b>	Ernst-Thälmann-Straße 2c 16321 Bernau bei Berlin
<b>Telefon</b>	03338 768528
<b>E-Mail</b>	post@braugenosse.de
<b>Internet</b>	www.braugenosse.de





# Drei Generationen auf einem Hof – Bio in Danewitz



Karsten und Babette Hübner sind einer langen landwirtschaftlichen Familientradition verpflichtet. Seit 150 Jahren wirtschafteten ihre Vorfahren als Bauern auf eigener Scholle, mal mit mehr und mal mit weniger Fläche. Weil beide Agraringenieure sind, lag es nahe, 2005 mit ihren Kindern zurück auf den elterlichen Hof in Dane-

witz zu ziehen und sich selbstständig zu machen. Inzwischen arbeiten zwei ihrer vier Kinder mit: „Unsere Tochter Josefine hat Ökolandbau studiert und wird den Betrieb übernehmen.“ Aktuell bewirtschaften Hübners 115 Hektar. Schon bevor sie 2020 begannen, auf Bio-Landwirtschaft umzustellen, setzten sie bei den betrieblichen Abläufen auf Kreisläufe. Futter stellen sie selbst her und auch der Dünger für ihre Felder kommt von ihren Tieren. „Wir haben eine Mutterkuhherde, die ganzjährig auf der Weide ist“, so die Hübners. Eine besondere Herausfor-

derung ist hier die Freiland Schweinehaltung. Hübners halten und züchten Duroc-Schweine. Die braunen, robusten Tiere eignen sich am besten für die ganzjährige Haltung im Freien. Außerdem halten sie Enten und Gänse für den Martinstag und



als Weihnachtsbraten sowie Ziegen und Schafe als Grünflächenpfleger. In ihrem Stall stehen Zweinutzungshühner: Die Hennen sichern die Eierproduktion, ihre Brüder werden zu Brathähnchen herangezogen, weswegen von Bruderhaltung gesprochen wird. Für Vielfalt sorgen Hübners auch auf ihren Äckern. So bauen sie nicht nur Gerste, Hafer, Dinkel, Roggen und Weizen an, sondern auch Erbsen, Lupinen oder Linsen. Der Gemüseanbau ist ein weiteres Standbein, darunter Grünspargel, Kürbisse, Kohle und überhaupt alles, was der Boden hier hergibt. Kartoffeln, sonst in Brandenburg eher selten, sind ihr Steckenpferd. Sieben Sorten gedeihen hier – von mehlig bis festkochend. Auf anderthalb Hektar wachsen Erdbeeren, die vor allem über die Selbstpflücke angeboten werden. Wer sich nicht bücken will, findet die Beeren und alle anderen Produkte des Betriebs im Hofladen. Außerdem trifft man die Hübners mit ihrem Verkaufshänger auf mehreren Wochenmärkten der Region. „Für uns bedeutet Landwirtschaft nicht nur Arbeit auf Feld und Hof, sondern auch darüber zu berichten und Wissen weiterzugeben“, so die beiden Landwirte: „Zur Brandenburger Landpartie am zweiten Juni-Wochenende kann jeder unseren Hof besuchen und sehen, wie wir Landwirtschaft und Viehzucht betreiben. Außerdem arbeiten wir mit unserer Grundschule zusammen und bieten Hofführungen an.“

## Der Hofladen Hof Hübner GbR

<b>Ansprechpartner</b>	Karsten und Babette Hübner
<b>Adresse</b>	Dorfstraße 22 16359 Biesenthal OT Danewitz
<b>Telefon</b>	03337 451945
<b>Fax</b>	03337 451946
<b>E-Mail</b>	Huebies6@freenet.de
<b>Internet</b>	derhofladen.hpage.com
<b>Öffnungszeiten</b>	Januar bis Mai Di. – Fr. 9 – 18 Uhr, Sa. 8 – 17.00 Uhr Mai bis Dezember Di. – Fr. 9 – 18 Uhr, Sa. 8 – 17 Uhr, So. 10 – 13 Uhr

# Yoga im Naturhaus – Entspannen in der Schorfheide

Im Herbst 2015 stand das märkische Mittelflurhaus im 200 Einwohner zählenden Dorf Klandorf in der Schorfheide noch kurz vor dem endgültigen Verfall. Es war das letzte noch weitgehend unverändert erhaltene Wohngebäude aus der Zeit



der Ortsgründung um 1810. Angeblich war es sogar das erste Haus im Dorf. Der Charme dieses zentral gelegenen Hauses überzeugte Thomas und Kinga Hiller-Bessel und so wurde es im Dezember 2015 gekauft. Inzwischen hat Thomas Bessel das alte Fachwerkhaus als Ergänzung seiner Berliner Schule für

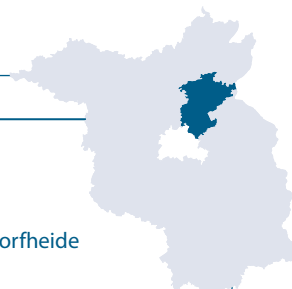
Yogalehrer kernsaniert und zu einem Yoga Retreat umgebaut – zum Naturhaus Schorfheide. Hier werden erlernte Ausbildungsinhalte in mehrtägigen Seminaren vertieft und Raum für ganzheitliche Entspannung geboten. Wesentlich für den Bauherren war eine rundum ökologische Umsetzung der Baumaßnahme. Bis zum Baubeginn sollte es allerdings mehr als zwei Jahre dauern, denn

die denkmalgerechte Planung, Entwicklung des Nutzungskonzepts, Finanzierung und die Bewilligung von Fördermitteln benötigten viel Zeit. Mit einer Teilförderung durch die Brandenburger Denkmalschutzbehörde und einer größeren Summe im Rahmen des LEADER-Programms für die Ländliche Entwicklung konnte es im Herbst 2017 losgehen. Der aus Gründen des Denkmalschutzes zu erhaltende Bausubstanz stand eine Nutzung als Ferienwohnung nicht entgegen. Im ehemaligen Dachboden konnte aufgrund der hohen Giebel ein großer Seminarraum entstehen, von dem – in die Dachschrägen eingepasst – kleine Schlafstuben und ein Bad abgehen. Im Erdgeschoss bot sich an, große, offene Gemeinschaftsflächen für Küche, Essen und Wohnen zu schaffen. Ein Lehmgrundofen in der Mitte des Hauses beheizt im Winter den Kern des Naturhauses. Hierbei wurden auch Aspekte des Feng Shui berücksichtigt. Die Sanierung erfolgte mit den traditionellen Baumaterialien Lehm, Holz und Stroh. Teilweise wurden sogar die alten Baustoffe aus der Zeit um 1810 wiederverwendet. Im Dezember 2019 war der Umbau fertig. Den erzwungenen Leerstand in der Zeit des Corona-Lockdowns nutzten die Bauherren für die weitere Gestaltung des Gartens. Das Naturhaus Schorfheide wird vorwiegend vermietet für Fortbildungsveranstaltungen oder Yoga-Seminare. Es durfte aber auch schon bei Filmproduktionen als Kulisse dienen und wird gern für Foto-Shootings gebucht.



## Naturhaus Schorfheide

<b>Ansprechpartner</b>	Thomas Bessel und Klinga Hiller-Bessel
<b>Adresse</b>	Dorfstraße 59 16244 Gemeinde Schorfheide OT Klandorf
<b>Mobil</b>	0176 92467277
<b>E-Mail</b>	post@naturhaus-schorfheide.de
<b>Internet</b>	www.naturhaus-schorfheide.de



# Auf den Spuren des Sandmanns – Erlebnispfad Groß Schönebeck

Der Sandmännchen-Themenpfad in Groß Schönebeck nimmt Kinder und Erwachsene mit auf eine Reise in die Waldwunderwelt des Sandmannlied-Dichters Walter Krumbach. Er führt auf einer Gesamtlänge von drei Kilometern von der Kita „Borstel“ am Walter-Krumbach-Weg bis zu Krumbachs ehemaligem Wohnhaus am Hirschweg. Insgesamt neun Stationen stellen die wichtigsten Figuren vor, namentlich Meister Nadelöhr, Hamster Dickbauch und Borstel. Der Sandmann hat in Groß Schönebeck sogar seinen eigenen Briefkasten. Er befindet sich an dem 350 Quadratmeter großen Wandbild mit der Waldwunderwelt des Walter Krumbach in der Schlufter Straße. Kinder können ihre Traumbilder mit Angabe der Adresse einwerfen und bekommen dann Post vom Sandmann. Auch der Spielplatz auf dem zentralen Lindenplatz gehört zum Erlebnispfad. Ein Sandmann aus Holz begrüßt alle, die mit der Heidekrautbahn kommen, gleich bei der Ankunft am Bahnhofsgebäude in Groß Schönebeck, wo auch der HeideLiner Station macht. Mit Präzision und Herzblut hat der Holzkünstler Guido Franz aus Eichhorst den beliebten Träumebringer aus einem Schorfheider Eichenstamm herausgearbeitet. Walter Krumbach war einer der erfolgreichsten Kinderbuchautoren der DDR. Auch im wiedervereinigten Deutschland erklingt sein Sandmännchenlied nach den Noten von Wolfgang

Richter allabendlich im rbb, mdr und bei Kika. Krumbach schrieb rund 500 Texte für den Abendgruß des DDR-Fernsehens sowie



neben vielen anderen Liedern auch das Lied und viele Texte für Meister Nadelöhr, Meister Briefmarke und Frau Pupp doktor Pille. So formte er die Charaktere von Herrn Fuchs und Frau Elster und vielen anderen Märchenwaldfiguren. Der Erlebnispfad wurde im Rahmen eines Projekts des Bürgervereins Groß Schönebeck/Schorfheide e.V. mit dem Ortsbeirat anlässlich des 100. Geburtstags von Walter Krumbach im Jahr 2017 angelegt und von der Gemeinde finanziert. Der Bürgerverein betreut den Pfad ehrenamtlich. Auf der Website des Vereins kann man die einzelnen Stationen nachlesen und auch als Audio anhören.



## Bürgerverein Groß Schönebeck / Schorfheide e.V. Tourist-Information Groß Schönebeck

Adresse	Schlossstraße 7 16244 Schorfheide OT Groß Schönebeck
Telefon	033393 65777
E-Mail	<a href="mailto:touristinfo-gs@gemeinde-schorfheide.de">touristinfo-gs@gemeinde-schorfheide.de</a>
Internet	<a href="http://www.grossschoenebeck.de">www.grossschoenebeck.de</a> (Unter: Ort/ Geschichte/Themenpfad Walter Krumbach)

# Gut gedeckt für Mensch und Tier – Hofladen Lau

Vor 100 Jahren stand an der Brielower Grenze am Stadtrand von Brandenburg an der Havel eine von zahlreichen Ziegeleien, die Tonziegel für Berlin herstellten. 1938 ließ sich hier der Großvater von Mathias Lau als Landwirt nieder. Dessen Sohn führte den



Hof als gelernter Landwirt über die gesamte Zeit der DDR fort und war vor allem auf dem Gebiet der Saatgutvermehrung tätig. 2001 übernahm Matthias Lau die Betriebsleitung. Und die Chancen stehen gut, dass auch in Zukunft die Menschen der Region zu einem Bauern Lau fahren können, dann allerdings zum Sohn von Mathias, der gerade Landwirtschaft studiert. Auf einer Fläche von insgesamt 30 Hektar kultiviert Bauer Lau

verschiedene Kartoffelsorten sowie Weizen, Gerste, Hafer sowie Mais und lässt Gurken, Tomaten, Salat, Blumenkohl, Kohlrabi und frische Kräuter auf dem freien Feld und in Gewächshäusern wachsen. Das Gemüse verkauft der gelernte Gärtner von Ende Mai bis September im eigenen Hofladen. Mehr Vertrauen und Transparenz geht nicht, denn seine Kunden wissen, wo das Gemüse herkommt. Einen Teil seiner Gurken verkauft der Landwirt allerdings auch an die Industrie zur Herstellung von Schmorgurken. In seinem Hofladen gibt es außerdem Futtermischungen für Hühner, Enten, Kaninchen und Pferde und im September und Oktober auch Futtermöhren und Futterrüben. Sein Getreide nutzt Mathias Lau selbst als Schrot für die Fütterung seiner acht Rinder, die auf dem Grünland des Bauernhofs weiden. Jedes Jahr bietet der Landwirt frisches Rindfleisch aus dem eigenen Schlachthaus an, das ab Ende August vorbestellt werden kann. Der findige Bauer hat zudem auf acht Hektar eine Weihnachtsbaumplananlage angelegt. Eine Woche vor dem ersten Advent werden die Bäume zum Selbstschlagen angeboten. Späterschlossene können sogar noch am 24. Dezember zwischen 10 und 12 Uhr einen Baum fällen.

## Hofladen Bauer Lau

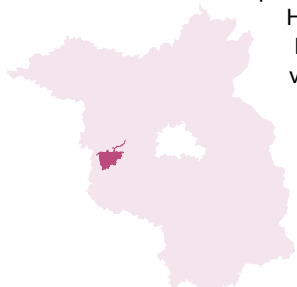
<b>Ansprechpartner</b>	Mathias Lau
<b>Adresse</b>	Brielower Grenze 15 14772 Brandenburg an der Havel
<b>Telefon</b>	03381 710540
<b>Mobil</b>	0176 23798611
<b>E-Mail</b>	bauerlau@t-online.de
<b>Internet</b>	www.bauer-lau.de
<b>Öffnungszeiten</b>	freitags von 9 – 18 Uhr samstags von 9 – 12 Uhr



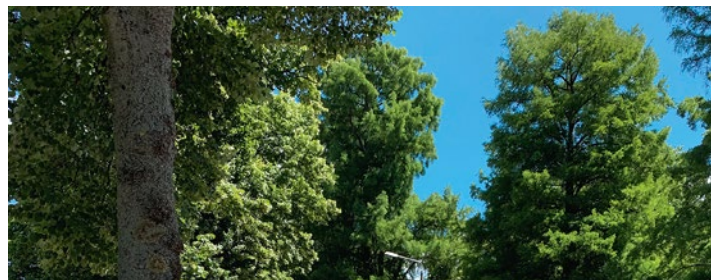
# Echte Rarität – Sumpfzypressen am Grillendamm



Eine Allee aus Sumpfzypressen (*Taxodium distichum*), deutsch auch Echte Sumpfzypresse beziehungsweise Sumpfeibe genannt, gehört zu den botanischen Sehenswürdigkeiten der Stadt Brandenburg an der Havel. Die heute natürlicherweise in Nordamerika vorkommende Baumart zählt zur Gattung der Sumpfzypressen (*Taxodium*). Die Sumpfzypresse ist ein langsam wachsender Großbaum, dessen Krone kegelförmig ist. Die Rinde der Sumpfzypresse ist dünn, hell-rötlichbraun oder blassbraun, faserig und löst sich in längeren Längsstreifen ab. Ihre Triebe sind grün bis rotbraun. Die Blätter bestehen aus schmalen, lanzettlichen Nadeln, die im Frühjahr hellgrün austreiben. Die auffällige orange bis rotbraune Herbstfärbung erscheint erst relativ spät Ende Oktober. Die Nadelblätter werden im Herbst mit den Kurztrieben abgeworfen. Ihre Frucht bildet die Sumpfzypresse in Form von kugelförmigen Zapfen. In Europa ist diese Zypressenart mit der Eiszeit ausgestorben. So kam es, dass Sumpfzypressen in Deutschland als Raritäten gelten. Der Brandenburger Johann Gottfried Bröse wusste um die nicht alltägliche Baumart und wollte deshalb für die Allee eben



jene Bäume, die man sonst in Europa kaum findet, pflanzen. Bröse – im Volksmund „grüner Schornsteinfeger“ genannt – war Ratsherr und Vorsitzender der Verschönerungs-Kommission. Auf seine Initiative gehen zahlreiche Parkanlagen in der Havelstadt



zurück. Die mittelalterliche Straße verbindet die damals selbstständige Altstadt mit der Dominsel. Seit 1934 steht die Allee am Grillendamm als Naturdenkmal unter Naturschutz. Unstrittig ist, dass die Allee aufgrund ihrer in Reihe gepflanzten Baumanzahl eine gestalterisch einzigartige Anlage ist. Dank Spenden sowie der Pflege durch die Stadt wachsen viele der Sumpfzypressen jetzt schon seit rund 180 Jahren.

## Stadt Brandenburg an der Havel Fachgruppe Umwelt und Naturschutz

<b>Adresse</b>	Klosterstraße 14 14770 Brandenburg an der Havel
<b>Telefon</b>	03381 583101
<b>Fax</b>	03381 586301
<b>E-Mail</b>	<a href="mailto:umwelt@stadt-brandenburg.de">umwelt@stadt-brandenburg.de</a>
<b>Internet</b>	<a href="http://www.stadt-brandenburg.de/leben/umwelt-und-naturschutz/naturdenkmale">www.stadt-brandenburg.de/leben/umwelt-und-naturschutz/naturdenkmale</a> , <a href="https://de.wikipedia.org/wiki/Sumpfzypressenallee_Grillendamm">https://de.wikipedia.org/wiki/Sumpfzypressenallee_Grillendamm</a>

# Tafelfreuden in der Lausitz – Zu Gast bei Fürst Pückler

Hellwach war Fürst Hermann von Pückler-Muskau (1785-1871) zeit seines Lebens, auch wenn er sich selbstironisch als „Semilasso“ (Halbmüder) bezeichnete. Nach aufsehenerregenden Aktionen in seiner Jugend in deutschen Landen, seiner aben-

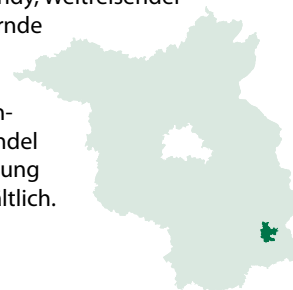


teuerlichen Reise durch den Orient und großen Erfolgen als Schriftsteller in ganz Europa begann der „Grüne Fürst“ 1846 mit der Gestaltung der Branitzer Parklandschaft im Süden des heutigen Landes Brandenburg noch einmal ganz von vorn. Mit Erfolg schuf Pückler hier seinen Alterssitz in einem Gesamt-

## Stiftung Fürst-Pückler-Museum Park und Schloss Branitz

<b>Adresse</b>	Gutsökonomie mit Besucherzentrum Robinienweg 5 03042 Cottbus
<b>Telefon</b>	0355 75150
<b>E-Mail</b>	info@pueckler-museum.de
<b>Internet</b>	Pueckler-museum.de
<b>Öffnungszeiten</b>	Schloss April bis Oktober täglich, außer Dienstag, 11 – 18 Uhr November bis Dezember täglich, außer Dienstag, 10 – 17 Uhr

kunstwerk von Gartenkunst, Architektur und Kunstsammlungen und begründete seinen Weltruf als Gastrosoph. Bis heute ist eine Eissorte als Fürst-Pückler-Eis bekannt. Nach Pücklers eigenen Worten war seine Haupteigenschaft der „Geschmack – der in allem das Vollkommenste zu erreichen sucht, und zu finden versteht.“ In fünf kostbaren Tafelbüchern wurden bis 1871 die Namen der fürstlichen Gäste und die ihnen kredenzten Speisenfolge verzeichnet. Diese über 3.500 Rezeptkreationen für die mittäglichen Dejeuners und abendlichen Diners, voll Einfallsreichtum und Raffinesse, sind für die Nachwelt heute ein inspirierender Schatz europäischer Kochkunst. Das nun erschienene Pückler-Kochbuch nimmt die Branitzer Tafelbücher, die sich im Besitz der gräflichen Familie Pückler befinden, zum Ausgangspunkt einer Reise in dieses Kapitel europäischer Geschmacks- und Küchengeschichte. Marina Heilmeyer, beste Kennerin des von guter Kulinarik begeisterten Fürsten, berichtet von dessen Tafelfreuden. Texte von Stefan Körner, Vorstand der Stiftung Fürst-Pückler-Museum Park und Schloss Branitz, ergänzen die Rezepte, die Küchenchef Tim Sillack in seinem Restaurant im historischen Kavalierhaus am Schloss Branitz neu interpretiert hat. Die Fotos stammen von Marina Jerkovic. Die 65 Rezepte sind von den Lieblingsrezepten des Fürsten bestimmt, beispielsweise Fasanenpastete mit Trüffel, Karpfen à la Chambord oder Pudding à la Nesselrode. Natürlich darf auch das erwähnte Pückler-Eis nicht fehlen. Nachzulesen ist die Geschichte von der Nutzung des berühmten Namens durch einen klugen Koch sowie dessen eigene Kreationen, zum Beispiel Kartoffeln à la Semilasso. Gewürzt mit Anekdoten zu Pücklers Genusskultur ist man nach 150 Jahren so beim Fürsten zu Gast. Es öffnet sich ein neuer Blick auf eine allseits als Dandy, Weltreisender und Bestsellerautor bekannte, schillernde Persönlichkeit. „Zu Gast bei Fürst Pückler. Die Tafelfreuden des Grünen Fürsten. 65 historische Rezepte neu interpretiert“ ist für 38 Euro im Buchhandel sowie in den Museumshops der Stiftung Fürst-Pückler-Museum in Branitz erhältlich. ISBN: 978-3-7913-8858-8



# Wiedergewonnener Ort – Dankeskirche lebt dank Ehrenamt

Nähert man sich dem von Wald und Seen umgebenen Ort Halbe, ist schon von weitem der Turm der Dankeskirche zu sehen. Er bildet mit dem Kirchenschiff und dem alten Pfarrhaus einen markanten Punkt im Ortsbild. Noch vor wenigen Jahren waren diese Gebäude in einem desolaten Zustand. Denn seit der Beseitigung der Kriegsschäden und der Verkürzung der Kirchturmspitze Anfang der 1950er Jahre wurden kaum Erhaltungsarbeiten durchgeführt. Mit der Gründung eines Fördervereins im Jahr 2008 setzte hier ein Umdenken ein. Erklärtes Ziel war es, mit der Kirchengemeinde das vom Verfall bedrohte Ensemble von Kirchengebäude, Freizeithaus und ehemaliges Pfarrhaus zu retten und für eine zukünftige vielfältige Nutzung zu erhalten. Auf Antrag des Vereins wurden die Gebäude daraufhin unter Denkmalschutz gestellt. Das Kirchgrundstück mit seinen großen Wiesen mit altem Baumbestand, Spiel- und Sportmöglichkeiten, Grillplatz und Lagerfeuerstelle bietet den Besuchern des Freizeithauses viele Möglichkeiten, um aktiv zu werden. Auch durch die Innenausstattung des Hauses mit 25 Betten in neun Zimmern, großzügigen Aufenthalts- und Tagungsräumen, Sitzecken und einer gut ausgestatteten Selbstversorgerküche führen zu einer guten Auslastung mit jährlich 3.000 Übernachtungen. Durch häufigere Veranstaltungsangebote wie Konzerte, Theater und Vorträge wuchs das Interesse an dem Erhalt der Gebäude und das Spendenaufkommen nahm erkennbar zu. Die beharrliche Weiterarbeit konnte auch den Kirchenkreis überzeugen, Mittel aus dessen Baurücklage zur Verfügung zu

stellen. Die finanzielle Unterstützung des Fördervereins Alte Kirchen Berlin



Brandenburg und der Mittelbrandenburgischen Sparkassenstiftung ermöglichten 2015 den Start der Renovierungsarbeiten am besonders geschädigten Kirchturm. Nach der Fertigstellung konnten mit Unterstützung aus dem LEADER-Programm und dank kirchlicher Baumittel und vieler kleiner und großer Spenden die weiteren Gebäude denkmalgerecht saniert werden.

## Evangelisches Freizeithaus Halbe

<b>Ansprechpartnerin</b>	Martina Morgenstern
<b>Adresse</b>	Kirchstraße 7 15757 Halbe
<b>Telefon</b>	033765 80504
<b>E-Mail</b>	info@freizeithaus-halbe.de
<b>Internet</b>	www.freizeithaus-halbe.de

## Förderverein Dankeskirche Halbe e.V.

<b>Ansprechpartner</b>	Eckart Köthe
<b>Adresse</b>	Kirchstraße 7 15757 Halbe
<b>Telefon</b>	033765 84962
<b>E-Mail</b>	eckart.koethe@freizeithaus-halbe.de
<b>Internet</b>	www.dankeskirche-halbe.de

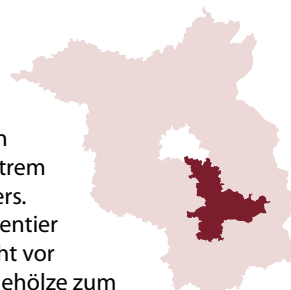
# Schmusestunde mit Esel – Vierbeinige Wandergefährten

Nicole und Daniel Fiedler leben mit vier Kindern in Streganz, einem Ortsteil von Heidesee. Ihr Hof befindet ist seit 1750 in Erbfolge im Familienbesitz. Ursprünglich diente er der Selbstversorgung. Auf dem Hof wurden Pferde, Schweine, Rinder, Schafe,



Kaninchen und Geflügel gehalten. Einen Fischteich gibt es auch. Bienenvölker durchschwärmten den großen Obstgarten. Fast wäre es vor zwei Generationen mit der landwirtschaftlichen Familientradition vorbei gewesen. Doch Fiedlers beschlossen, nicht aufzugeben und bildeten sich auf der Landwirtschaftsschule weiter und änderten das Betriebskonzept. Die Tiere werden nicht mehr im Stall, sondern ganzjährig auf der Weide gehalten. Im Frühjahr 2018 kamen die ersten Esel auf den Hof. Die sind nun zuverlässige Begleiter für Esel-Wanderungen durch den Naturpark Dahme-Heideseen. Die Tiere tragen während der Wanderung eine Packtasche, die von einer Schweizer Sattlerin extra für jeden Esel maßgefertigt wurde. Wer sich auf Weg

macht, lernt das Verhalten der Tiere sehr genau kennen, aber auch sich selbst. In der schönen Umgebung kann man Seen, tiefe Wälder und weite Wiesen genießen und auch die Gesellschaft eines extrem spannenden, vierbeinigen Begleiters. Ein Esel ist als ursprüngliches Wüstentier sehr karge Kost gewöhnt. Er braucht vor allem sehr strukturstarke Futter, Gehölze zum Knabbern und trockene Böden. Somit eignet sich seine Haltung in dieser Heidelandschaft mit vielen Trockenrasenflächen besonders gut. Auf dem Hof leben auch Esel aus Privatbesitz, deren Besitzer selbst keine Möglichkeit haben, die Tiere unterzubringen. Die Pensionesesel grasen mit den hofeigenen Tieren in einer Herde. Die Gasttiere profitieren vom Wissen der Hofinhaber und werden dementsprechend bestens versorgt. Wer den Hof kennenlernen möchte, kann sich zu einer Eselschmusestunde oder Wanderung anmelden.



## LWB – Nicole Fiedler und Daniel Fiedler GbR

<b>Adresse</b>	Streganzener Dorfstraße 12 15754 Heidesee OT Streganz
<b>Telefon</b>	033768 490965
<b>E-Mail</b>	info@heidesee-esel.de
<b>Internet</b>	www.heidesee-esel.de



# Alles Kräuter und Natur – Kolberger Pflanzenparadies



Der Kräuter- und Naturhof in Kolberg im Naturpark Dahme-Heidesee verfügt über einen 2.000 Quadratmeter großen Garten auf dem Gelände einer ehemaligen Tongrube. Der farbenfrohe Eingangsbereich ist charakterisiert durch eine Sammlung von Dornengehölzen wie Sanddorn, Ilex und Wildrosen. Daran schließt sich eine umfangreiche Pflanzung verschiedenster Nutz- und Ziergehölze an. Auf dem höher gelegenen Teil wurden Themengärten angelegt. Außerdem gibt es Küchen-, Kräuter- und Apothekergärten. Diverse Staudenquartiere lockern die Gartenlandschaft auf. Im hinteren Gartenteil gelangen die



Besucher zu einem steil abfallenden Gelände mit Blick auf einen kleinen kreisrunden See, der sehr malerisch von hohen Farnen, Gräsern und Birken gesäumt wird. Im April ist besonders die Blüte der vielen Obst- und Zierge-

hölze zu bewundern. Der Sommergarten überzeugt bis in den Herbst hinein mit vielen Lilien, Felberich und Sonnenhut sowie mit Funkien, hohen Gräsern und Hortensien. Auf dem Hof kann man Führungen buchen. Verkauft werden Kräuter- und Natur-



produkte. Das sind zum Beispiel Chutneys, Frucht- und Kräuterliköre, Honige, Kräuternessige, Kräuterfruchtaufstriche, Kräuteröle, Kräutersalze, Kräuterteemischungen, Vinaigrettes, Wiesenhefler-Kräuteressenzen. Eine Imbiss-Möglichkeit ist vorhanden. Sonntags lädt die Wildkräuterküche auf das Gelände.

## Kräuter- und Naturhof

<b>Ansprechpartnerin</b>	Ute Bernhardt
<b>Adresse</b>	An der Dabernack 2 15754 Heidesee OT Kolberg
<b>Telefon</b>	0172 9915754
<b>E-Mail</b>	<a href="mailto:kraeuterundnaturhof@gmail.com">kraeuterundnaturhof@gmail.com</a>
<b>Internet</b>	<a href="http://www.kraeuterundnaturhof.de">www.kraeuterundnaturhof.de</a>
<b>Öffnungszeiten</b>	Hofladen samstags und sonntags 12 – 17 Uhr vom 1. Oktober bis 31. März 12 – 16 Uhr

# Wo Brandenburg auf Dixiland und Armenien trifft – Gut Saathain

Saathain, an der Schwarzen Elster zwischen Elsterwerda und Bad Liebenwerda, ist ein Ortsteil der Gemeinde Röderland,



ganz im Süden des Landkreises Elbe-Elster. Die Nähe zu Sachsen spiegelt sich auch in der Geschichte des Ortes wider, der nach dem Wiener Kongress 1815 preußisch wurde. Bereits 1140 wurde das Gut mit dem Dorf erstmals urkundlich erwähnt. Die denkmalgeschützte Fachwerkkirche wurde an der Stelle der ehemaligen Schlosskapelle gebaut. 1629 errichtet, fügt sie sich ein in das Ensemble von Rosengarten, Altem Park und rekonstruiertem Gutshof. Für die Kirche von besonderer Bedeutung wurde der Amtsinspektor Johann Carl Gottlob Dietze, Besitzer des Ritterguts nach Abtretung des Gebiets an Preußen. Denn die heutige Gestalt des Gebäudes wurde durch den Umbau im

Jahr 1816 geprägt. Der Turm wurde neu errichtet, die Sakristei und die Herrenloge neu angefügt. Außerdem legte man den Fußboden im Altarraum tiefer, unter dem sich Gräber, besonders derer von Schleinitz, befanden. Am Saalraum wurde wenig verändert. Allerdings wurde damals die Überpinselung der Innenausmalung veranlasst. Reste dieser Malerei wurden bei der Instandsetzung der Decke Ende der 1980er Jahre entdeckt und im Zuge der Rekonstruktion der Kirche durch Dresdner Restauratoren meisterhaft erneuert. Der Innenraum erscheint durch seine farbliche und bildhafte Gestaltung besonders eindrucksvoll. Seitenwände und Decke aus bemalten Holzfeldern wirken mit ihren alttestamentarischen Bildern außerordentlich attraktiv. Der kleine Kanzelaltar wird durch schlichte Spätbarockformen charakterisiert. In den Sommermonaten locken Konzerte in das Innere. Ebenfalls bietet die Kirche den passenden Rahmen für standesamtliche, freie oder kirchliche Trauungen. Die Veranstaltungen finden im Sommer traditionell in der Fachwerkkirche, seit 2001 aber überwiegend im Festsaal, der bei Umbau- und Rekonstruktionsmaßnahmen aus einem Stallgebäude errichtet wurde, statt. Der Veranstaltungsort wird ergänzt durch die unter dem Festsaal liegende Ausstellungshalle. Die Kirchwiese ist der Ort für größere Veranstaltungen wie das jährlich am dritten Sonntag im August stattfindende Dixielandfest. Unter

fachkundiger Anleitung von Ararat Haydeyan, einem armenischen Maler, kann man sein künstlerisches Talent entfalten. Den vom Künstler gestalteten Skulpturenpark sollte man nicht verpassen.

## Gut Saathain e.V.

<b>Ansprechpartner</b>	Joachim Pfützner
<b>Adresse</b>	Am Park 5 04932 Röderland OT Saathain
<b>Telefon</b>	03533 819245
<b>E-Mail</b>	<a href="mailto:info@gut-saathain.de">info@gut-saathain.de</a>
<b>Internet</b>	<a href="http://www.gut-saathain.de">www.gut-saathain.de</a>



# Glücksrezepte – Picknickmomente in Elbe-Elster

Elbe-Elster hat hunderte Lieblingsorte. Manchmal braucht es aber etwas Glück, um sie aufzuspüren. Nicht überall findet sich ein Gasthof oder Café. Dafür wurde die womöglich größte Picknickdecke der Welt erfunden. Dahinter verbirgt sich ein Schlemmer-Netzwerk regionaler Anbieter, die genau für diese Glücksfälle den passenden Picknickkorb packen. Wie wäre es also mit einer „Brotzeit“ von der preisgekrönten Wahrenbrücker Bäckerei Dorn? Die Wurstwaren werden beim ortsansässigen Fleischer gekauft. Die Kräuter für die Aufstriche wachsen im eigenen Garten. Soweit dies möglich ist, wird Obst und Gemüse aus regionalem Anbau verwendet. Die Getränke kommen aus Bad Liebenwerda – von Bauer Fruchtsaft, den Mineralquellen und vom Weingut Leonhard. Oder wie wäre es mit einem „Brauhaus-Picknick“, beispielsweise am Himmelfahrtstag? Das Finsterwalder Brauhaus ist aus der Sängerstadt nicht mehr wegzudenken. Seit 1997 wird hier Bier gebraut, unfiltriert, naturbelassen, mit hoher Qualität und einzigartiger Frische. Dazu bietet das Finsterwalder Brauhaus eine genussvolle, landestypische Küche, die die Auswahl der Spezialitäten in den Picknickkörben bestimmt. Selbstverständlich darf das Bier nicht fehlen. Das Brot oder die Brötchen stammen aus Dietrich's Backhaus. Das „Familienpicknick“ auf den Alpakaweiden in Rahnisdorf besteht aus Baguette, Butter, Wurst, Käse, Marmelade und Honig. Es gibt



ein Getränk zur Auswahl und wahlweise noch Eier, Joghurt oder Quark. Beobachtet wird das Picknick von den hier weidenden Alpakas. Das „Rundum-sorglos-Paket“ vom SoccerGolf-Lausitz aus Finsterwalde bietet eine Runde Fußballgolf, einmal Ziel-



wasser (bei Kindern eine Gummischlange), Getränke und einen Schnitzelteller mit Pommes. Das „Heidtraum-Picknick“ der Niederlausitzer Heidemanufaktur Hohenleipisch gibt es mit verschiedenen Brotaufstrichen und allem, was dazu gehört. Ein besonderes Erlebnis ist die „Picknicktour mit Pferdegespann und Kremser“ von „Hannis Hof“. Nicht nur, dass die Reisenden unterwegs mit kulinarischen Spezialitäten verwöhnt werden, die Tour führt auch zu Schlemmerorten der Region. Per Anruf oder E-Mail wird bei den jeweiligen Anbietern gebucht. Ausführliche Informationen und Bestellkontakte findet man auf der unten angegebenen Internetseite des Regionalsiegel-Projekts.

## Regionalsiegel Elbe-Elster c/o Landkreis Elbe-Elster

<b>Ansprechpartnerin</b>	Sabine Münster
<b>Adresse</b>	Ludwig-Jahn-Straße 2 04916 Herzberg (Elster)
<b>Telefon</b>	03535 461296
<b>E-Mail</b>	sabine.muenster@lkee.de
<b>Internet</b>	reegional.de/einfach-geniesen

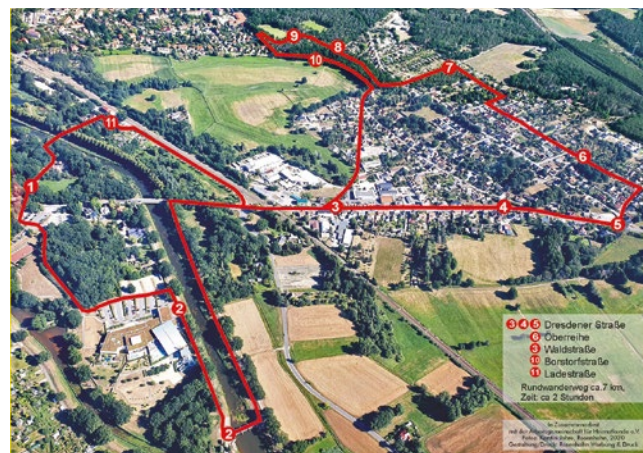
# Erkundungen in Bad Liebenwerda – Rundwanderweg Weinberge

Das Andenken an die ehemalige Gemeinde Weinberge im heutigen Bad Liebenwerda wird durch den Heimatverein

ist das Gebiet der heutigen Weinbergstraße. Auf dem Rundwanderweg Weinberge kann man sich über die Lokalgeschichte und den lokalen Weinbau informieren. Der weitläufige Kurpark, die Lausitztherme Wonnemar und das Straßenwärterhäuschen gehören ebenso dazu wie der Bergfriedhof, das Zepelindenkmal, der Franzosenberg und zahlreiche Gedenktafeln. Als Ausgangspunkt der Wanderung empfiehlt sich die Tourist Information der Kurstadt. Hier erhält man neben dem Flyer zum Rundwanderweg einen Stadtplan.



Weinberge e.V. bewahrt. Der Stadtteil hat sich inzwischen zum attraktiven Wohngebiet entwickelt. Der erste schriftliche Hinweis auf den Weinbau findet sich in einer Urkunde aus dem Jahr 1422, in der vom „wynberg daselbst bei Liebenwerde“ die Rede ist. Bezeichnet wurde damit der Weinberg des kurfürstlich-sächsischen Amtes Liebenwerda, das im Schloss ansässig war. In Steuerregistern werden der Amtswienberg und die Weinberge Liebenwerdaer Bürger, unter anderem in den Jahren 1505 und 1589, erwähnt. In den Kirchenbüchern wird erstmals 1728 von einem Bürger der Stadt berichtet, der offenbar Weinbau als Haupterwerb betrieb, also ein Winzer war. In den folgenden Jahrzehnten verlor der Anbau von Weinreben bei Liebenwerda jedoch immer mehr an Bedeutung und wurde zunehmend durch Obst- und Gemüseanbau ersetzt. Um 1900 wurde der letzte Weinberg aufgegeben. Am 1. April 1939 endete die Geschichte Weinbergs als eigenständige Gemeinde. Mit Neudobra wurde die Siedlung mit ihren rund tausend Einwohnern Teil der Stadt Bad Liebenwerda. Der Kern



## Tourist Information Bad Liebenwerda

<b>Adresse</b>	Rossmarkt 12 04924 Bad Liebenwerda
<b>Telefon</b>	035341 6280
<b>E-Mail</b>	info@bad-liebenwerda.de
<b>Internet</b>	www.bad-liebenwerda.de

# Kreativ im Urlaub – Atelierhof Werenzhain

Kreativ-Wochenenden inmitten von Kunst und Natur kann man in Werenzhain bei Doberlug-Kirchhain erleben. Auf dem zum Atelierhof umgebauten denkmalgeschützten Lehnschankgut in der Hauptstraße 76 können sich Interessierte künstlerisch



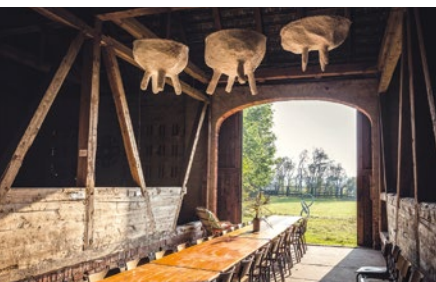
Ausstellungen, Veranstaltungen, Vermietungen und Kulinarisches zur Verfügung. Der Außenbereich hat nun eine große Terrasse und die Innenräume den letzten Schliff bekommen. Modernes und Historisches finden sich im neuen Ambiente



und handwerklich verwirklichen. Hier werden Workshops zum Filzen, Acrylmalen, Textilkunst, Mosaik, Vergolden, Wandgestaltung und kreativem Schreiben angeboten. Das Gästehaus direkt neben dem Hof, ein Schäferwagen und Gartenhaus auf dem Gartengelände bieten einfache Zimmer. In der nahen Stadt Doberlug-Kirchhain gibt es aber auch Übernachtungsmöglichkeiten in Hotels und Pensionen. Die Küche im Gästehaus kann für Selbstverpflegung genutzt werden. Der Hof öffnet zu Veranstaltungen, ansonsten sind Besuche nach Vereinbarung möglich. Besichtigt werden können Kunstobjekte, die auf dem gesamten Hof ausgestellt sind, und eine Keramik-

ausstellung. Wer länger bleiben will, findet im Atelier Raum für Experimente und freies künstlerisches Arbeiten. Wengleich der Atelierhof bereits seit 1996 eine künstlerische Adresse ist, konnten die Betreiber 2022 wieder eine Wiedereröffnung feiern. Nach zwei Jahren Sanierung stehen die Räume im Café wieder für

zusammen. Die Sanierung wird gefördert aus dem LEADER-Programm durch das Land Brandenburg und die Europäische Union. Der Atelierhof Werenzhain umfasst mit einer Grundfläche von 7.000 Quadratmetern ein Haupthaus mit Bühnensaal, Galerie, Galerie-Shop, Meditationsraum, Café mit indianischer Küche, ehemalige Scheunen und Stallungen, ein Gesindehaus mit einfachen Übernachtungsmöglichkeiten und ein funktionsfähiges Backhaus. Neben wechselnden Ausstellungen finden Sommerwerkstätten, Kunstgespräche und Workshops statt. Scheunen, Stallungen und Außengelände stehen für künstlerische Arbeiten zur Verfügung.



## Atelierhof Werenzhain e.V.

<b>Ansprechpartner</b>	Iris Stöber, Maysun Kellow, Ursula Bierther
<b>Adresse</b>	Werenzhainer Hauptstraße 76 03253 Doberlug-Kirchhain OT Werenzhain
<b>Telefon</b>	035322 32797
<b>E-Mail</b>	<a href="mailto:kontakt@atelierhof-werenzhain.de">kontakt@atelierhof-werenzhain.de</a>
<b>Internet</b>	<a href="http://www.atelierhof-werenzhain.de">www.atelierhof-werenzhain.de</a>

# Neue Mobilität für Frankfurt – Umweltgerecht im ÖPNV

Noch vor einigen Jahren fuhren nur Straßenbahnen und Busse im Frankfurter Nahverkehr. Nun sind es Rufbusangebote, Lastenräder oder E-Scooter, die das Angebot erweitern. 2022 wurde eine neue Mobilitätsseite für einen schnellen Zugang



zum persönlichen Mobilitätsmix gestartet. Auf [www.go-ffo.de](http://www.go-ffo.de) finden Interessierte die Fahrauskunft, die Rufbus-App sowie eine Übersicht aller alternativen Angebote wie E-Scooter, E-Bike und Lastenräder. Außerdem gibt es eine Übersicht von E-Ladesäulen, Möglichkeiten für Park & Ride, Kombitickets und Infos zur Traditionsbahn. Aktuelle Verkehrs- und Störmeldungen sind ständig



abrufbar. Im Dezember 2020 wurde in der Oderstadt ein erster On-Demand-Verkehr (Rufbus) im regulären Fahrplan der Linie 981 gestartet. Fahrten sind inzwischen auch auf der Buslinie 980 zwischen Hamburger Straße und Am Wildpark sowie auf der Buslinie 984 als On-Demand-Verkehrs-Angebot möglich. Bisher konnten Kunden ihre Fahrtwünsche per Telefon 30 Minuten vor Abfahrt oder beim Fahrpersonal des Busses anmelden. Nun ist die Bestellung über die Rufbus-App möglich. Das digitale Buchungsangebot ist in die verbundweiten Fahrauskunft des VBB (VBB-fahrinfo) integriert. Eine Bezahlungsfunktion hat die WebApp nicht. Alle Rufbusse haben aber einen Fahrausweisautomaten. Im Juli 2022 wurde das Mobilitätsangebot in der Stadt um E-Bikes erweitert. Neben der Lastenradflotte und den E-Scootern stehen 80 E-Bikes zur Verfügung. Die Buchung erfolgt unkompliziert über die Rufbus-App. An 25 Parkstationen im Stadtgebiet sind die blauen E-Bikes verfügbar. Wer die Bikes oder Scooter in den gekennzeichneten Parkstationen abstellt, bekommt eine Gutschrift für die nächste Nutzung.



## Stadtverkehrsgesellschaft mbH Frankfurt (Oder)

Adresse	Böttnerstraße 1 15232 Frankfurt (Oder)
Telefon	0335 564860
E-Mail	<a href="mailto:svf.mbh@svf-ffo.de">svf.mbh@svf-ffo.de</a>
Internet	<a href="http://www.svf-ffo.de">www.svf-ffo.de</a>

# Imkerei Theis – Honig braucht Leidenschaft

Lutz Theis gehört zu den wenigen, die die Bienenhaltung nicht nur nebenbei betreiben, sondern als Berufsimker ihren Lebensunterhalt verdienen. Als Lutz Theis 2007 sein Hobby zum Beruf machte, flossen viel Leidenschaft und Herzblut in den Aufbau der Imkerei und den angrenzenden Hofladen. Die ganze Familie unterstützte ihn. So entstand direkt am Oder-Neiße-Radweg die Imkerei Theis. 2016 wurde aus der Imkerei ein Meisterbetrieb. Damals wie heute gewinnt Imkermeister Lutz Theis seinen Honig ausschließlich aus Brandenburg und Berlin. In seiner Berufsimkerei gibt es neben weit verbreiteten Sorten wie Raps-, Akazien- und Lindenhonig den in der Region eher seltenen Kornblumenhonig, Buchweizenhonig oder auch Heidenhonig. Honigwachskerzen und andere Imkereiprodukte werden angeboten. Eine Besonderheit ist der Automat direkt vor dem Hofladen, an dem man Tag und Nacht Honiggläser erwerben kann. Die schonende Gewinnung und kontrollierte, nachverfolgbare Weiterverarbeitung nach den Richtlinien des Deutschen Imkerbunds (DIB) garantieren Honig von bester Güte. Die Herstellung erfolgt



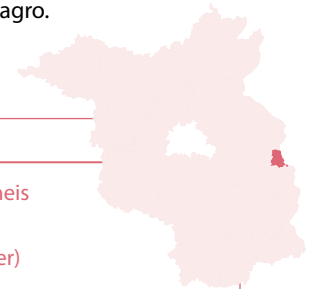
gemäß dem HACCP-Konzept. HACCP – deutsch Risiko-Analyse Kritischer Kontroll-Punkte – ist der systematische Ansatz, um unbedenkliche Lebensmittel zu gewährleisten. Die Aufgabe des Konzepts ist es, Gefahren, die mit dem Verarbeitungsprozess von



Lebensmitteln zusammenhängen oder von fertigen Produkten ausgehen, zu erkennen und Risiken auszuschließen. Der Vertrieb erfolgt über ausgewählte Händler der Region. Seit 2007 ist die Imkerei Theis aktives Mitglied im Brandenburger Verband zur Förderung des ländlichen Raumes – pro agro.

## Imkerei Theis

<b>Ansprechpartner</b>	Imkermeister Lutz Theis
<b>Adresse</b>	Ragoser Talweg 33 15234 Frankfurt (Oder)
<b>Telefon</b>	0172 3295712
<b>E-Mail</b>	info@imkerei-theis.de
<b>Internet</b>	www.imkerei-theis.de
<b>Öffnungszeiten</b>	Verkauf ab Hofladen Donnerstag 16 – 19 Uhr Marheineke Markthalle Berlin Samstag 9 – 18 Uhr



# Platt gesnackt – Kolonistenerbe

Ursprünglich ging es nur um den Erhalt des Kindergartens im Dorf. Doch daraus ist ein engagierter Verein geworden, der 1998 die Heimatstube in Großderschau im Naturpark Westhavelland eröffnete. Seit 2001 trägt das Museum Kolonistenhof seinen



Namen. Mit den Jahren entwickelte sich eine interessante Ausstellung. Der Kolonistenhof vermittelt Einblicke in die Geschichte der Urbarmachung und Besiedelung des Rhinluchs und Dossebruchs unter Friedrich II., zeigt bäuerliches und handwerkliches Leben vergangener Jahrhunderte und informiert umfassend über die Kolonistensiedlungen um das heutige Großderschau. Außerdem hat sich der Hof der Aufgabe verschrieben, die einst hier verbreitete plattdeutsche Sprache zu erhalten. Die Plattsnacker treffen sich monatlich und es gibt auch Workshops für Kinder.

## Kolonistenhof Großderschau Initiative Begegnungszentrum Großderschau e.V.

**Ansprechpartnerin** Helga Klein (Vereinsvorsitzende)

**Adresse** Kleinderschauer Straße 1  
16845 Großderschau

**Telefon** 033875 90810

**E-Mail** heimathaus@grossderschau.de

**Internet** www.grossderschau.de

Insgesamt können die alte Schule, die „Butterakademie“, altes Handwerk, bäuerliche Haushaltsgeräte und eine Ausstellung zum Wohnen und Arbeiten erkundet werden. Auf der Freifläche sind landwirtschaftliche Geräte, ein Ziehbrunnen, ein Göpelwerk, ein Backhaus mit Lehmbackofen zu entdecken. Der historische Bauerngarten mit Schöpfbrunnen zeigt die Vielfalt alter Nutzpflanzen. Die Remise ist der Ort für Wechselausstellungen. Der Hofladen bietet regionale Produkte und es gibt Kuchen und Kaffee. Auf dem Außengelände des Museums werden jährlich vier große Veranstaltungen organisiert – das Frühjahrsfest im Mai, die Brandenburger Landpartie am zweiten Juni-Wochenende, das Erntedankfest im September und der Weihnachtsmarkt am Sonnabend vor dem 1. Advent. Besucher können zum Beispiel dabei sein, wie Butter im Stampffass hergestellt wird, das Wäschewaschen wie vor 100 Jahren erleben oder Brot aus dem Lehmbackofen genießen. Für Führungen und Vorführungen sollte man sich am besten vorab anmelden.





# Lieben das Freie – Sanfte Alpakas



Nora Kuntzagk war lange im Tierpark Berlin angestellt und unter anderem als Tierpflegerin bei den Kamelen beschäftigt. Hier begann auch die Liebe zu diesen Tieren und es kam die Idee einer privaten Haltung auf. Doch waren Kamele hierfür nicht geeignet, allein schon wegen ihrer Größe und der benötigten Fläche. Alpakas sind dagegen kleine, freundliche und leicht zu haltende Tiere, die aufgrund ihrer Kälteunempfindlichkeit ganzjährig im Freien leben. 1996 fing Nora Kuntzagk mit einer tragenden Stute an. 1998 folgte

der Umzug aufs Land. 1999 kam ein stattlicher Hengst für die Zucht hinzu. Und so entstand in Börnicke die erste Alpakafarm im Havelland. Die Farm bevölkern aber nicht nur Alpakas der Art Huacaya und Suri, auch die aus deren Lebensraum stam-



menden Nandus, straußenähnliche Laufvögel, wohnen hier. Besucher sind willkommen, müssen sich aber anmelden. Dann erzählt Joachim Kuntzagk gern von seinen Tieren. Sie dürfen gestreichelt und gefüttert werden. Das Edelhaar der Alpakas ist eine hochwertige, feine und glänzende Naturfaser, die sehr warm hält und für Allergiker geeignet ist. Alpaka-Produkte in den Farbnuancen weiß, grau, braun und schwarz können auf der Farm gekauft werden. Einige Alpakas werden in der Therapie eingesetzt, denn sie gelten als sanft und besonders fügsam. Sie haben eine ausgleichende und entspannende Wirkung.



## Alpakafarm im Havelland

<b>Ansprechpartner</b>	Nora und Joachim Kuntzagk
<b>Adresse</b>	Landweg 28 14641 Nauen OT Börnicke
<b>Telefon</b>	0178 3718608
<b>E-Mail</b>	info@hvl-alpaka.de
<b>Internet</b>	www.hvl-alpaka.de

# Dem Himmel so nah – Mit Sternschnuppen im Havelland

Einfach mal nach den Sternen greifen... so oder ähnlich dachte Heike Helmers, als sie mit ihrem Ehemann beschloss, zwei QEK-Wohnwagen aus altem DDR-Bestand zu erwerben und diese zu kleinen Schmuckstücken umzubauen. Das wichtigste

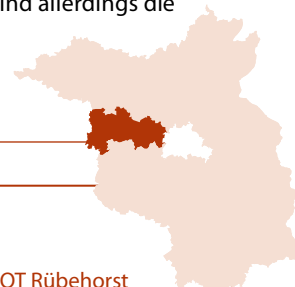


an diesem Projekt war der freie Blick in den Sternenhimmel. Hintergrund des Ganzen war die Erkenntnis, dass dem Natur- und Sternepark Westhavelland Unterkünfte fehlten. Touristen gab es genug, vor allem jene, die die Milchstraße in vollem Glanz erblicken wollten. Hierfür mussten nicht nur mehr, sondern auch geeignete Unterkünfte gefunden werden. Die zwei umgebauten Wohnwagen mit dem Namen „Sternschnuppen“, aus denen man seit 2019 den Nachthimmel beobachten kann, wurden probeweise auf einem im Sternepark gelegenen Campingplatz postiert. Die Nachfrage war so groß, dass relativ schnell klar wurde: Es muss erweitert werden. Damit begann die Suche nach einem geeigneten Grundstück im Sternepark. Aber auch die Nähe zum Wasser sollte sein. Ein Jahr später wurde das Ehepaar in Rübehorst fündig. Hier gibt es eine herrliche Natur, Flüsse, Kanäle und Deiche, ein geruh-sames Dorfleben und natürlich den am hellsten leuchtenden Sternenhimmel Deutschlands. Im Sommer 2020 wurde der Campingplatz eröffnet. Ein weiterer Wohnwagen kam hinzu. Es gibt zusätzlich zwei große Glampingzelte und zwei Sternentipis, in denen man übernachten kann, ohne die eigene Ausrüstung mitzubringen. Bettwäsche, Geschirr und Kocher sind im Mietpreis enthalten. Ein Sanitärgebäude findet man

auf dem Gelände sowie Holzkohlegrills, Sitzmöglichkeiten und ein Gewächshaus. Durch die Nähe zum Wasser eignet sich das Camp auch hervorragend für Gäste, die mit dem Boot anreisen. Das Gelände bietet einige Caravan- und Zelt-Stellplätze.



Warmes Wasser wird ausschließlich solar erzeugt. Die Abwässer reinigt eine Pflanzenkläranlage. Fahrräder und Teleskope können vor Ort ausgeliehen werden. Wer allerdings einen typischen Zeltplatz mit Rezeption, Schranke und Mittagsruhe erwartet, wird enttäuscht sein. Der Platz ist jederzeit und für jedermann zugänglich. Besuchen kann man das Sternencamp Rübehorst je nach Witterung und Wetterlage von Mai bis Oktober. Die beste Zeit, um nach den Sternen zu schauen, sind allerdings die Monate August und September.



## Sternencamp Rübehorst

<b>Ansprechpartnerin</b>	Heike Helmers
<b>Adresse</b>	Dorfstraße 5 16845 Großderschau OT Rübehorst
<b>Telefon</b>	0151 1216494
<b>E-Mail</b>	urlaub@sternencamp.de
<b>Internet</b>	sternencamp.de

# Findlingshof Strausberg – Musik der Steine

Die Jungmoränenlandschaft der Märkischen Schweiz ist das Ergebnis der Kräfte des Inlandeises der Weichselkaltzeit, das bis vor etwa 11.600 Jahren weite Teile Mitteleuropas bedeckte. Im Strausberger Ortsteil Ruhlsdorf werden nicht nur Feldsteine und Findlinge gesammelt und gezeigt, sondern auch Künstlern die Möglichkeit geboten, diese Findlinge zu bearbeiten oder die eigenen Steinkunstwerke auszustellen. Wer nicht mit dem Werkzeug, sondern mit der Kamera kreativ sein will, findet hier viele schöne Fotomotive. Auch die unbearbeiteten Steine sind Kunstwerke. Hier steht man vor einem Garten aus Steinen. So gibt es im Lapidarium neben Skulpturen auch Quellsteine, Feuerfindlinge, Steinbänke,



Steintische, Steintiere. Auf dem 10.000 Quadratmeter großen Areal am Ruhlsdorfer Herrensee haben die sonst meist wenig beachteten Findlinge, die Brandenburgs Landschaft prägen, eine große Bühne. Wer einmal hier war, sieht die Steine mit anderen

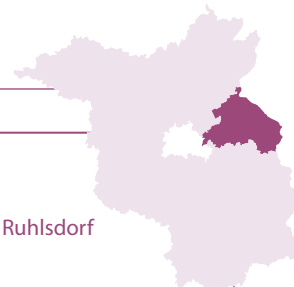


Augen. Der Findlingshof ist das Projekt von Kurt Zirwes. Von ihm lernt man vieles über die alten Steine, vor allem aber, wie man die Steine erleben kann. Und wer es noch nicht wusste – die Steine haben ihre Musik. Man kann sie mit den eigenen Händen zum Klingen bringen. Zugegeben: Dafür braucht man ein wenig Ruhe und innere Konzentration. Zirwes glaubt an diese Steinbalance und nach ihrem Besuch glauben das auch viele seiner Gäste. Also, wer seine Seele baumeln lassen will und sich darauf einlassen kann, die Steine mit allen Sinnen zu erfassen, ist auf Zirwes' Findlingshof genau richtig.



## Findlingshof Strausberg

<b>Ansprechpartner</b>	Kurt Zirwes
<b>Adresse</b>	Alt-Ruhlsdorf 13 15344 Strausberg OT Ruhlsdorf
<b>Telefon</b>	0171 6893437
<b>E-Mail</b>	post@findlingshof-strausberg.de
<b>Internet</b>	findlingshof-strausberg.de/



# Königlicher Ort – Schlossgut Altlandsberg

Wunderschön sanierte Altstadtgassen, umgeben von einer ursprünglichen Kulturlandschaft, jenseits der historischen Stadtmauer – Altlandsberg ist ein Kleinod vor den Toren Berlins. Auf dem Schlossgut verbrachte der spätere König Friedrich I. seine



Jugend. Es ist also ein wahrhaft königlicher Ort! Inzwischen ist die Anlage eine beliebte Hochzeits- und Tagungsllocation und gleichzeitig Schauplatz für vielfältige Kulturveranstaltungen. Das barocke Ensemble, bestehend aus Schlosskirche, Schlosshof mit Schlossgrundriss und oberen Ziergärten, Schlossterrasse, Lustgarten, Gutshaus, Brau- und Brennhaus sowie dem Domänenhof mit ehemaligen Kuh- und Pferdehöfen, beeindruckt durch seine Weitläufigkeit und Größe. Seit 2016 sind Brau- und Brennhaus und Schlosskirche nach der Sanierung wieder nutz-



bar. Die einstige Saalkirche ist nun Veranstaltungssaal des Areal und weithin sichtbares Aushängeschild der gesamten Anlage. Hier können Trauungen und daran anschließend auch Hochzeitsfeiern stattfinden. Es gibt Konzerte, Lesungen und Theateraufführungen. Im Brauhaus wird neben dem Gastronomiebetrieb mit großem Festsaal und zwei Räumen für kleinere Feiern

wieder Bier gebraut. In der Remise auf der anderen Seite des Hofes hat die Brennerei ihren Betrieb aufgenommen.

In diesem Neubau ist außerdem die Stadt-

und Touristinfor-  
mation  
Altlandsberg mit Ticket- und  
Regionalsshop untergebracht.  
Hier werden neben Karten,  
Büchern und Infomaterial  
auch das Altlandsberger Bier  
und die Brände aus der Brau-  
erei angeboten. Der Schloss-  
park von Altlandsberg mit  
seinem Kreuzteich und der  
Allee gehört zu den wenigen



Parkanlagen im Land, die als Barockgarten im 18. Jahrhundert entstanden sind und nicht in den nachfolgenden Jahrhunderten durch andere landschaftsgärtnerische Konzepte überformt wurden. Das bedeutende Gartendenkmal wird dank des Landesprogramms zur Förderung der Ländlichen Entwicklung (LEADER) nach und nach wieder hergestellt und lädt nach Fertigstellung zum Flanieren ein. Inzwischen gab es LEADER-Mittel für den ersten Bauabschnitt zum Wiederaufbau der Orangerie nach historischem Vorbild.

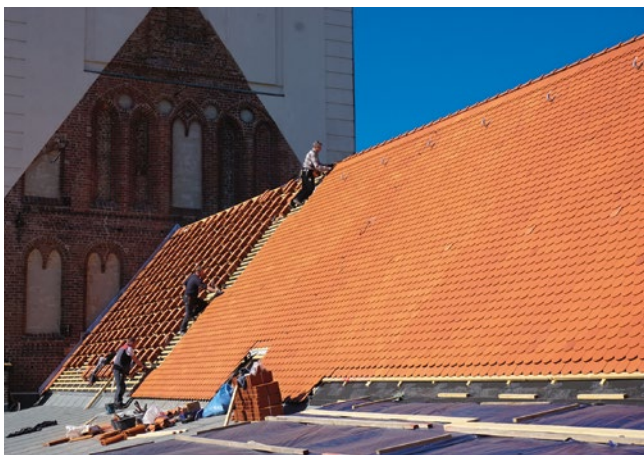
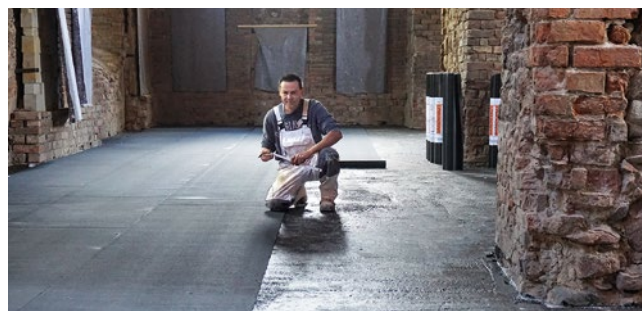
## Schlossgut Altlandsberg GmbH

<b>Adresse</b>	Krummenseestraße 1 15345 Altlandsberg
<b>Telefon</b>	033438 151150
<b>E-Mail</b>	info@schlossgut-altlandsberg.de
<b>Internet</b>	www.schlossgut-altlandsberg.de
<b>Öffnungszeiten</b>	Shop und Touristinfor- mation Montag bis Freitag, 10 – 17 Uhr Samstag und Sonntag, 11 – 16 Uhr

# Kathedrale des Oderbruchs – Kirche wird Gemeindezentrum

Der Wiederaufbau der Marienkirche in Wriezen ist eines der größten LEADER-Fördervorhaben im Oderland, das mit rund 2,5 Millionen Euro unterstützt wird. Es ist aktuell das herausragende Bauprojekt der Evangelischen Kirche im östlichen Brandenburg. Ziel ist, ein Gemeinschaftszentrum für Bürger der Stadt Wriezen und aus der Umgebung zu errichten. Mit der Wiederherstellung des Bauwerks erhält die Stadt wieder ihr architektonisches Zentrum zurück. Das am Marktplatz gelegene Bauwerk war seit 1945 eine Ruine. Zu DDR-Zeiten verhinderten engagierte Bürgerinnen und Bürger mehrfach den vollständigen Abriss. Im April 1991 wurde ein Förderverein mit dem Ziel eines Wiederaufbaus der Kirche gebildet. Und seit über 25 Jahren arbeiten Freunde und Förderer unermüdlich mit Rat und Tat für ihre „Kathedrale des Oderbruchs“. Der Turm wurde gesichert. Glocken senden wieder ihr Läuten in das Oderbruch. Die Festigkeit der Ruine wurde durch Baumaßnahmen gestärkt. Die Apsis erhielt ein Dach mit dem dazugehörigen Reiter. Das Kirchenschiff konnte überdacht und saniert werden. Seit mehr als einem Jahrzehnt fanden für die Baumaßnahmen an der Kirche Benefizkonzerte statt. Diese können nach der Sanierung in einem attraktiveren Rahmen stattfinden. Obwohl fast

3,4 Millionen Euro zur Verfügung stehen, reicht das Geld nicht aus. Teile der Inneneinrichtung werden nicht gefördert. Spenderinnen und Spender werden vom Verein deshalb weiter dringend gesucht.



## Förderverein Marienkirche Wriezen e. V.

<b>Ansprechpartner</b>	Dr. Ingo Mannigel
<b>Adresse</b>	Heinrich-Lehmpuhl-Straße 23 16269 Wriezen
<b>Telefon</b>	033456 159401
<b>E-Mail</b>	<a href="mailto:mannigel@eheim-nlnord.de">mannigel@eheim-nlnord.de</a>
<b>Internet</b>	<a href="http://marienkirche-wriezen.de">marienkirche-wriezen.de</a>

# Kraut-Fun-Dinger – Köstlichkeiten aus Buckow

Stille, saubere Luft und reines Wasser bietet die Märkische Schweiz mit ihren vielen Seen, Wiesen und Wäldern. Von hier kommen viele Produkte der „Buckower Köstlichkeiten“, dem Bioladen direkt am Marktplatz des Kurorts. Im Sommer sind

den oder Brotaufstriche und helfen bei Veranstaltungen aus. 2019 konnte das Gebäude denkmalgerecht saniert werden. Die Räume wurden neu gestaltet. Ein Teil der Kosten konnte durch Fördermittel aus dem LEADER-Programm gedeckt werden. Für

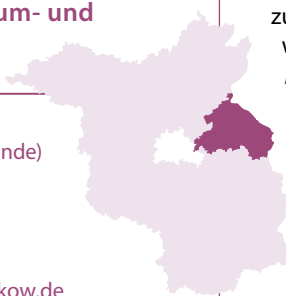


die Terrassenplätze vor dem Laden ein beliebter Treffpunkt. Im Winter ist es am warmen Ofen gemütlich. An Werktagen bietet der Laden einen Mittagstisch aus Bioprodukten zum Selbstkostenpreis. In der dunklen Jahreszeit kann man sich freitags zum Kulturdialog treffen. Auch deshalb ist der Bioladen für viele Einheimische und Gäste das inoffizielle Wohnzimmer beziehungsweise „die gute Stube“ der Stadt. Insgesamt engagieren sich über 100 Mitglieder der Konsum- und Kulturgenossenschaft Naturkontor Buckow eG. Sie backen Kuchen, kochen Marmela-



## Buckower Köstlichkeiten c/o Konsum- und Kulturgenossenschaft Naturkontor Buckow eG

<b>Ansprechpartner</b>	Siegfried Kaschke, Stefanie Martins (Vorstände)
<b>Adresse</b>	Am Markt 8 15377 Buckow
<b>Telefon</b>	033433 156012
<b>Internet</b>	<a href="http://www.naturkontor-buckow.de">www.naturkontor-buckow.de</a>



die Innenausstattung musste ein anderer Weg der Finanzierung gefunden werden, woraufhin sich ein dreiköpfiges Team zum Crowdfunding zusammenfand. Die „Kraut-Fun-Dinger“ waren geboren und begannen umgehend, die Kampagne „Klein will größer werden!“ mit Leben zu füllen. Passend dazu drehten junge Nachwuchsfilmers aus Buckow ein kurzes Kampagnen-Video. In nur vier Wochen kam der benötigte Betrag zusammen. Zudem fanden zahlreiche neue Mitglieder den Weg in die Genossenschaft. 2021 erfolgte die Wiedereröffnung. Dem Team von mittlerweile sieben Leuten merkt man die Freude an der Arbeit in ihrem schön gestalteten Geschäft an und auch die Kunden erfreuen sich an dem erweiterten Angebot.

# Landurlaub für alle – Hof Grüneberg

Der Hof Grüneberg ist ein über 130 Jahre alter, schöner märkischer Bauernhof im Löwenberger Land, nur ein kleines Stück nördlich von Berlin gelegen. Der Hof liegt im gleichnamigen Grüneberg, direkt am Dorfanger, gegenüber der Feldsteinkirche aus dem 13. Jahrhundert. Der Hof ist insbesondere auf Menschen mit Einschränkungen eingestellt. Außer vielen Pferden gibt es Ziegen, Schweine, Kaninchen, Enten, Gänse, Hühner, Hunde, Katzen und Meerschweinchen, kurzum das ganze Arsenal an Bauernhoftieren zum Schauen, Staunen und Streicheln. Wer möchte, kann ganz engen Tierkontakt haben. Fast alle Tiere sind zahm und die Besucher dürfen in die Gehege gehen und auch beim Füttern helfen. Feriengäste können sich sogar einen der vier Hunde aussuchen und mit ihm spazieren gehen. In den sieben Ferienwohnungen im alten Bauernhaus und dem ehemaligen Pferdestall und im neuen Sommerblockhaus kann man entspannt Landurlaub genießen. Sechs der Wohneinheiten sind barrierefrei. Mehrere Wohnungen können über Zwischentüren verbunden und gemeinsam genutzt werden. Das ist optimal für große Familien und Gruppen. Die Grüneberger haben sich viele Gedanken bei der Gestaltung des Hofes gemacht und Menschen mit Behinderungen kommen sehr gut zurecht, sowohl in den Wohnungen als auch draußen auf dem Hof. Mit einem Speziallifter geht es für Rollifahrer direkt aufs Pferd. Reiten für Menschen mit Behinderungen gibt es für alle Bedürfnisse und Interessen:



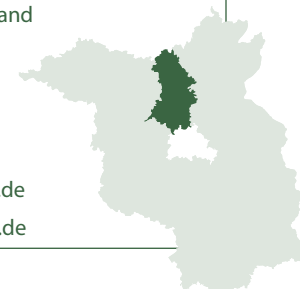
als therapeutisches Reiten, als Freizeitvergnügen und ebenso als sportlich orientiertes Reiten. Im Jahr 2011 haben die Hofinhaber die Stiftung Hof Grüneberg gegründet. Diese ermöglicht Menschen mit schweren Erkrankungen oder Behinderungen einen



Erholungsaufenthalt, wenn keine oder nur geringe finanzielle Mittel hierfür vorhanden sind. Die Stiftung trägt dann die Kosten für den Aufenthalt auf dem Hof ganz oder teilweise. Dieses Angebot richtet sich besonders an Familien mit kranken Kindern. Nähere Informationen sind auf der Webseite nachzulesen. Es gibt eine sehr gute Bahnanbindung im Stundentakt bis zum Bahnhof. Auch mit dem Auto ist man über die ausgebaute B 96 aus Berlin kommend schnell in Grüneberg.

## Hof Grüneberg

<b>Ansprechpartnerin</b>	Wendy Bartsch-Brüning
<b>Adresse</b>	Dorfanger 23 16775 Löwenberger Land OT Grüneberg
<b>Telefon</b>	033094 717494
<b>Fax</b>	033094 717495
<b>Mobil</b>	0152 33828490
<b>E-Mail</b>	info@hof-grueneberg.de
<b>Internet</b>	www.hof-grueneberg.de



# Mit der Ziegeleibahn zur Trauung – Alter Hafen Zehdenick

Wer frische und regionale Küche mag, der ist im Alten Hafen richtig. Ob Rindfleisch aus Bergsdorf, Käse von der Schleuse Regow, Bio-Eier aus Bergsdorf oder Bier vom Forsthaus Templin – hier kann man die Region schmecken. Das Angebot ist vielfältig. In

freie Trauungen möglich. Besonders beliebt ist die Havelwiese am Alten Hafen. Ob Familienapartment, Doppelzimmer, Radlerhütte oder Hostel-Zimmer – für jeden Geldbeutel ist etwas dabei. Momentan können bis zu 50 Gäste übernachten. Durch



der warmen Jahreszeit genießen die Gäste die Atmosphäre auf der Terrasse direkt an der Havel. Im Winter sorgen Kamin und Bullerjan Ofen im neu sanierten Hafenhause für Behaglichkeit. Mit dem Umbau im Jahr 2019 wurde das Restaurant in Richtung Havel weiter geöffnet und durch einen neuen Sanitär- und Küchentrakt erweitert. Im Restaurant finden jetzt bis zu 40, im Festsaal bis zu 70 Gäste Platz. Zusätzlich stehen mit dem Ringofen oder dem Umlader weitere außergewöhnliche Orte zur Wahl, die auch gut für größere Gesellschaften geeignet sind. Beliebt ist besonders bei Hochzeitsgesellschaften der Wechsel der Locations. Vorab die Fahrt mit der

die Lage an der Wasserstraße, am Havelradfernweg und am Radweg Berlin-Kopenhagen machen viele Individualreisende Rast. Zudem ist der Alte Hafen selbst Teil des Ziegeleiparks Miltenberg. Direkt vor der Tür wurden früher die fertigen Ziegel verschifft. „Berlin wurde aus dem Kahn gebaut“, heißt es immer. Mehr erfährt man in der multimedialen Ausstellung über die Geschichte des ehemals größten Ziegeleireviers Europas. Auf der Ziegelei- beziehungsweise Naturparktour kann das über 40 Hektar große Gelände erkundet werden. Mit Kindern lohnt sich der Besuch des großen Spielplatzes, die Badestelle oder der Streichelzoo.

Ziegeleibahn zur standesamtlichen Trauung in der Feldbahnschau ist schon ein besonderes Erlebnis! Weiter geht es dann mit Hochzeitstorte und Kaffeeempfang auf der Terrasse an der Havel, bevor am Abend die Feier im Ringofen steigt. Zusätzlich zu standesamtlichen Trauungen sind an verschiedenen Orten



## Alter Hafen

<b>Ansprechpartner</b>	Stefan Tiepmar
<b>Adresse</b>	Ziegelei 11 16792 Zehdenick
<b>Telefon</b>	03307 301870
<b>E-Mail</b>	willkommen@alterhafen.de
<b>Internet</b>	www.alterhafen.de



# Einsam schön – Hausboottouren im Ruppiner Seenland

Nicht weit weg vom dichtbesiedelten Speckgürtel um Berlin und Potsdam befindet sich eines der schönsten Bootsreviere Europas, in dem man noch Einsamkeit erleben kann. Das Ruppiner Seenland ist ein Paradies für ruhebedürftigen Städter,



Naturliebhaber und Wasserfreunde jeden Alters. Ein guter Ausgangspunkt für Erkundungen in der Region auf dem Wasser ist das ehemalige Ackerbürgerstädtchen Kremmen. Von der Marina im Wald und Seegut Kremmen kann man zu einem Hausbooturlaub starten. 2019 haben die Betreiber der Marina eine Schwimmsteganlage errichtet, an der mittlerweile 15 Hausflöße und acht kleine Motoryachten vor Anker liegen.

Alle Boote sind ohne einen speziellen Bootsführerschein zu buchen. Sie bieten allen notwendigen Komfort für einen mehrtägigen Aufenthalt an Bord – inklusive Küchenzeile, Kühlschrank, Bad mit WC. Nach einer ausführlichen

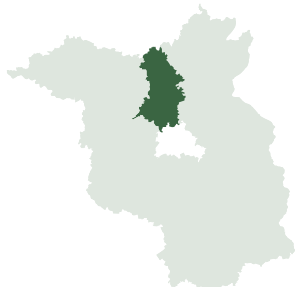
theoretischen und praktischen Einweisung vor Ort steht einem individuellen Abenteuerurlaub auf dem Wasser nichts mehr im Wege. Inmitten einer schönen, noch weitgehend intakten Natur kann man die zahlreichen Seen, die durch das Flüsschen Rhin



verbunden sind, gemächlich erkunden. Anderswo selten gewordene Tiere wie Fischadler, Biber, Eisvogel, Seeadler und Kraniche sind hier häufig anzutreffen. Außerdem gehören die Badeseen zu den saubersten in ganz Deutschland. Somit ist das Ruppiner Seenland ideal für einen entspannten Urlaub mit Sonnen, Baden und Erholung im Einklang mit der Natur. Wem der Bootsurlaub zu wenig oder zu kurz ist, hängt einfach noch ein paar Tage in der Seelodge Kremmen dran. Das Hotel ist auf 64 Pfählen in einen See gebaut, gleich vor einem Wald. Dem Wasser bleibt man auch hier verbunden: Alle Zimmer haben einen Balkon mit einem Ausblick auf den See.

## Seelodge Kremmen c/o Eisvogel Lodge Touren

<b>Adresse</b>	Zum See 4a 16766 Kremmen
<b>Telefon</b>	033055 21599
<b>E-Mail</b>	info@eisvogel-touren.de info@seelodge.de
<b>Internet</b>	www.eisvogel-touren.de www.seelodge.de



# Mitmachen erwünscht – Freilandmuseum Lehde

Mitten im schönen Spreewalddorf Lehde ist das gleichnamige Freilandmuseum ein Dorf im Dorf. Das Gelände lässt sich am besten und aktiv bei einer Erlebnisführung durch die Höfe entdecken. Das älteste Freilandmuseum Brandenburgs bietet einen

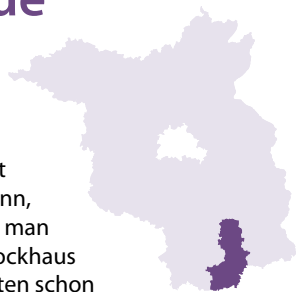


Einblick in das Leben der sorbischen-wendischen und deutschen Spreewaldbewohner vor über 100 Jahren. Aus verschiedenen Orten des Spreewalds wurden landwirtschaftliche Gebäude zusammengetragen und hier aufgestellt. So findet man an einem Platz, was typisch für die gesamte Region gewesen ist: reetgedeckte Holzhäuser, Kähne oder auch die Utensilien, die man brauchte, um die berühmten Spezialitäten, allen voran Spreewaldgurken, herzustellen. Anders als in anderen ländlich



geprägten Regionen des Landes spielte und spielt sich hier das Leben von je her an und auf dem Wasser ab. Was heute den touristischen Reiz ausmacht, bedeutete früher ein Leben mit wenig Komfort und viel Arbeit. Wasser wurde mit Eimern aus den Fließen geschöpft und die Wäsche in der Wanne mit Bürste und Kernseife geschrubbt. Die gesamte Familie – Großeltern, Vater

und Mutter sowie die Kinder – teilte sich früher einen einzigen Raum. In Lehde soll man aber nicht nur schauen, sondern auch aktiv werden. So gibt es Stationen, wo man ausprobieren kann, wie es sich in Holzpantoffeln läuft, wie man eine Kuh melkt oder ein Spreewald-Blockhaus errichtet. Springseil und Stelzen machten schon vor 100 Jahren Spaß. Ein Heubett lädt zum Träumen ein. Im Bauerngarten kann man kosten, riechen und probieren. Natürlich finden sich dort auch die Gurken und die für die regionale Küche genauso typischen, scharfen Meerrettichwurzeln. Sichtbarster Ausdruck der sorbisch-wendischen Tradition sind die Trachten, die die Spreewälderinnen bis heute zu besonderen Anlässen tragen. Auch im Museum kann man ihnen begegnen.



Das Museum bietet Workshops, Themenwochen und Programme für Kinder an. Bei der Schatzsuche mit Kapitän Kito wird gezeigt, wie Spreewaldgurken eingelegt werden und weil man dafür die richtigen Zutaten kennen muss, gehört auch ein Exkurs in Sachen Kräuterkunde dazu.

## Freilandmuseum Lehde

Adresse	An der Giglitz 1a 03222 Lübbenau OT Lehde
Telefon	037573 8702440
E-Mail	<a href="mailto:museum@osl-online.de">museum@osl-online.de</a>
Internet	<a href="http://www.museums-entdecker.de">www.museums-entdecker.de</a>

# Liebe zum Handwerk und zur Region – Schauwerk Altdöbern

2019 machte Marie Läser ihren Meisterbrief, probierte viele neue Rezepte, belegte Backkurse und arbeitete während ihrer Ausbildung in Cafés. Die junge Konditorin mit Meisterbrief wuchs in der Altdöbeler Backstube ihrer Eltern auf. Losgelöst und doch weiterhin verbunden mit dem elterlichen Betrieb, der eine über 150jährige Handwerkstradition vorweisen kann, verwirklicht sich die Altdöberin seit 2020 in ihrem Caféhaus. Im stilvoll eingerichteten, ehemaligen Antikwarenhandel am Markt und damit vor den Toren des Parks des Barockschlosses Altdöbern können ihre Kundinnen und Kunden nicht nur frische Back- und Konditoreiwaren erwerben und direkt vor Ort genießen. In der gläsernen Manufaktur können sie auch den Schöpfern dieser Kreationen über die Schultern schauen. Das Angebot reicht von Brot und Brötchen über Kuchen und Torten sowie deftigen Snacks bis hin zu Eis. Ob beim Frühstück, beim Lunch, zur Kaffeestunde oder zum Snack für Zwischendurch, immer stehen die



Liebe zum Handwerk und die Arbeit mit regionalen Zutaten im Vordergrund. Frau Läser sieht sich auch als Botschafterin des Lausitzer Seenlands. Die Geschenkewelt bietet regionale Produkte – Lausitzer Schokolade, Honig und Bienenwachsprodukte von Imkern, Dekoartikel oder selbst gebackene Baumkuchen. Das ganze Jahr über locken Veranstaltungen in die Schauwerkstatt – beispielsweise der Herbstmarkt, die Hochzeitsmesse, das Adventsbasteln und Räucherforellen-Abende. Um ihre kulinarischen

Spezialitäten in einem ansprechenden Rahmen präsentieren zu können, lädt Frau Läser mehrmals im Jahr zum Brunch. Die



Termine finden sich auf ihrer Homepage. Hierfür sollte man sich aber vorab anmelden. Wer will, kann übrigens auch selbst Hand anlegen und sich in Kursen Kenntnisse des Handwerks aneignen. Außerdem kann das Café für Feste gebucht werden.

## Schauwerk Altdöbern

**Ansprechpartnerin** Marie Läser

**Adresse** Markt 2  
03229 Altdöbern

**Telefon** 035434 665960

**E-Mail** [info@cafe-schauwerk.de](mailto:info@cafe-schauwerk.de)

**Internet** [www.cafe-schauwerk.de](http://www.cafe-schauwerk.de)

# Kleines Haus in großer Tradition – Brauen an der Spree

In der Lübbenauer Altstadt sollten Besucher die Brauhausgasse unweit des Marktes nicht verpassen. Passend zum Straßennamen findet man hier die derzeit kleinste Brauerei im Land Brandenburg. Deren Vorgänger können auf ein Braurecht bis

um zum Beispiel neue Rezepturen auszuprobieren. Aufgrund der großen Nachfrage nach dem regional gebrauten Bier gibt es inzwischen eine größere Anlage. Die Produktion erfolgt auch hier getreu dem deutschen Reinheitsgebot. In einem mehrstündigen Prozess wird das Malz gemaischt und geläutert, so dass die flüssigen von den festen Bestandteilen getrennt werden. Der Flüssigkeit wird danach Hopfen zugegeben und beides zur Würze gekocht. Diese Würze ist die Grundlage für die folgende Hauptgärung. Reinzuchthefen sorgen für die gewünschte Gärung des Bieres. Je nach Art des Bieres schließt sich eine drei- bis achtwöchige Reife- und Lagerungszeit an. So entstehen auch hier verschiedene Biersorten, darunter Helles, Dunkles Spezial, je nach Saison Maibock, Weizen, Bockbier. Bier aus dem Brauhaus Babben wird in der eigenen Schankwirtschaft verkauft und ist auch in Gasthäusern in und um Lübbenau im Angebot. Wer länger bleiben will, kann gleich vor Ort die Ferienwohnung buchen.



1670 verweisen. Das Haus wurde seit 1928 durch den Braumeister Erich Babben geführt. Neben dem Bierbrauen wurden auch alkoholfreie Getränke hergestellt. 1962 erfolgte die Umbenennung in Erich Babben KG Stadtbrauerei Lübbenau, 1972 schließlich die Verstaatlichung zum VEB Stadtbrauerei Lübbenau. Nur zwei Jahre später wurde zum vorerst letzten Mal Bier gebraut, danach noch bis 1980 angeliefertes Bier abgefüllt. Die lange Pause eigener Produktion endete, als Roberto Babben 1996 den Brauereibetrieb wieder aufnehmen konnte. Die kupferne, 50 Liter fassende Anlage steht in der Schankstube. Sie wird zum Brauen für kleine Mengen genutzt,

## Brauhaus Babben

<b>Ansprechpartner</b>	Roberto Babben
<b>Adresse</b>	Brauhausgasse 2 03222 Lübbenau/Spreewald
<b>Telefon</b>	03542 2126
<b>E-Mail</b>	mail@babben-bier.de
<b>Internet</b>	www.babben-bier.de



# Museales in Grünewalde – Vom Korn zur Pizza



können in der fünfbändigen Grünewalder Chronik nachgelesen werden. Das Mühlenhofmuseum ist in den Wirtschaftsgebäuden und im Hof der ehemaligen Dorfmühle untergebracht. Die Müllerfamilie lebte auch von einer eigenen Landwirtschaft.



Grünewalde, nordwestlich von Lauchhammer, ist ein über 600 Jahre altes Dorf mit insgesamt vier Wassermühlen. Eine Besiedlung ist bis in die Bronzezeit nachgewiesen. Über die Jahrhunderte war der Ort zeitweise sächsisch, sachsen-anhaltinisch, preußisch. Im nahegelegenen Mückenberg, heute Teil der Stadt Lauchhammer, ist im Jahr 1725 die industrielle Eisenverarbeitung begründet worden. Neben der Landwirtschaft

prägten zudem die Glasherstellung und die Gewinnung und Verarbeitung von Braunkohle die Umgebung und das Leben der Menschen. Das Heimatmuseum befindet sich im Klassenraum der „2. Alten Schule“. Hier wird in vielen Details über die Historie und die Entwicklung Grünewalds, die Schule, das Vereinsleben, historische Gebäude und die Tradition der Bergmänner berichtet. Vertiefende Informationen



Sie besaß zudem das Schankrecht. Der Mühlenteil selbst kann nicht gezeigt werden. Doch ist eine Stube mit Werkzeugen und Gegenständen, die der Müller gebrauchte, zu besichtigen. Für einen Besuch des Mühlenhofmuseums sollte man sich ausreichend Zeit nehmen. Über das Jahr gibt es Veranstaltungen, die dazu beitragen, das Wissen um alte Handwerkstechniken wachzuhalten. So werden hier mittels einer Dreschmaschine Getreidekörner gewonnen und zu Mehl verarbeitet, das dann den Teig für die Pizza aus dem Holzbackofen liefert. Frisch gebacken können die Pizzas mit Kräutern aus dem Garten hinter dem Haus verfeinert werden.

## Heimatverein Grünewalde e.V.

<b>Ansprechpartner</b>	Dr. Siegfried Thomas
<b>Adresse</b>	Lauchstraße 4a 01979 Lauchhammer OT Grünewalde
<b>Telefon</b>	03574 761148
<b>E-Mail</b>	info@hv-gruenewalde.de
<b>Internet</b>	www.hv-gruenewalde.de

# Brücke zur Gemeinschaft – Kirche Neubrück

Die Kirche Neubrück ist ein schlichter Fachwerkbau, der 1955 errichtet wurde. In der DDR sollten die Kirchen aus dem Blickfeld verschwinden. Die Neubrücker aber bauten sich ein neues Gotteshaus. Es entstand mit viel Mut und Gemeinsinn in einer

Landeskirche als Antragsteller und die Lokale Aktionsgruppe Oderland e.V. den Antrag für eine LEADER-Förderung aus dem Landesprogramm für die Ländliche Entwicklung unterstützt.



Zeit, in der Kirchenbauten vielfach vernachlässigt und manche gar zerstört wurden. In der Gemeinde machen sich auch heute Menschen den Gemeinsinn und die Kraft von damals wieder bewusst. 2008 haben sich engagierte Bürgerinnen und Bürger im Förderverein Dorfkirche Neubrück e.V. zusammengefunden. Hier sind gläubige und nichtgläubige Menschen für ihr Dorf und die Kirche engagiert. Sie erhalten gemeinsam das inzwischen unter Denkmalschutz stehende Gebäude. Dafür werden ehrenamtlich Konzerte, Lesungen und andere kulturelle Veranstaltungen organisiert. Die Einnahmen kommen dem Erhalt zugute. Für die notwendige Komplettsanierung der Kirche reichen diese Einnahmen aber nicht aus. Weil das Engagement in Neubrück so überzeugend ist, haben die Evangelische



## Förderverein Dorfkirche Neubrück e.V.

Adresse	Spreestraße 54 15848 Rietz-Neuendorf
Telefon	033672 442
Internet	<a href="http://www.evangelische-kirche-beeskow.de">www.evangelische-kirche-beeskow.de</a>

# Anregender Espresso – Kneippen in Wendisch Rietz

Mit einem gesundheitstouristischen Angebot, ausgerichtet auf die Kneipp'sche Lebensphilosophie, wirbt Wendisch Rietz um Tagesgäste und Urlauber. Wer im Ort auf die Suche nach Kneipp geht, sollte als ersten Anlaufpunkt den Kneippwinkel



aufsuchen. Der befindet sich in der Hauptstraße, an der direkten Ortsein- und -durchfahrt. Eine Hausnummer hat er natürlich nicht. Wer hier eine Pause einlegt, umringt von kräftig duftenden Blumen, Sträuchern und Kräutern, soll die Möglichkeit



haben, den Alltagsstress für einen Moment zu vergessen. Tief durchatmen und Entspannung finden – das ist die Maxime, die der örtliche Kneippverein für den gemütlichen Rastplatz direkt an der Hauptstraße ausgegeben hat. Der kleine Ort zum Verweilen mit Wasserspiel und Informationen rund um das Thema Kneipp ist eine Einladung für alle Besucher. Er verweist auf den neu entstandenen Kneippark, ein wenig versteckter zur Strandstraße hin. Der „Kneippsche Espresso“ ist kein Kaffee, sondern eine gleich hier anzuwendende Wasseranwendung. Dabei werden die abgewinkelten Arme bis zu den Ellenbogen für zirka 30 Sekunden ins kalte Nass gehalten. Das Armbad ist ein natürlicher Wachmacher. Dieser „Espresso“ regt den Körper an, aber nicht auf.

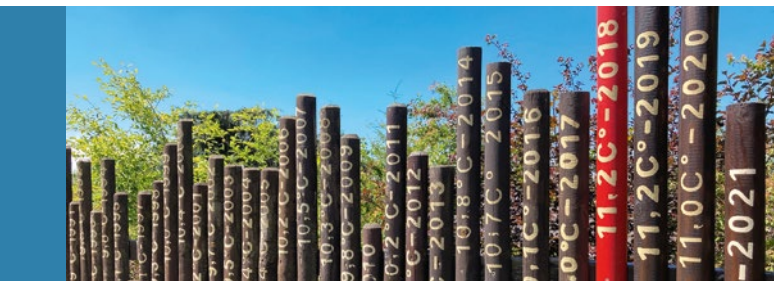
## Kneippverein Wendisch Rietz e.V.

Adresse	Kleine Promenade 1 15864 Wendisch Rietz
E-Mail	<a href="mailto:kneippverein-wendisch-rietz@mail.de">kneippverein-wendisch-rietz@mail.de</a>
Internet	<a href="http://wendisch-rietz.kneipp-verein.de">wendisch-rietz.kneipp-verein.de</a>

# Sonne satt und stürmische Zeiten – Wettermuseum Lindenberg



Experimentiert wurde in Lindenberg schon immer. Wetterforscher haben hier seit über 100 Jahren ihren Sitz. Auch heute



liefert Lindenberg Daten für die aktuelle Wetterbeobachtung. Im Wettermuseum können Kinder ganz praktisch lernen, was es mit der Meteorologie auf sich hat. Hier werden schon seit über zehn Jahren außerschulische Veranstaltungen und Projekttage zu den Themen Wetter und Klima, Natur und Umwelt ange-

boten. Seit kurzem gibt es eine eigene Lernwerkstatt für junge Forscher. Die Kinder können an verschiedenen Lernstationen experimentieren. Die Themenvielfalt reicht dabei von „Sonne satt“, „Stürmische Zeiten“, „Erneuerbare Energien“ bis zu „Klimawandel“. Ziel ist vor allem, Schülerinnen und Schüler zum selbstständigen Fragen und Beobachten zu motivieren und den Spaß am Experimentieren zu wecken. Schließlich lassen sich komplexe Zusammenhänge nicht allein durch Lehrbuchwissen vermitteln. Die thematischen Angebote richten sich an Kindergruppen aus ganz Brandenburg. Lehrer sollten sich telefonisch mit dem Wettermuseum e.V. in Verbindung setzen und einen Termin vereinbaren. Darüber hinaus ist das Museum natürlich auch für Fachpublikum und alle geöffnet, die sich für Wetterphänomene interessieren. Im modernen Besucherzentrum mit Café stehen Mitglieder des Vereins zur Verfügung. Hier ist auch der Ort für Veranstaltungen zu Fragen des Wetters und des Klimawandels, zu denen der Verein immer wieder Wissenschaftler, vor allem aus dem deutschsprachigen Raum, einlädt. Torricelli entwickelte 1644 das Quecksilberbarometer. Der Ma-

thematiker wurde am 15. Oktober 1608 geboren. Ihm zu Ehren rief der Verein im Jahr 2017 den 15. Oktober als „Tag des Barometers“ aus. Fällt der Tag auf einen Werktag, so ist der danach folgende Sonntag der entsprechende Gedenktag. In diesem Jahr passt aber alles. Über weitere Termine informiert die Webseite des Museums.

## Wettermuseum e. V.

<b>Ansprechpartner</b>	Dr. Bernd Stiller (Vorsitzender)
<b>Adresse</b>	Herzberger Straße 21 15848 Tauche OT Lindenberg
<b>Telefon</b>	033677 62521
<b>E-Mail</b>	<a href="mailto:verein@wettermuseum.de">verein@wettermuseum.de</a>
<b>Internet</b>	<a href="http://www.wettermuseum.de">www.wettermuseum.de</a>
<b>Ansprechpartner Umweltbildungs- angebot</b>	Jannis Buttler
<b>Telefon</b>	0151 2637605
<b>E-Mail</b>	<a href="mailto:jannis.buttler@wettermuseum.de">jannis.buttler@wettermuseum.de</a>





# Slow Trips – Zeit für Land und Leute



Mit Slow Food haben inzwischen schon viele Erfahrungen gemacht. Relativ neu sind Angebote zum „langsamen“ Reisen. Das internationale LEADER-Kooperationsprojekt „Slow Trips – European Slow Travel Experiences“ will dafür Angebote entwickeln, auch im Seenland Oder-Spree. Dabei steht der regelmäßige Austausch, das Lernen und Kennenlernen von Beispielprojekten aus neun teilnehmenden Regionen von Schweden über Litauen, Deutschland, Luxemburg, Österreich bis Italien, im Vordergrund. Slow Trips-Angebote setzen nicht auf das Abklappern von Sehenswürdigkeiten. Ganz im Gegenteil dürfen sich Slow Trips-Teilnehmer Zeit für Land und Leute nehmen: Sie sollen

in Kontakt mit anderen Reisenden, vor allem aber mit den Menschen vor Ort, ins Gespräch kommen. Slow Trips-Touristen werden zur Entschleunigung eingeladen. Sie sollen regional-typische Traditionen oder besondere Handwerkskunst authentisch



erleben und vielleicht selbst einmal Hand anlegen, um reicher an Erfahrung und mit einem besonderen Erlebnis wieder nach Hause zu kommen. Nicht zuletzt sollen alle Slow Trips so umweltfreundlich wie möglich konzipiert sein. Slow Trips-Gäste können im Seenland Oder-Spree im Museumspark Rüdersdorf auf Fossiliensuche gehen oder sie werden im Fürstenwalder Brauereimuseum in die Geheimnisse des handwerklichen Bierbrauens eingeweiht. Auf dem Schlossgut Altlandsberg stellen sie ihre eigenen Pralinen her. Oder man kann ein Wochenende im nördlichen Oderbruch auf Slow Trip-Fotosafari gehen. Die aktuellen Angebote bietet die Webseite des Tourismusverbands.



## Seenland Oder-Spree e. V.

<b>Ansprechpartnerin</b>	Ellen Rußig
<b>Adresse</b>	Ulmenstraße 15 15526 Bad Saarow
<b>Telefon</b>	033631 868100
<b>E-Mail</b>	<a href="mailto:info@seenland-os.de">info@seenland-os.de</a>
<b>Internet</b>	<a href="http://www.seenland-oderspree.de">www.seenland-oderspree.de</a>

# Forsthaus Tornow – Erholung im Gesindehaus

Mitten in den Wäldern und zwischen den Seen der Ruppiner Schweiz liegt das Gesindehaus auf dem Gelände des ehemaligen Forsthauses Tornow. Der Ortsname kommt aus dem Slawischen und bedeutet, dort wo die Disteln sind. Familien-

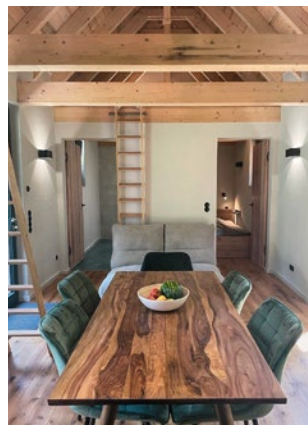


verbände der Slawen haben sich schon früh in der fischreichen Gegend bei Neuruppin niedergelassen. Viele Menschen haben hier nie gewohnt. Tief im Wald entwickelte sich der Ort zu einer Holzfällersiedlung. Mitte des 19. Jahrhunderts kam ein kleiner Forsthof mit Stallscheune und Gesindehaus hinzu. Ein Forstmann zu sein, war zu jener Zeit ein Privileg. Um sich zu ernähren, betrieb er auch Landwirtschaft. Er besaß ein kleines Feld, wenige Kühe, Hühner und Schweine. Die Magd wohnte unter dem gleichen Dach wie die Schweine, nur wenig abgetrennt. Das Gesindehaus wurde aus Mitteln der LEADER-Förderung mit Fachwerk, Ziegelsteinen, alten Materialien und moderner

Ausstattung saniert. Vor dem Umbau standen im Gesindehaus noch die Schweinetröge. Heute ist es ein modernes Gäste- und Ferienhaus mit Küche, Bad, sechs Schlafplätzen und einem gemütlichen Wohnraum. Mitten in der Natur, in den Wäldern zwischen dem Teufels- und Tornowsee, finden Gäste hier einen Platz zur Erholung und zum ruhigen Arbeiten.

## Campus Forsthaus Tornow

<b>Ansprechpartner</b>	David Wortmann
<b>Adresse</b>	Forsthaus Tornow 1 16827 Neuruppin OT Krangen
<b>Telefon</b>	0170 8304724
<b>E-Mail</b>	<a href="mailto:info@forsthaus-tornow.de">info@forsthaus-tornow.de</a>
<b>Internet</b>	<a href="http://www.forsthaus-tornow.de">www.forsthaus-tornow.de</a>



# Ganz in Kultur – Insel der Kreativen

In Ganz, einem Ortsteil von Kyritz, hat ganz.kultur – bestehend aus einer Sängerin, einer bildenden Künstlerin, die auch Tänzerin ist, und einem Tourismusfachmann – ein alleinstehendes Bauernhaus etwas abseits vom Dorfkern erworben. Zum 1947 errichteten Neubauernhaus Typ A3 gehören eine Scheune und ein großer Garten. Drei Jahre hatte das Team bereits erfolgreich Veranstaltungen in der provisorisch hergerichteten Scheune organisiert. Dann kam der Förderbescheid durch das Programm LEADER. Aus einer zugigen, dunklen Holzscheune und einer nicht gerade ansehnlichen Garage aus DDR-Zeiten wurde ein lichtdurchflutetes Gebäudeduo mit unverstelltem Ausblick in die Landschaft. Dabei wurde die Struktur der Holzverkleideten Scheune erhalten und das aus der Garage neu entstandene Foyer optisch angepasst. Beide Gebäudeteile sind barrierefrei zugänglich. Lärchenholzschalung, Hanf-, Jute- und Holzfaserdämmung, Putze und Farben aus Naturkalk, Eichenparkett- und Natursteinböden geben den Räumen eine besondere Atmosphäre und dem kleinen Veranstaltungssaal eine unübertreffliche Akustik, die auch eine Nutzung als Aufnahmeort für klassische Musik und Jazz erlaubt. Der in der Region einzigartige Bösendorfer Konzertflügel im kleinen Saal ermöglicht Kammer-



konzerte auf höchstem Niveau. Im Herbst 2020 erfolgte die Eröffnung des Kulturzentrums unter dem Namen „Youkali“. Es ist der Titel eines Tangos von



Kurt Weill, geschrieben im französischen Exil, der von einer fiktiven Insel der Friedfertigen erzählt, auf der alle Verfolgten und Vertriebenen dieser Welt Zuflucht finden. In Ganz gibt es die „Kulturtag Brandenburg“ mit Kammerkonzerten, Ausstellungen, Tanz- und Theateraufführungen, Kabarett und Lesungen. Vorträge, Filmvorführungen, kulinarische Events gibt es über das Jahr. Außerdem werden Meisterkurse für klassischen Gesang sowie Seminare und Workshops in den Bereichen Musik, Kunst und Tanz angeboten.

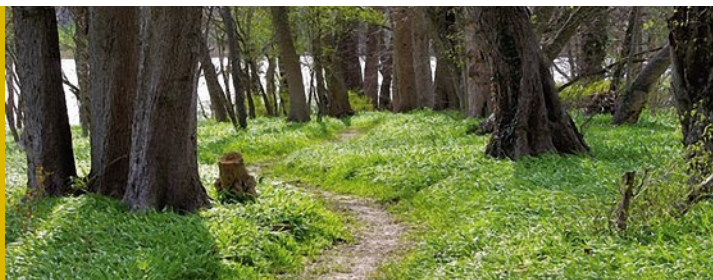
## Kultur- und Veranstaltungszentrum Youkali c/o ganz.kultur GbR

<b>Ansprechpartner</b>	Verena, Valeska und Hartmut Rein
<b>Adresse</b>	Fasanenweg 5 16866 Kyritz OT Ganz
<b>Telefon</b>	0173 6213750
<b>E-Mail</b>	info@ganzkultur.de
<b>Internet</b>	ganzkultur.de

# Schön und nützlich – Gutspark Karwe

Das Gut Karwe wurde seit dem frühen 18. Jahrhundert durch einen Zweig der Familie von dem Knesebeck angelegt und entwickelt. Der in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts landwirtschaftlich gestaltete Gutspark ist ein beeindruckendes Beispiel

Parkverein Karwe e.V. Im Rahmen eines LEADER-Projekts wurde ein Plan zur Rettung des Parks erarbeitet. Mit der Umsetzung in den Jahren 2018 bis Ende 2020 konnte das teilweise verwilderte Areal größtenteils wiederhergestellt werden. Die Altgehölze



für die Verbindung von Ästhetik und Wirtschaftlichkeit. Gestaltungsmerkmale des Parks lassen heute noch die Handschrift von Peter Josef Lenné erkennen. Im Gegensatz zu den benachbarten Parkanlagen in Gnewikow, Wustrau oder Radensleben ist der Karwer Landschaftspark einzigartig, weil dessen historisches Konzept die wirtschaftliche Nutzung durch zentrale Feld- und Weideflächen sowie Obstbäume in die Gestaltung einbezieht. Jahrzehntlang befand sich der Gutspark Karwe im Dornröschenschlaf. Sichtachsen und Freiflächen waren nicht mehr zu erkennen. Der alte Baumbestand war durch unkontrollierten Aufwuchs bedrängt. Der Kirschberg, eine in der Mitte des Parks angelegte Obstwiese, war nicht mehr vorhanden. 2017 gründeten zunächst 24 engagierte Einwohner den

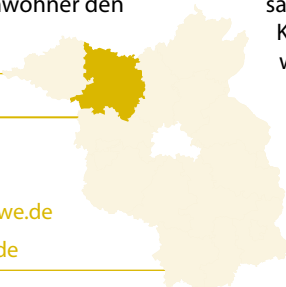
aus der Zeit der Anlage des Gutsparks wurden begutachtet und punktuell durch pflegerische Maßnahmen erhalten. Unkontrollierter Unterwuchs wurde entfernt, so dass diese Flächen und auch einzelne markante Bäume zur Wirkung kommen. Sichtachsen wurden geschaffen. Sie geben nun wieder den Blick



auf Felder und den Ruppiner See frei. An ästhetisch bedeutsamen Punkten wurden abgestorbene Bäume ersetzt. Der Kirschberg ist neu angelegt worden. 44 junge Kirschbäume wurden dort gepflanzt. Zwei Steinbänke, die beim Freilegen der Wege in Einzelteilen gefunden wurden, wurden wieder an ihren alten Standorten aufgestellt. Informationstafeln und Wegweiser führen durch die einzelnen Parkabschnitte. Regelmäßige Arbeitseinsätze und mittlerweile auch der Einsatz von MAE-Kräften und Dienstleistern tragen weiterhin dazu bei, dass die Parkanlage sachgerecht gepflegt wird.

## Parkverein Karwe e.V.

Adresse	Am Alten Gutshof 1 16818 Karwe
E-Mail	<a href="mailto:kontakt@parkverein-karwe.de">kontakt@parkverein-karwe.de</a>
Internet	<a href="http://www.parkverein-karwe.de">www.parkverein-karwe.de</a>



# Alte Bäume und neuer Schwung – Paarener Apfel- und Kulturverein

Die Kulturlandschaft um den Potsdamer Ortsteil Uetz-Paaren ist seit über 150 Jahren vom Obstbau geprägt. Bereits in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts entwickelte sich von Werder her der Erwerbsobstbau als Versorger für die wachsenden Städte Potsdam und Berlin. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde daraus das Havelländische Obstanbaugebiet (HOG). Das Dörfchen Paaren liegt in seinem nördlichen Zipfel. Von 4.400 Hektar nach dem Krieg wuchs das HOG auf über 10.000 Hektar Anbaufläche für Obst, Gemüse und Zierpflanzen. Die privaten Betriebe wurden zu großen Genossenschaften, was ab den Sechzigerjahren auch Neuanpflanzungen von Obstbäumen ermöglichte. Nach 1990 gaben viele Betriebe auf. Große Teile der Obstplantagen wurden gerodet. Nur etwa 3.000 Hektar blieben übrig. Nur wenige Obstbauern wagten einen Neuanfang, gingen neue Wege in der Direktvermarktung, Selbsternte und mit dem Anbau von Spezialkulturen. Die übrigen Plantagen, so auch in Paaren, blieben ungenutzt stehen und verfielen immer mehr. Der Paarener Apfel- und Kulturverein e.V. hat es sich zur Aufgabe gemacht, alte Obstbäume zu erhalten, zu pflegen und wertvolle alte Apfelsorten ökologisch neu anzubauen. Damit soll eine Umnutzung der Obstanbauflächen verhindert werden. Der Erhalt der

alten Obstsorten geschieht im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung von Streuobstwiesen und ist gleichzeitig ein wichtiger Baustein, um das regionale gärtnerische Erbe zu bewahren. Zur Förderung und Unterstützung des Erhalts und der Pflege der alten Apfelsorten kann man zurzeit für 40 Euro eine Baumpatenschaft für einen Apfelbaum abschließen. Die Vereinsmitglieder pflegen die alten Apfelbäume und Streuobstwiesen. Bei



der Baumpflege, Pflanzung von neuen Bäumen, Apfelernte und Festen arbeiten



sie eng zusammen. So werden die Bäume im Winter gemeinsam geschnitten und vor Verbiss geschützt. Im Herbst des folgenden Jahres können dann die Früchte der Arbeit geerntet werden. Das Ergebnis der letzten Jahre kann sich sehen lassen, zwischen anderthalb und fünf Tonnen der Naturland-Bio-zertifizierte Früchte landeten jährlich in den Containern und wurden zum Beispiel zu Apfelmost verarbeitet. Seit 2019 werden die Vereinsmitglieder bei der Pflege der Plantagen auch von vierbeinigen Helfern unterstützt. Romanow-Schafe, Pommersche Landschafts- und Skudden beweiden die Wiesen zwischen den Bäumen. Sie halten das Gras kurz und erleichtern so im Herbst die Ernte.

## Paarener Apfel- und Kulturverein e.V.

<b>Ansprechpartner</b>	Gerd Neef
<b>Adresse</b>	Paarener Dorfstraße 5 14476 Potsdam
<b>Telefon</b>	0179 9154928
<b>E-Mail</b>	info@apfelundkultur.de

# Obstscheune und Tulpenhaus – Obstgut Marquardt

Der riesengroße Apfel an der Obstscheune im Nordwesten von Potsdam lädt weithin sichtbar ein, hier Obst zu kaufen oder selbst zu pflücken. Der Obstbau hat in der Region im Havelländischen Obstanbaugesamt schon seit über 250 Jahren Tradition



und spielt für die Versorgung von Potsdam und Berlin eine bedeutende Rolle. 1991 beschlossen einige Gärtner der bisher staatlichen Gartenbaubetriebe, den Obstbau zu erhalten und in neuer Betriebsform fortzusetzen. So entstanden zwei miteinander kooperierende Unternehmen. Nach dem Generationswechsel an der Spitze der Unternehmen 2018 sind dies die Obstgut Marquardt Produktions GmbH und die Obstgut Marquardt Vermarktungs GmbH. In der Obstscheune, dem betriebseigenen Hofladen, gibt es vor allem Obst und Gemüse aus eigenem Anbau sowie Agrarprodukte von Partnern aus der Region. An



Samstagen wird gegrillt. Viele Besucher kommen auch zur Selbsternte, um das Pflücken, Naschen, Genießen, Riechen und Schmecken in der freien Natur zu erleben. Die Saison beginnt im Juni mit der Erdbeerernte und reicht bis zum November, wenn die letzten Äpfel und Birnen ihre Reifezeit haben.

In Abhängigkeit vom Wetter und der Menge des vorhandenen Ernteguts kann jeden Tag von 9 bis 17 Uhr gepflückt werden. Zur Apfelernte bietet das Obstgut für Kindergartengruppen und Schulklassen Halbtagsausflüge an. Dazu gehören Shuttlefahrten mit dem Traktor, eine Informations-CD zum Apfelanbau, Selbsternte und Picknick auf dem Spielplatz. Insgesamt bewirtschaftet das Obstgut Marquardt 95 Hektar, davon 55 Hektar landwirtschaftlich. Auf 25 Hektar werden Äpfel, Süßkirschen, Sauerkirschen, Pflaumen, Pfirsiche, Aprikosen, Erdbeeren sowie Spargel angebaut. Dabei legt der Betrieb großen Wert darauf, die Bodenfruchtbarkeit durch eine ausgewogene Sortenwahl und Fruchtfolgen zu erhalten. Die Düngung erfolgt gezielt nach vorherigen Bodenuntersuchungen. Zur Schädlingsbekämpfung werden vorwiegend biologische Methoden und Mittel eingesetzt. Nach der Ernte erfolgt die Lagerung der Früchte im betriebseigenen Kühlhaus. Dabei spielt das unscheinbare Tulpenhaus im Ortsteil Satzorn eine große Rolle. Hier verfügt der Betrieb über 250 Tonnen gekühlte Lagerkapazität, die Werkstatt, das Büro und die Unterkünfte für die Erntehelfer. Diese unterstützen jedes Jahr in der Saison die acht festangestellten Mitarbeiter. Seinen Namen bekam das Tulpenhaus von seiner früheren Nutzung als Lager- und Verarbeitungsstätte bei der Tulpenzucht, die hier viele Jahre eine große Rolle spielte. Das Obstgut befindet sich verkehrsgünstig an der Bundesstraße 273, nahe der Autobahn.

## Obstgut Marquardt Produktions GmbH

<b>Ansprechpartner</b>	Lutz Kleinert
<b>Adresse</b>	Dorfstraße 10 14476 Potsdam
<b>Telefon</b>	033208 57718
<b>E-Mail</b>	obstgut@t-online.de
<b>Internet</b>	www.obstgut.de
<b>Öffnungszeiten</b>	Hofladen: täglich, auch am Wochenende, von 9 bis 18 Uhr



# Vermahlung in Beelitz – Historischer Mühlenhof

Am östlichen Stadtrand von Beelitz, direkt an der Spargelstraße, befindet sich die einzige erhaltene Windmühle der Region. Die 1792 errichtete Bockwindmühle wurde noch bis 1965 betrieben und war danach dem Verfall preisgegeben. Der 2003 gegründete Verein Beelitzer Bockwindmühle e.V. hat mit finanzieller Unterstützung aus dem LEADER-Programm in den Jahren 2005 bis 2007 die Mühle denkmalgerecht saniert. Der Verein betreibt mit seinen fachkundigen Mitgliedern die alte Technik und richtet Veranstaltungen aus. Zu den Höhepunkten zählen das Osterfest, der Deutsche Mühlentag am Pfingstmontag, der Tag des offenen Denkmals und der Weihnachtsmarkt am 4. Advent. Zur Vermittlung des historischen Handwerks finden auch Schauvorführungen für Kindergärten und Schulklassen statt. Hochzeitspaare nutzen die Möglichkeit für eine feierliche „Vermahlung“ auf dem Mühlenboden. In der Bockwindmühle können Besucher die funktionsfähige Technik



des seit den 1930er Jahren betriebenen elektrischen Mahlwerks nicht nur besichtigen, sondern auch kleine Mengen des erzeugten Mehls vor Ort kaufen. Seit Anfang 2022 bietet der Verein im Servicegebäude, in dem neben Ausstellungsgegenständen



zur Geschichte des Mühlenwesens historische Werkzeuge und Gerätschaften präsentiert werden, den Besuchern die Möglichkeit, sich per Video ein Bild zu machen. Ein Film, gedreht in der historischen Mühle, und ein digitaler Gebäudequerschnitt zeigen, wie die Mühle aufgebaut ist und wie die alte Mahltechnik heute noch funktioniert. Insbesondere Menschen, die aufgrund von Bewegungseinschränkungen nicht das Innere der Mühle besichtigen können, nehmen dieses Angebot gern an. Im neu errichteten historischen Backofen wird während der Veranstaltungen Brot nach alter Tradition gebacken und verkauft.



## Historischer Mühlenhof Beelitz

Adresse	Trebbiner Straße 35 14547 Beelitz
Telefon	0177 2775866 0174 9162128
E-Mail	ra.n.Teweleit@t-online.de rabe-beelitz@t-online.de
Internet	<a href="http://www.beelitzerbockwindmuehle.de">www.beelitzerbockwindmuehle.de</a>



# Nachhaltig mit Permakultur – Schöpferisch im kleinen Paradies

Mit der LEADER-Förderung konnte Jacqueline Gustke das Konzept „Urlaub und Lernen“ erfolgreich in Bad Belzig umsetzen. Bei ihr



finden mehrtägige Seminare zu Kunst und Permakultur statt, außerdem Pizzatage, kleine Festivals – all das immer das immer in Verbindung mit der Natur. Übernachtet wird in komplett ausgestatteten Zelten, die nichts an wohnlichem Komfort vermissen lassen. Die Gäste müssen nur noch anreisen, auspacken und sich wohlfühlen. Der Garten mit seinem naturnah angelegten Badesee ist wenige Schritte vom Wald entfernt. Die ausgestellten



Skulpturen sind in blühender und üppiger Natur eingebettet. Die Idee dahinter ist, ein kleines Paradies zu schaffen, in dem jede und jeder schöpferisch tätig werden kann. Die Gestaltung des Gartens erfolgte nach den Prinzipien der Permakultur. Das heißt, dass die Landschaft so gestaltet wird, dass sie vielseitig nutzbar und ertragreich ist und Lebensraum für eine Vielzahl von Lebewesen ist. So wurde der Aushub vom Badesee als Wall zum Nachbargrundstück aufgeschüttet und hat dadurch mehrere neue Funktionen bekommen: Er bietet Platz für sandliebende Insekten und Pflanzen, ist Abgrenzung zum Nachbarn und Sichtschutz. Außerdem gibt es einen künstlich angelegten Badesee, der mittlerweile zu einem eigenständigen kleinen Lebensraum wurde. Hier tummeln sich Libellen, Frösche, Molche. Trotzdem bleibt genug Raum für den Badespaß. Die auf Nachhaltigkeit angelegte Gestaltungspraxis der Permakultur ermöglicht in seiner Vielfalt ein besseres Verständnis von den Beziehungen der Lebewesen untereinander, zu ihrer belebten und unbelebten Umwelt. Ein Beispiel ist das im Rahmen eines Workshops errichtete Klohäuschen, das nicht nur aus den nachwachsenden Materialien Stroh, Holz, Lehm besteht, sondern als Komposttrenntoilette Teil eines natürlichen Kreislaufs ist.



## Permakultur- und Kunstgarten HappyNest

<b>Ansprechpartnerin</b>	Jacqueline Gustke
<b>Adresse</b>	Weitzgrunderweg 23a 14806 Bad Belzig
<b>Telefon</b>	0176 44403590
<b>E-Mail</b>	skulturella@gmx.de
<b>Internet</b>	www.permakultur-und-kunstgarten.de



# Ganzheitliches Konzept – Glücklich auf grüner Weide

Doreen und Ralf Engelhardt bewirtschaften ihre Weidelandfarm am Riebener See. Auf dem Hof darf gespielt, erkundet und eingekauft werden. Beide betreiben einen kleinen Hofladen sowie mehrere Verkaufsautomaten in der Region. Tafeln informieren über ihre Landwirtschaft. Das Hühnermobil ermöglicht den Legehennen eine besonders artgemäße Haltung. Weide-Ei ist ein echtes Geschmackserlebnis, besonders dann, wenn man sich vor Ort selbst von den glücklichen Hühnern überzeugen kann. Sie sind den ganzen Tag draußen und am liebsten mit der Futtersuche auf der Wiese beschäftigt. Im Hühnermobil finden die Tiere einen schützenden Stall als Schlaf- und Rückzugsort. Die mobile Unterkunft wird während der Vegetationszeit wöchentlich ein Stück weitergezogen. Dadurch steht den Hühnern immer wieder eine neue, frische Weide mit saftigem Grün zur Verfügung. Die Hühner bleiben gesund. Der Nährstoffeintrag über den Kot dient zur Düngung, anstatt zur Gewässer- und Bodenbelastung zu werden. In Rieben haben auch die Hähne eine Chance. Hier dürfen sie mit viel Platz in einem umgebauten Altstall aufwachsen und haben einen gestalteten Auslauf. Erst wenn sie vier bis fünf Monate gescharrt und gekräht haben,

werden sie von einem in Beelitz ansässigen Schlachtbetrieb zu Fertigprodukten im Glas verarbeitet. Da ein Gockel im Vergleich zum Masthuhn wenig Fleisch ansetzt, wird die kostspielige Aufzucht und Fleischverarbeitung über die Eier quersubven-



tioniert. Mit dem Kauf der Eier tut man also auch etwas für die „Brüderhähne“. Die Mutterkühe stehen 365 Tage auf den Wiesen. Sie werden auf natürliche Weise vom Bullen besamt und bekommen ausschließlich frisches Gras und Heu. Die besonders artgerechte Haltung auf der Weide führt dazu, dass die Kühe zehn und sogar 15 Jahre alt werden. Die Kälber bleiben bis zum achten Lebensmonat bei den Müttern. Sie werden von ihnen liebevoll aufgezogen, bevor die Jungtiere schließlich eigene Herden bilden. Mit zwei bis drei Jahren sind die Rinder schlachtreif. Die Tiere werden stressfrei und ohne Transport direkt auf der Weide getötet. Engelhardts schlachten erst, wenn mindestens 70 Prozent eines Tieres reserviert ist, wenn das Prinzip der ganzheitlichen Verwertung gewährleistet wird.



## Weidelandfarm am Riebener See

<b>Ansprechpartner</b>	Doreen und Ralf Engelhardt
<b>Adresse</b>	Hennickendorfer Straße 35c 14547 Beelitz OT Rieben
<b>Telefon</b>	033204 63930
<b>E-Mail</b>	info@weidelandfarm.de
<b>Internet</b>	www.weidelandfarm.de
<b>Instagram</b>	weidelandfarm
<b>Öffnungszeiten</b>	Mo – Mi 10 – 15 Uhr Do und Fr 10 – 18 Uhr Sa 10 – 15 Uhr Verkaufsautomaten: Beelitz, Rathaus, Berliner Straße 202, Michendorf, Am Wolkenberg 1, Bergholz-Rehrücke, Feldstraße 30

# Gläserne Werkstatt – Feiern und Übernachten auf dem Künstlerhof



Katharina Sigel ist studierte Kunst- und Ethiklehrerin, ausgebildete Mediatorin, Glasschmuckdesignerin und Tangotänzerin

Corona brachte viel Zeit für Neues und so erwarb Katharina Sigel in Putlitz mit ihrem



Partner Ariel Micale einen großen Hof in Einzellage. Hier gibt es nun einen Biergarten, einen Ballsaal, Ateliers, einen Spa auf dem Feld, Gärten, ein Hängemattenwald, Schlafgelegenheiten. Die Hofinhaber organisieren Kurse zu Malerei, Drucktechniken auf Papier und Stoff, Collagen, Tonen und Modellieren. Und

und Bauherrin von Thanari: „Mein Traum ist es, auf meinem Hof einen Ort für kreative, Künstler, Naturliebhaber und Kinder zu schaffen, wo jeder sich frei fühlen kann. Ein Ort zum Entspannen, zum Kunstschaffen, zum Experimentieren zum Malen und Zeichnen ohne Druck, dass dabei etwas rauskommen muss. Einfach nur sein und schauen, was in einem steckt.“ 1991 kam Katharina – von Bekannten Thana genannt- nach vielen Auslandsreisen zum Kunststudium nach Berlin. Hier beschäftigte sie sich insbesondere mit der Technik der Glasfusion. Ihre Kunst- und Schmuckstücke verkaufte sie in einem kleinen Laden, den sie 2019 schloss.

selbstverständlich kann man auch Glasschmuck und Glas-kunst, Gemälde, Zeichnungen und Drucke, Kunsthandwerk aus der Werkstatt des Hofes erwerben oder spezielle Stücke in Auf-trag geben. Gemäß ihrem offenen Konzept bieten die beiden Hofinhaber die Außenbereiche zur Nutzung an – für Kinderge-burtstage, Familientreffen, Firmenevents, Kunstwochenenden mit Übernachtung, für Hochzeiten oder Gruppen jeder Art. Mit den Räumlichkeiten und Flächen können Workshops und die Spezialität des Hofes, Pizza Micale, gebucht werden werden.

## Atelier Sigel und Thanari

**Ansprechpartnerin** Katharina Sigel  
**Adresse** Karstädter Chaussee 6  
 16949 Putlitz  
**Telefon** 0177 2732740  
**E-Mail** info@thanari.de  
**Internet** www.thanari.de



# Die Neudorfer – Genussbotschafter aus der Prignitz

Um die Prignitzer Spezialitäten kennenzulernen, sollte man am besten diesen Landstrich bereisen – man muss es aber nicht. Online gibt es die typischen Produkte der Region inzwischen auch – in handwerklicher Qualität über die Webseite der Neu-



dorfer Fleischerei GmbH bei Groß Pankow. 1991 sind die Neudorfer zunächst klein, aber erfolgreich gestartet und konnten so im Laufe der der Zeit ihr Sortiment auf mehr als 180 hauseigene Spezialitäten ganzjährig beziehungsweise saisonal erweitern.

## Die Neudorfer – Neudorfer Fleischerei GmbH

<b>Geschäftsführer</b>	Ralf Remmert, Enrico Dietsch
<b>Adresse</b>	Koloniestraße 13 16928 Groß Pankow OT Neudorf
<b>Telefon</b>	03395 311870
<b>E-Mail</b>	info@neudorfer-fleischerei.de
<b>Internet</b>	www.dieneudorfer.de

Allesamt kommen diese aus der Neudorfer Produktionsstätte, hergestellt von Meisterhand. Was im Jahr 1991 mit fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Produktion und Verwaltung begann, ist mittlerweile zu einem Genussbotschafter der



gesamten Prignitz geworden. Kunden gibt es inzwischen im gesamten deutschsprachigen Raum. Rund 100 Leute sind am Erfolg der Neudorfer Fleischerei beteiligt. In den letzten drei Jahrzehnten ist die Produktpalette immer weiter gewachsen. Besonders bekannt sind die Neudorfer für ihre prämierten Bratwürste und ihre Salamivariationen. Im Jahr 2018 hat das Unternehmen die Möglichkeit bekommen, ein fleischloses, aber sehr prignitztypisches Produkt zu übernehmen. Seither stellen die Neudorfer in der Wintersaison nach traditionellen Rezepten in ihrer hausei-

genen Manufaktur 12 bis 15 Tonnen Prignitzer Knieperkohl her, inzwischen übrigens auch in einer lieblichen Variante.

# Regionalprodukte aus Kinderhand – Montessori Farm Klein Lüben



Für die IBiS Schule Maria Montessori Wittenberge eröffnete sich in Klein Lüben die Möglichkeit, ein zusätzliches Angebot

Tausch, Buchführung, Marketing und Fundraising wachsen. Im Angebot sind jeweils die zur Saison passenden Freilandgemüsesorten sowie Marmeladen und Honige. Denn zur Farm gehört ein Schul- und Lehrbienenstand des Imkervereins Perleberg und Umgebung 1884. e.V. Freitags kann man die Lüben Farm-Produkte auf dem Wochenmarkt in Wittenberge erwerben, zeitweise auch vor der Montessori Schule in Wittenberge.



für die Jugendlichen der Sekundarstufe zu schaffen. In der hier ansässigen Montessori Farm betätigen sich die Heranwachsenden auf einem 600 Quadratmeter großen Gemüseacker. In Kooperation mit dem Ackerdemia e.V. wachsen Gemüsepflanzen zahlreicher Arten und Sorten. Die GemüseAckerdemia ist ein mehrfach ausgezeichnetes Bildungsprogramm für Schulen. Mit der Zeit werden die Jugendlichen zu Nachhaltigkeitsprofis und Ernährungsexperten. Beim Gärtnern erfahren sie unmittelbar,

wie aus einem Samenkorn eine knackige Möhre wird. Die Jugendlichen übernehmen gemeinsam Verantwortung. Auf dem Acker begreifen sie natürliche Zusammenhänge, blicken über den eigenen Tellerrand und erforschen aktiv ihre natürliche Umgebung. Der Verkauf hilft bei der Vermittlung von Kenntnissen zur Vermarktung selbstproduzierter Waren und lässt Erfahrungen in Handel,



## Montessori Farm Klein Lüben c/o IBiS Schule Maria Montessori Wittenberge

<b>Ansprechpartner</b>	Peter Awe
<b>Adresse</b>	Bad Wilsnacker Straße 16 19336 Bad Wilsnack OT Klein Lüben
<b>Telefon</b>	03877 9526717 (Schulsekretariat)
<b>E-Mail</b>	p.awe@ibis-prignitz.de

# Raus in die Natur – Camp am Felixsee



Das Camp am Felixsee bei Bohsdorf bietet in sieben Bungalows Platz für 48 Übernachtungsgäste. Davon stehen drei Doppelzimmer für Betreuer zur Verfügung. Der zentrale Sanitärbereich sowie alle Aufenthaltsbereiche sind sowohl innen als auch außen barrierefrei erschlossen. Menschen mit Handicap sind also auch willkommen. Die Ferieneinrichtung bietet sich an für Klassenfahrten, Gruppenausflüge mit Familie, Vereine und Unternehmen. Das Gelände verfügt über Seminarräume. Im Camp kann man die vorbereiteten Programmangebote nutzen, die für Kinder und Jugendliche konzipiert wurden. „Raus aus der Komfortzone – Rein in den Wald!“ richtet sich an die Altersgruppe von 8 bis 17 Jahren – einfach mal machen, worauf man gerade Lust hat, gemeinsam Ideen umsetzen und dabei eine erlebnisreiche Zeit miteinander

genießen. „NATURA – Das Natur-Erlebniscamp“ ist für Kinder von 8 bis 12 Jahre gedacht. NATURA bietet Erholung, Erlebnisse und Experimente inmitten des brandenburgischen Kiefernwalds. Es geht auf einen Barfußpfad. Die Teilnehmer bauen ein

Insektenhotel, kochen in der Naturküche oder ernten auf dem Hochbeet. „HOLLYCAMP – Dreh deinen eigenen Film“ ist ein Sommercamp für Kinder und Jugendliche von 12 bis 18 Jahren. Zwei Wochen verwirklichen sich die Teilnehmer als Filmcrew – ob als Schauspieler, Regisseur, an der Kamera, beim Ton oder in der Postproduktion. Wer will, darf alles mal ausprobieren auf dem Weg zum gemeinsamen Film.



**Camp am Bohsdorfer Felixsee**

<b>Ansprechpartner</b>	Sozialpädagogisches Institut Berlin „Walter May“
<b>Adresse</b>	Mehrgenerationenzentrum Bergschlösschen Bergstraße 11 03130 Spremberg
<b>Telefon</b>	03563 2395
<b>Fax</b>	03563 602844
<b>E-Mail</b>	<a href="mailto:spremberg@stiftung-spi.de">spremberg@stiftung-spi.de</a>
<b>Internet</b>	<a href="http://www.stiftung-spi.de">www.stiftung-spi.de</a>

## Camp am Bohsdorfer Felixsee

<b>Ansprechpartner</b>	Sozialpädagogisches Institut Berlin „Walter May“
<b>Adresse</b>	Mehrgenerationenzentrum Bergschlösschen Bergstraße 11 03130 Spremberg
<b>Telefon</b>	03563 2395
<b>Fax</b>	03563 602844
<b>E-Mail</b>	<a href="mailto:spremberg@stiftung-spi.de">spremberg@stiftung-spi.de</a>
<b>Internet</b>	<a href="http://www.stiftung-spi.de">www.stiftung-spi.de</a>

# Spreewald lernt von Tirol – Unverpackter Käse

Im Landwirtschaftsbetrieb und Drehnower Hofkäserei dreht sich alles um die Kuh- und Ziegenmilchproduktion und die Käseherstellung in Bioqualität. Seit 2019 wird der Landwirtschaftsbetrieb mit insgesamt 61 Hektar Acker- und Grünland im



Haupterwerb geführt, zu dem mittlerweile 40 Rinder, davon 20 Milchkühe, 68 Milchziegen und 220 Legehennen mit mobilem Hühnerstall gehören. Bei den Ziegenlämmern und Legehennen sind auf den Weiden auch Herdenschutzhunde im Einsatz. Bei der Bio-Milchproduktion setzt Hofinhaber Marcel Schallmea mit seiner Familie, seinen Angestellten und einer Auszubildenden auf Tiroler Grauvieh, ein Zweinutzungsgrind mit bester Milchqua-

lität, das besonders für die Käsezubereitung geeignet ist. Überhaupt hat er sich für seinen Betrieb auf einer Tiroler Alm einiges abgeschaut, was er nun im Spreewald umsetzt. Aus der täglich gemolkenen Kuh- und Ziegenmilch werden neben Frischmilch und Quark Frisch-, Weich- Schnitt- oder Salatkäsesorten nach handwerklicher Tradition und naturnah, also ohne Konservierungsstoffe, hergestellt. Unter dem Motto: „Bio, regional und möglichst unverpackt“ geht das Meiste in die Direktvermarktung ab Hof. Verkauft wird dreimal pro Woche im eigenen Laden. Wer es nicht bis nach Drehnow/ Drjenow schafft, kann sich auf Märkten in Berlin, Cottbus/Chósebusz und Königs Wusterhausen von der Qualität der Milch- und Käseprodukte überzeugen. Es gilt die Devise, möglichst auf Verpackungen zu verzichten. Kundinnen und Kunden können und sollen ihre eigenen Behältnisse mitbringen.



## Landwirtschaftsbetrieb und Drehnower Hofkäserei

<b>Ansprechpartner</b>	Marcel Schallmea
<b>Adresse</b>	Nordweg 3 03185 Drehnow/Drjenow
<b>Telefon</b>	035601 893240
<b>Mobil</b>	0170 9327128
<b>E-Mail</b>	info@drehnower-hofkaeserei.de
<b>Internet</b>	www.drehnower-hofkaeserei.de
<b>Öffnungszeiten</b>	Hofladen Dienstag und Freitag: 10 – 18 Uhr Samstag: 10 – 12 Uhr

## Kreativ mit Schokolade – Felicitas Erlebnis-Scheune



Die Confiserie Felicitas GmbH in Hornow ist für Freunde der Chocolatier-Kunst seit langem eine gute Adresse. 1992 verschlug es Goedele Matthyssen und Peter Bienstman auf dem Rückweg von Afrika nicht zurück ins heimatische Belgien,



sondern in das idyllische Hornow, um der Lausitz zu einer Schokoladenseite zu verhelfen. Neu hinzugekommen ist die Erlebnis-Scheune auf dem ehemaligen LPG-Gelände. Hier erwartet die Besucher ein um- und ausgebauter ehemaliger Jungrinderstall, ausgestattet mit einer hochmodernen Mitmach-Küche. Wer erfahren möchte, wie Schokolade und Pralinen hergestellt werden oder selber etwas Kreatives aus Schokolade erschaffen will, ist an diesem Ort genau richtig. Besonders das Thema Ernährung für Kinder liegt dem Team der Confiserie am Herzen. Unter dem Scheunendach können die kleinen Gäste in einer großen Küche gemeinsam gesunde, regionale Zutaten verarbeiten: Sehr beliebt sind hier Pizzas aus Dinkelteig, die mit verschiedenem Gemüse und Käse belegt und nach dem Backen natürlich gegessen werden dürfen.

Ganz nebenbei lernen die Kinder den inzwischen selten gewordenen Dinkel und seine gesunden Eigenschaften besser kennen. Aber auch für Erwachsene gibt es in der Confiserie-Scheune eigene Vortragsangebote, beispielsweise zum Anbau und zur Verarbeitung heimischer Wildkräuter. Während die Älteren sich weiterbilden, können deren Kinder die große Spielwiese mit Spielplatz und Streichelzoo erkunden.

### Confiserie Felicitas GmbH & SchokoLadenLand Hornow

<b>Ansprechpartner</b>	Goedele Matthyssen, Peter Bienstman
<b>Adresse</b>	Schokoladenweg 1 03130 Spremberg OT Hornow
<b>Telefon</b>	035698 8055545
<b>E-Mail</b>	event@confiserie-felicitas.de
<b>Internet</b>	www.felicitas-schokolade.de www.schokoladenland.de

# Gut im Gut Kemnitz – Landwirtschaft mit Klasse

Etwa 100 Kilometer südlich von Berlin, zwischen Dahme und Luckau, liegt das AWO Reha-Gut Kemnitz gGmbH. Mit 35 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, derzeit sechs Auszubildenden, 1.000 Hektar Acker- und Grünland, 400 Milchkühen aus eigener



Nachzucht verfügt Geschäftsführer Heiko Terno über einen breit aufgestellten, modernen Agrarbetrieb, der auf Klasse statt Masse setzt. Das Besondere ist hier aber, dass Menschen mit Handicap in eine Gemeinschaft eingegliedert werden und mit für sie zugeschnittenen Aufgaben betraut werden. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Pflanzenanbau, der Milchwirtschaft und dem Kartoffelschälbetrieb. Angefangen bei den Tieren, die fast alle aus der

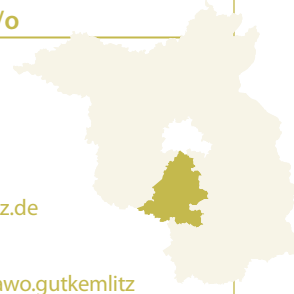
eigenen Nachzucht stammen. Dieser geschlossene Kreislauf ermöglicht die bestmögliche Kontrolle über Qualität und Beschaffenheit der Produkte. Die hier gehaltenen Schweine sind „Märkische Kartoffelschweine“, eine Kreuzung aus Duroc- und Alter Landrasse. Diese werden ausschließlich mit naturbelassenem Futter von eigenen Feldern gefüttert. In den Trog kommen vorwiegend Kartoffeln. Durch die großen Frei- und Auslaufflächen mit Suhlen



sowie direkten Zugängen zu den Ställen ohne Spaltenboden, nur mit Stroheinstreu, wächst das Märkische Kartoffelschwein naturnah auf. Die Bewegungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten wirken sich sehr positiv auf die Qualität des Fleisches aus. Zudem dürfen die Schweine länger leben. Sie erreichen nach einem Jahr ein Gewicht von 160 bis 180 Kilogramm, wodurch „richtige Kottelets“ heranwachsen. Besucher sind nach Anmeldung willkommen. Auf dem Hof befindet sich ein Ferien- und Freizeitzentrum, eine Herberge mit 91 Betten, einige davon sind barrierefrei. Das AWO-Gut richtet seine Angebote an Schulklassen, Kitagruppen, Kinder- und Jugendreiseveranstalter, Kultur- und Sportvereine sowie Kirchengruppen und Menschen mit Beeinträchtigung, die das „Abenteuer Landleben“ kennenlernen wollen. Das großzügige Gelände lädt zu Bewegung und zum Spielen ein. Das Damwild darf gefüttert werden. Im Streichelgehege warten Ziegen, Ponys und Co. auf neugierige Besucher.

## AWO Reha-Gut Kemnitz gGmbH c/o

<b>Ansprechpartner</b>	Heiko Terno
<b>Adresse</b>	Kemnitz – Am Gut 6 15936 Dahme/Mark
<b>Telefon</b>	035454 8830
<b>E-Mail</b>	info@awo-gut-kemnitz.de
<b>Internet</b>	awo-gut-kemnitz.de
<b>Facebook</b>	www.facebook.com/awo.gutkemnitz



## AWO Ferien- und Freizeitzentrum

<b>Adresse</b>	Kemnitz – Am Gut 4 15936 Dahme/Mark
<b>Telefon</b>	035454 88380
<b>E-Mail</b>	ffz@awo-bb-sued.de
<b>Facebook</b>	www.facebook.com/ffz.kemnitz



## Worte in Gottes Ohr – Prensdorfer Hörspielkirche

Ist man auf der Fläming-Skate auf der Route 7 oder 8 mit dem Rad oder den Skatern unterwegs, kommt man unweigerlich in das Dörfchen Prensdorf in der Gemeinde Dahmetal. Gleich am Dorfanfang steht eine Feldsteinkirche, die den Mittelpunkt des

Ortes bildet. Wer vom Rad absteigt und die schwere Kirchentür öffnet, wird überrascht sein. Der Innenraum ist ausgemalt. Blau-weiße Ranken mit roten Akzenten zieren die Sitzbänke, die Empore und vor allem die Decke. Jedes Ornament wurde von Hand ohne Schablone gemalt. Man findet keine zwei gleichen Motive. Sogar die Balken sind verziert. Auch der Altar zieht den Blick auf sich. Er zeigt unten das Abendmahl, in der Mitte die Kreuzigung von Jesus und oben die Auferstehung. Ganz



oben an der Wand über dem Altar steht der Schriftzug „Ehre sei Gott in der Höhe“. Rechts neben dem Altar befinden sich ein evangelischer Beichtstuhl und der Ausgang zur Kanzel. Er ist mit Schriftkartuschen aus dem Psalm 23 verziert. Auf der Empore steht eine Schuke-Orgel. 2018 wurde der Turm saniert und die Decke des Kirchenschiffs restauriert. Während der Bauzeit hat sich die Gemeinde Gedanken gemacht, wie das Haus für viele Menschen erlebbar wird. So reifte die Idee für eine Hörspielkirche. Betritt man heute den Kirchenraum, findet man am Eingang hinter der Glastür einen Pult mit Hörbeispielen, Geschichten, Liedern. Man sollte sich die Zeit nehmen, um in Ruhe zuzuhören und zu schauen. Interessierte können in Prensdorf anrufen und

eine Kirchenführung bestellen. Von November bis April kann man sich die Schlüssel holen und die Kirche allein besichtigen. In den Sommermonaten finden immer wieder Veranstaltungen statt, meist sind es Konzerte und Hörspielabende.



### Hörspielkirche Prensdorf

<b>Ansprechpartnerin</b>	Pfarrerin Britta Rostalsky
<b>Adresse</b>	Geschwister-Scholl-Straße 7 15936 Dahme/Mark OT Prensdorf
<b>Telefon</b>	035451 476
<b>Fax</b>	035451 949385
<b>E-Mail</b>	<a href="mailto:britta.rostalsky@kkzf.de">britta.rostalsky@kkzf.de</a>
<b>Internet</b>	<a href="http://www.hoerspielkirche-prensdorf.de">www.hoerspielkirche-prensdorf.de</a>

# Liebe zum Obst und zum Wein – Heiß auf Weihnachten

Bei Obstwein denkt man nicht unbedingt gleich an den Landkreis Teltow-Fläming. Doch auch im beschaulichen Trebbin wird Obst aus der Region für die Region verarbeitet, genauer gesagt im Ortsteil Kliestow. Hier entstehen bei Familie Gentz hausge-

immer wieder Lust, nach Neuem zu suchen. Das Paar bietet seine Produkte auf regionalen Märkten und auf Traditions- und Stadtfesten an. Beide schätzen ganz besonders die direkte Kundennähe. Bei Verkostungen können jede und jeder ihren



machte Obstweine. Das kleine Unternehmen besteht seit sechs Jahren. Das Ehepaar Harald und Birgit Gentz führt das Unternehmen im Nebenerwerb. Aus einem Hobby ist Leidenschaft geworden. Als eine der ersten Sorten wurde der schwarze Johannisbeerwein in das Sortiment aufgenommen. Erdbeerwein und Kirschwein gesellten sich bald dazu. Heute bietet das Unternehmen 18 Obstweine an. Dabei reicht die Palette vom leichten Sommerwein aus Erdbeeren bis zum kräftig dunklen Aroniawein. Nicht immer sind alle Sorten verfügbar, denn die Herstellung ist abhängig von der Jahreszeit. Dies jedoch weckt



Liebblings-Obstwein finden. Darüber hinaus hat es Familie Gentz in den vergangenen Jahren geschafft, ein kleines Netzwerk mit regionalen Partnern für den Vertrieb der Obstweine aufzubauen. Jährlicher Höhepunkt ist übrigens auch hier die Weihnachtszeit. Das Ehepaar hat in der Glühweinzeit winterliche Heißgetränke im Angebot, die vor allem, aber nicht nur, auf Weihnachtsmärkten verkauft

werden. Einen Hofladen betreibt das Ehepaar noch nicht. Die Obstweine sind jedoch über den Online-shop erhältlich.

## Aus Liebe zum Obst – hausgemachter Obstwein

<b>Ansprechpartner</b>	Harald Gentz
<b>Adresse</b>	Ebelshof 14 14959 Trebbin OT Kliestow
<b>Telefon</b>	033731 12751
<b>E-Mail</b>	<a href="mailto:h.gentz@t-online.de">h.gentz@t-online.de</a>
<b>Internet</b>	<a href="http://www.aus-liebe-zum-obst-hausgemachter-obstwein.de">www.aus-liebe-zum-obst-hausgemachter-obstwein.de</a>

# Kreative Provence – Lavendelpioniere in der Uckermark

„Eile mit Weile“ ist das Motto von Joanna und Karol Olszewska, die das Unternehmen Lavendel Grimme Anfang 2020 in Grimme bei Brüssow gegründet haben. Mit viel Know-how, Leidenschaft für die Natur und für die Region verfolgen sie ihre Geschäftsidee, hier Lavendel anzubauen und zu verarbeiten. Joanna und Karol Olszewska arbeiten nun schon seit Jahren darauf hin, die für die Uckermark geeignetste Lavendelsorte zu bestimmen und den Anbau zu optimieren. Ertragreiche Ernten von ausgezeichneter Qualität werden mit regionalen Partnern zu hochwertigen Produkten verarbeitet und über Läden sowie im eigenen Online-Shop verkauft. Die Produktpalette reicht vom Lavendel-Hanf-Entspannungskissen über Lavendellikör nach einem Rezept aus dem Jahr 1802 bis zu Naturkosmetik, Sirup und Honig. Derzeit werden drei Felder bewirtschaftet. Auf einem halben Hektar Produktionsfläche wachsen zwei Sorten Lavendel und mehr als 2.000 Pflanzen. 1.000 Quadratmeter mit 1.000 Pflanzen sind ein Versuchsfeld. Hier wird getestet, welche von sieben Lavendelsorten am besten mit dem regionalen Klima zurechtkommt. 2,2 Hektar wurden mit 12.000 Pflanzen einer



einzigsten Art bepflanzt. Die Lavendelbauern beobachten die Insektenwelt um diese Nischenkultur und testen Maschinen für



die Ernte und die Weiterverarbeitung. In Grimme soll das größte Lavendelfeld Deutschlands entstehen. Es wird bereits jetzt die kleine Provence der Uckermark genannt. Während der Lavendelblüte von Mitte Juni bis Mitte August wird das Dorf zum Besuchermagneten. Das 2021 eröffnete Lavendel Kreativ-Zentrum Uckermark lädt zu vielen Veranstaltungen am und direkt auf dem Lavendelfeld. Beim jährlichen Lavendelerntefest darf man Lavendel sammeln. Zum Zentrum gehören kreatives Co-Working samt Hängesesseln und Garten, Atelierräume, Workshops für Kinder und Erwachsene, Qi-Gong und Yoga.

## Lavendel Grimme und Lavendel Kreativ-Zentrum Uckermark

<b>Ansprechpartner</b>	Joanna und Karol Olszewska
<b>Adresse</b>	Bergstraße 1 17236 Brüssow OT Grimme
<b>Telefon</b>	0176 86612307
<b>E-Mail</b>	info@lavendelgrimme.de
<b>Internet</b>	www.lavendelgrimme.de

# Auf Wunsch 24 Stunden verfügbar – Wildwirtschaft Buchenhain

Die Schorfheide ist das größte zusammenhängende Waldgebiet Norddeutschlands und reich an Wild. Mit ihrer Wildwirt-



schaft – ein LEADER-Projekt seit 2016 – vermarktet Nadine Wunsch-Fischer frisches Wildfleisch aus dem Naturpark Uckermärkische Seen. Die Firmenchefin streitet seit Jahren für ihre Region: Sie gehört zu den aktiven Mitgliedern in der Lokalen LEADER-Aktionsgruppe Uckermark e.V., die Förderprojekte in der Ländlichen Entwicklung initiiert, begleitet und umsetzt. So legt Wunsch-Fischer bei der Auswahl ihrer Rohstoffe viel Wert auf eine nachhaltige Waldbewirtschaftung der Reviere und waidgerechtes Jagen. Wildfleisch ist fettarm, fein marmoriert und schonend zubereitet eine Alternative zu Fleisch aus der Nutztierhaltung. Das Buchenhainer Wildfleisch kommt frisch



aus dem Wald, ist ohne Zusatzstoffe – also echt bio. Zudem hilft die Reduzierung



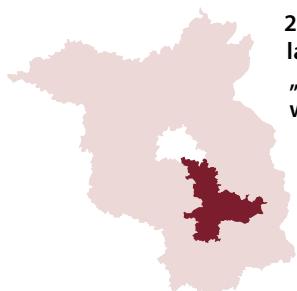
der hohen Wildbestände beim Umbau zu klimastabileren Mischwäldern. Denn gerade die Triebe der jungen Bäume sind für Wild die größten Leckerbissen. Ohne Bejagung würde hier kaum ein Jungbaum überleben. In der Buchenhainer Wildwirtschaft erhalten Kunden portionierte, veredelte und

nach Wunsch auch zubereitete Produkte. Dabei greift die Wildwirtschaft ausschließlich auf regionales, hochwertiges und frisches Fleisch zurück. Im Angebot sind beispielsweise Wildbratwurst, Wildsalami oder Rehrücken. Von Mai bis Januar sind in der Regel Damwild, Reh und Rotwild vorrätig. Wildschwein wird ganzjährig bejagt. Zuschnitt und Portionierung erfolgen nach Wunsch. Ein Catering ist nach Absprache möglich. Einige der Wilderzeugnisse sowie Waren anderer uckermärkischen Produzenten sind zudem 24 Stunden am Tag in den zwei „Regionen“ in Lychen und in Buchenhain, direkt am Landhaus Arnimshain, erhältlich.

## Wildwirtschaft Buchenhain

<b>Ansprechpartnerin</b>	Nadine Wunsch-Fischer
<b>Adresse</b>	Buchenhain 33 17268 Boitzenburger Land OT Buchenhain
<b>Telefon</b>	039889 705856
<b>E-Mail</b>	horrido@wildwirtschaft.de
<b>Internet</b>	www.wildwirtschaft.de

# Hier geht es rund – Heimathaus Prieros



2023 steht das die Initiative Kultur-land Brandenburg unter dem Motto „Baukultur leben“. Das Jahrbuch 2023 widmet sich aus diesem Anlass in einem Sonderkapitel dem Thema Baukultur.

Prieros, das 1314 erstmalig urkundlich erwähnte märkische Runddorf an der Dahme, ist mit seinen über 1.000 Einwohnern die grüne Perle der

Großgemeinde Heidesee im Naturpark Dahme-Heideseen. Nur jeweils eine Autostunde von Berlin, Potsdam, Frankfurt (Oder) und dem Spreewald entfernt, werden durch inmitten von Gewässern, Waldesgrün, Feldern und Wiesen Herz und Sinne angesprochen. Auf dem Dorfanger steht das über 250 Jahre alte schilfgedeckte Fachwerkgebäude. Das eingeschossige Gebäude wurde wie die übrigen Häuser im Dorf so ausgerichtet, dass der Giebel in Richtung Dorfanger zeigt. Es besteht im Wesentlichen aus Fachwerk, dessen Gefache mit Lehm ausgefüllt wurden. Heute dient es als Dorfmuseum und

gibt einen Überblick über bäuerliche Lebensweise und altes Handwerk der Region. Auch der Naturpark wird in der Ausstellung thematisiert.



## Heimathaus Prieros c/o Heimatverein Prieros e.V.

**Ansprechpartnerin** Nicole Huber (Vorsitzende)

**Verantwortliche für  
das Heimathaus** Heike Nedo

**Adresse** Prieroser Dorfau 1  
15754 Heidesee

**Telefon** 033768 50144

**E-Mail** [info@heimatverein-prieros.de](mailto:info@heimatverein-prieros.de)

**Internet** [heimatverein-prieros.de](http://heimatverein-prieros.de)

**Öffnungszeiten** 13. April bis 23. Oktober:  
Mittwoch und Donnerstag 10 – 16 Uhr,  
Freitag 10 – 14 Uhr,  
Samstag und Sonntag 13 – 17 Uhr

# Achtkantig perfekt – Lanker Pferdegeschichte

Das historische Gutshof Lanke wird regelmäßig durch das noch heute bestehende pittoreske Architekturensemble im Dorfzentrum geprägt. Wer gemütlich durch den Ort flaniert, hat einen Blick auf das Schloss mit seiner verspielten, französisch



anmutenden Fassade inmitten von Kastanienbäumen. So ging es auch Jens Jacobi, der 2003 das Schloss bei einem Badeausflug entdeckte und sich nach eingehender Recherche entschied, dieses mit einer Bauherrengemeinschaft zu sanieren. Die Leidenschaft für historische Gebäude und deren Instandsetzung und Renovierung bewegten ihn dazu, sich auch weiteren Gebäuden des Gutsensembles zu widmen, die vom Verfall bedroht waren. Das kleine Schloss, eine Miniatur des großen Schlosses von Lanke, wurde durch Jacobi von Grund auf saniert, da es Schäden durch Witterung und Vernachlässigung aufwies. Die abgeschlagene Fassade und der nicht mehr vorhandene Mittelrisalit wurden rekonstruiert und das Erscheinungsbild so originalgetreu wie möglich nach Fotomaterial und Befunden wiederhergestellt. Da es in dem benachbarten Pferdestall durch das Dach regnete, war es keine Frage, dass auch dieses Gebäude gerettet werden musste. Der Entwurf für diesen besonderen Pferdestall geht auf den Architekten William Müller zurück, der diesen im Auftrag des Pächters Friedrich von Friedlaender-Fuld fertigte. Der Pferdestall ist von einem oktogonalen Grundriss geprägt, in dessen Mitte sich ein 14 Meter hoher Kuppelbau erhebt. Das Dach wurde auf eine Stahl-Holz-Konstruktion gegründet und nach französischem Vorbild mit Schiefer gedeckt, wie alle Dächer

der Gutsanlage. Die Fassade ist als Fachwerkverblendung mit roten Backstein-Ausfachungen ausgeführt. Unter der Kuppel waren ursprünglich sieben Stutenboxen untergebracht, deren Form noch am original vorhandenen Bodenbelag ablesbar ist. Im Zentrum des Pferdestalls befand sich eine Granitränke mit Miniaturfontäne. Diese war wie das Gebäude in oktogonaler Form gestaltet. Die Decke ist ebenso in acht Gewölbekonstruktion, in deren Mitte sich eine oktogonale horizontale Glasdecke befand. Von der ehemals luxuriösen Ausstattung des Stalls ist leider bis auf die Gebäudehülle das Meiste verloren gegangen. Immerhin sind die ursprünglichen Steingutflesien und der Bodenbelag der Stutenboxen noch vorhanden. Ebenso erkennt man an den Wänden die Fliesenkante der ursprünglich an der Außenseite gefliesten Boxen, wo sich Futtertröge und Tränken befanden. Durch die Initiative von Jacobi konnte die gesamte Dachkuppelkonstruktion wieder aufgebaut und mit Schiefer eingedeckt werden. Ebenso wurden die Gussfenster an den Außenmauern des Stalls mit historischem Glas sowie die Fassade wieder originalgetreu hergestellt. Innen erfolgte die Erneuerung der Elektrik mit den Putz- und Malerarbeiten. Putz und Malerarbeiten. Unterstützung gab es durch das LEADER-Programm sowie Fördermittel des Landkreises und der Gemeinde. Der behutsam sanierte Raum mit historischer Dachkonstruktion ist heute als Schaudepot eine Außenstelle für Exponate des Barnim Panoramas Wandlitz und ein Ort für Konzerte und Ausstellungen. Direkt angrenzend an den Pferdestall wurde das „Schweizer Haus“ für das Personal errichtet, dessen Entwurf ebenfalls von dem Architekt William Müller im Auftrag des Pächters Friedrich von Friedlaender-Fuld geschaffen wurde.

## Pferdestall am Schloss Lanke

Adresse	Lanker Dorfstraße 10 16348 Wandlitz
E-Mail	Anfrage@landlustlanke.de
Internet	<a href="http://www.LandLustLanke.de">www.LandLustLanke.de</a>

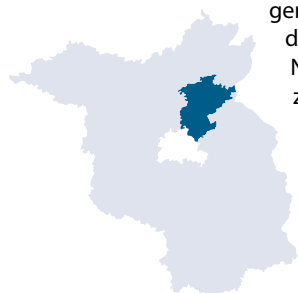
# Vom Wasserturm zum Barnim Panorama – Schöner Wohnen vor 100 Jahren

Als sich der Wandlitzer See zu einem beliebten Ausflugsziel entwickelte, drängte es die Wohlhabenderen unter den Erholungssuchenden auch zum Wohnen im Grünen. Grundlage der neuen Siedlungs- und Bautätigkeit war die 1901 in Betrieb genommene Bahnstrecke zwischen Berlin und Groß Schönebeck, im Volksmund Heidekrautbahn genannt. In weiser Voraussicht des kommenden Baubooms sicherte sich die Eisenbahnbau-Gesellschaft 140 Hektar Bauland für die Siedlungstätigkeit in der Umgebung von Wandlitz: Schöner Wohnen vor 100 Jahren! Deutschlandweit wurde 1906 ein Architekturwettbewerb für eine „Landhaus-Kolonie an den Heiligen Drei Pfählen“ ausgeschrieben. Eine Jury unter dem bekannten Baumeister der Reformbewegung, Hermann Muthesius, wählte zehn der besten Architektorentwürfe aus und realisierte sie im Ortsteil Wandlitzsee. Sieben der zehn Landhäuser stehen noch heute. Sie sind zum Teil unter Denkmalschutz gestellt, inklusive des 1908 extra für die Siedlung errichteten Wasserturms. Die Landhäuser waren alle nach den sachlicheren Standards der Moderne mit hellen Räumen, extra entworfenen Möbeln (Deutsche Werkstätten), Wasserklosett und Badeeinrichtung ausgestattet. Die Öffentlichkeit nahm damals großen Anteil an diesem Vorhaben. Die weitere touristische Entwicklung von Wandlitz ging 1923 mit dem Bau der gemeindeeigenen Badeanstalt am Wandlitzsee einher. Das Strandbad avancierte zum Publikumsmagneten vor den Toren Berlins. Um die immer zahlreicher, auch mit der Bahn anreisenden Ausflügler bewältigen zu können, erfolgte 1928 der Ausbau des Haltepunkts Wandlitzsee durch die Niederbarnimer Eisenbahngesellschaft zum repräsentativen Bahnhofsgebäude. Das im Stil der neuen Sachlichkeit erbaute Ensemble ist heute ebenfalls Baudenkmal. Dazu hat es der neue Gebäudekomplex des Barnim Panorama noch nicht gebracht. Aber nichtsdestotrotz gehört es ebenfalls

zu den baukulturellen Sehenswürdigkeiten der Gemeinde. Im Ergebnis eines beschränkten Architektenwettbewerbs entstand



2013 das einem dörflichen Dreiseithof angelehnte Gebäude. Die verwendeten Materialien, besonders Ziegel, Holz und Stroh als Dämmung, stehen für die regionale Bautradition und passen sehr gut zur dörflichen Umgebung. Dafür gab es 2013 den Sonderpreis des Brandenburgischen Baukulturpreises. Aus Anlass des Baukultur-Kulturland-Jahresthemas wird auch das Barnim Panorama eine Sonderausstellung zu diesem Thema zeigen und die Erschließung von Wandlitz zum Ausflugs- und Wohnort im Grünen sowie die Wandlitzer Bauten der Moderne näher vorstellen.

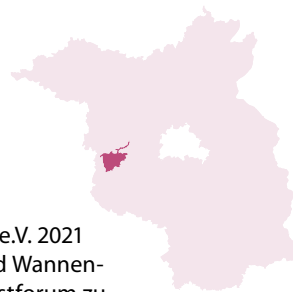


gen zu können, erfolgte 1928 der Ausbau des Haltepunkts Wandlitzsee durch die Niederbarnimer Eisenbahngesellschaft zum repräsentativen Bahnhofsgebäude. Das im Stil der neuen Sachlichkeit erbaute Ensemble ist heute ebenfalls Baudenkmal. Dazu hat es der neue Gebäudekomplex des Barnim Panorama noch nicht gebracht. Aber nichtsdestotrotz gehört es ebenfalls

## Barnim Panorama – Naturparkzentrum – Agrarmuseum

<b>Adresse</b>	Breitscheidstraße 8–9 16348 Wandlitz
<b>Telefon</b>	03397 360505
<b>E-Mail</b>	<a href="mailto:info-barnim-panorama@wandlitz.de">info-barnim-panorama@wandlitz.de</a>
<b>Internet</b>	<a href="http://www.barnim-panorama.de">www.barnim-panorama.de</a>
<b>Öffnungszeiten</b>	täglich außer Freitag 10 – 18 Uhr

# Wohlfahrt trifft auf Kultur – Stadtbad Kunstforum Brandenburg



Das „Wohlfahrtsforum“ in Brandenburg an der Havel gilt als Wahrzeichen städtischer Reformpolitik und zählt zu den



Hauptwerken der Architektur der klassischen Moderne im Land Brandenburg. Der Gebäudekomplex besteht aus dem ehemaligen Krankenkassengebäude (AOK), einer Turnhalle und dem ehemaligen Stadtbad. Er entstand von 1928 bis 1930 in Formen des Neuen Bauens am Havelufer. Die ursprüngliche Planung



sah darüber hinaus die Errichtung eines Wohn- und Schulbaus vor, der jedoch infolge der Weltwirtschaftskrise nicht ausgeführt wurde. Erst 2019/2021 entstandene Wohnbauten vollendeten den städtebaulichen Entwurf. Während die Turnhalle und das ehemalige AOK-Gebäude in Nutzung und in ihrem Bestand gesichert sind, wartet das Stadtbad seit seiner Schließung im Jahr 2000 auf eine denkmalgerechte Sanierung und

Nutzung. Die durch den Stadtbad e.V. 2021 entwickelte Vision, das Hallen- und Wannensbad zu einem internationalen Kunstforum zu entwickeln, stellt das einzigartige Potenzial des Bauwerks heraus. Mit Veranstaltungen und Inszenierungen wie „Anbaden“, „Ausbaden“ oder „Tieftaucher“ gelang es bereits, die Idee für ein „STADTBAD Kunstforum Brandenburg“ in der Stadtöffentlichkeit zu verankern. Mit dem 1910 errichteten, ehemaligen Straßenbahndepot und dem Elektrizitätswerk aus dem Jahr 1901, erweitert 1913, befinden sich zwei weitere, architektonisch und stadtgeschichtlich bemerkenswerte Denkmale in unmittelbarer Nähe zum „Wohlfahrtsforum“, die für eine fortschrittliche Stadtplanung mit moderner Energieversorgung und Mobilität stehen und eines zukunftsfähigen Nutzungskonzepts bedürfen. Begünstigt durch die räumliche Nähe, die verbindende baukulturelle Qualität, beeindruckende städtebauliche Wirkung und attraktive Wegebeziehung der Baudenkmale untereinander bietet sich eine gemeinsame Entwicklungsstrategie für das Stadtbad, Straßenbahndepot und Elektrizitätswerk unter Wahrung der jeweiligen individuellen architektonischen Eigenart an. Architekturinteressierte können diese baukulturellen Schätze schon heute bei einem Stadtspaziergang entlang der Havel entdecken und das ehemalige Stadtbad mitunter bei künstlerischen Inszenierungen erleben.

## Stadt Brandenburg an der Havel Fachgruppe Denkmalschutz

Adresse	Klosterstraße 14 14770 Brandenburg an der Havel
Telefon	03381 586301
E-Mail	denkmalschutz@stadt-brandenburg.de
Internet	www.stadtbad.eu



# Architektonisches Erbe – Erkunden zu Fuß und digital

Mit der Industrialisierung entstanden in Cottbus im 19. Jahrhundert viele repräsentative Gebäude. Das architektonische Erbe der Stadt lässt sich dank neuer Informationstafeln besser erkunden. Die Schilder für historisch und stadtbildprägende

Gebäude entwickelten der Stadtmarketing- und Tourismusverband Cottbus e.V., die Stadtverwaltung Cottbus, die DSK Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG sowie der Denkmalbeirat. Sie informieren über die Geschichte der Gebäude und deren frühere Bewohner, zeigen historische Fotos und verfügen über einen QR-Code. Noch heute als Wohn- und Geschäftshäuser genutzte Gebäude wie das ehemalige Kreisständehaus in

der Bahnhofstraße 24 (Historismus) oder das Haus am Altmarkt 10 (Barock) erzielen so mehr Aufmerksamkeit. Spektakuläre Gebäude wie das Staatstheater Cottbus (Jugendstil), der



Japanische Pavillon (Historismus) oder das Brandenburgische Landesmuseums für Moderne Kunst (Moderne) sind architekturhistorisch von Bedeutung. Auch funktionsbezogene Architektur hat ihre Liebhaber: die Feuerwache in der Ewald-Haase-Straße



## Baukultur in Cottbus

<b>Ansprechpartner</b>	CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH CottbusService/Tourist-Information
<b>Adresse</b>	Berliner Platz 6 03046 Cottbus
<b>Telefon</b>	0355 75420
<b>E-Mail</b>	<a href="mailto:cottbus-service@cmt-cottbus.de">cottbus-service@cmt-cottbus.de</a>
<b>Internet</b>	<a href="http://www.cottbus-tourismus.de">www.cottbus-tourismus.de</a>
<b>Öffnungszeiten</b>	Montag bis Freitag: 10 – 18 Uhr Samstag: 10 – 14 Uhr

(Moderne), das Filmtheater Weltspiegel, das heute noch als Kino genutzt wird (Jugendstil) und das Stadthaus am Erich-Kästner-Platz (Historismus), in dem die Stadtverordneten tagen.

# Ferien im Fläming – Hermannsmühle Bardenitz

Die Hermannsmühle bei Bardenitz ist ein idyllisch gelegenes, denkmalgeschütztes Ensemble einer ehemaligen Wassermühle östlich von Treuenbrietzen. Sie wurde 1302 erstmalig erwähnt, als der Landstrich im Eigentum des Zisterzienserklosters Zinna



war. Die ältesten noch erhaltenen Gebäude stammen aus der Zeit zwischen 1715 und 1725, als der damalige Müllermeister das bürgerliche Privileg erhielt, an diesem Standort eine Papiermühle zu errichten. Darunter befindet sich die Papierscheune, eines der letzten Zeugnisse der ländlichen Fachwerkkunst aus dem frühen 18. Jahrhundert in dieser Region. Die denkmalgerechte Sanierung der über Jahre stark vernachlässigten Gebäude



stellt die heutigen Eigentümer vor große Herausforderungen. Das dazugehörige Jagdhaus wurde Anfang des 20. Jahrhunderts für John Bashord, ein in Berlin arbeitender englischer Journalist, erbaut. Vom Turmzimmer aus hatte er den Blick auf den Teich und die Wassermühle. Die Hermannsmühle und das englische Jagdhaus wurden beginnend in den 1980er Jahren, vor allem aber seit 2015 sorgsam im Stil seiner Erbauer saniert. Heute laden hier mehrere Ferienwohnungen, Seminarzimmer und Gemeinschaftsräume Gäste ein. Die Hermannsmühle ist ein guter Ausgangspunkt für Spaziergänge und Ausflüge im Naturpark Hoher Fläming. Zu empfehlen ist das nahegelegene Naturschutzgebiet Zarth. Aktivurlauber finden im Ort auch Möglichkeiten zum Reiten. Der Fläming-Skate mit seiner Gesamtlänge von 230 autofreien Kilometern ist ein Eldorado für Skater und Radfahrer.



## Hermannsmühle und Englisch Jagdhaus

<b>Ansprechpartnerin</b>	Sylvana Wobeser
<b>Adresse</b>	Zur Hermannsmühle 103 14929 Treuenbrietzen OT Bardenitz
<b>Telefon</b>	03372 4443982
<b>Mobil</b>	0174 6705519
<b>E-Mail</b>	info@hermannsmuehle.de
<b>Internet</b>	www.hermannsmuehle.de

# Wiesenburger Investitionen – Barrierefrei im Hohen Fläming

Als Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Historische Dorfkerne fühlt sich Wiesenburg dem Erhalt und der Entwicklung alter Bausubstanz besonders verpflichtet. An der Hauptstraße fristete die „Rote Villa“ über Jahre leer stehend ein Schattendasein. Die Gemeinde erwarb das unter Denkmalschutz stehende Gebäude und sanierte es umfassend. Es beherbergt nunmehr Büroräume und eine Physiotherapie. Der schöne Schlosspark, um den sich die Gemeinde als Eigentümerin seit Jahrzehnten liebevoll kümmert, wird rund um das Schloss mit neuen Wegebelägen ausgestattet, die den barrierefreien Parkbesuch ermöglichen. Mit der Wegesanierung wurde gleichzeitig auch die Wasserführung verbessert, weil Starkregen in den letzten Jahren immer wieder zu erheblichen Schäden geführt hatten. Das historische Feldsteinpflaster zwischen Schloss und Rathaus wurde durch einen Granitplattenbelag ergänzt, der sowohl den Haupteingang des Parks als auch die angrenzenden Gebäude wie das italienische Restaurant und das Café barrierefrei erschließt. Im Schlosspark bestand bislang das Problem, dass drei Treppen zwischen den Teppichbeeten einen Parkbesuch mit Rollstuhl

oder Rollator sehr beschwerlich machten. Die Lösung ist ein neuer Weg, der einerseits die Grotten erschließt und gleichzeitig die Treppenanlagen umgeht. Sehr aufwendig waren die Umbauarbeiten am Teehäuschen. Das unweit des Schlosses im Park gelegene Café wurde komplett saniert. Dabei wurden Gastraum und Küche gespiegelt, so dass Gäste nunmehr auf der sonnendurchfluteten Südseite des kleinen Gebäudes Kaffee und Kuchen genießen können. Außerdem wurde an der parkzugewandten Südseite eine

Außenterrasse geschaffen, die sich in die Gehölzpflanzungen einschmiegt. Da das Teehäuschen nur durch eine Treppe zu erreichen war, gibt es nun eine



Rampe zum Hintereingang, so dass jetzt Gäste mit Kinderwagen oder Gehhilfen ins Café kommen können. Um auch die früher im Turm befindliche Touristeninfo ebenerdig erreichbar zu machen, zog diese ins Erdgeschoss des Rathauses um. Neben guten Hinweisen erhält man hier im Regioladen einige für den Fläming typische Produkte. Mit dem Umzug wechselte auch der Name: Aus der Touristinfo wurde die Touristerei. All diese Baumaßnahmen wurden durch Eigenmittel der Gemeinde und LEADER-Fördermittel realisiert.

## Schlosspark Wiesenburg

<b>Ansprechpartner</b>	Touristerei – Gemeinde Wiesenburg/Mark
<b>Adresse</b>	Schlossstraße 1 14827 Wiesenburg/Mark
<b>Telefon</b>	033849 7980
<b>E-Mail</b>	touristerei@wiesenburgmark.de
<b>Internet</b>	www.wiesenburgmark.de
<b>Öffnungszeiten</b>	Montag – Freitag 8 – 16 Uhr Samstag und Sonntag: 9 – 15 Uhr



# Im Reich der Natur – Park der Burg Lenzen

Die Burg Lenzen ist Sitz des BUND-Besucher- und des Auenzentrums des UNESCO-Biosphärenreservats Flusslandschaft Elbe. Der Burgturm, das barocke Hauptgebäude und die reetgedeckte Fachwerkscheune sind in der flachen Landschaft auf einem



menschengemachten Hügel unweit der Elbe, direkt an der Lößnitz, weithin sichtbar. Dort umschließt der denkmalgeschützte Park die Burganlage. Wer sich darauf einlässt, wird hier auf thematischen Pfaden geführt. Das Gelände des „AuenReichs“ liegt eingebettet zwischen alten Baumriesen und Flussläufen im weitläufigen Park der Burg. Der Wasserspieltisch des „WasserReichs“ soll zur Beschäftigung mit dem Fluss anregen. Man kann eine Flusslandschaft anlegen. Mit Sand und Lehm darf man einen Flusslauf samt Deich gestalten. Beim Test mit der Wasserpumpe zeigt sich, ob ein Hochwasser die Deiche bedroht oder der Fluss ausreichend Raum hätte, sich auszubreiten. Die Baumhänge-

brücke gehört ins „WaldReich“. Hier lassen sich mit fest installierten Fernrohren scheinbar Arten erkunden, die in einem Auenwald leben. Und für alle, die es gemütlich angehen lassen wollen, stehen im „GenussReich“ zwei Auenliegen bereit. Hier gilt: Augen zu und Ohren auf, um die Geräusche der Aue bewusst wahrzunehmen.



men. In eine ganz andere Welt verführen neun Kunstinstallationen, die entlang des „NaturPoesieGartens“ jeweils ein Zitat zum Mensch-Natur-Verhältnis eines Philosophen interpretieren: Von der Osterrasse der Burg gelangt man über zwei Treppen in den historischen Parterregarten – ein besonderes Schmuckstück des Burgparks. Mitten im Froschbrunnen steht „Das Badende Mädchen“, umgeben von alten Rosensorten mit wohlklingenden Namen wie 'Reine de Centfeuilles' oder 'Orpheline de Juillet'. Am Wegesrand trifft man auf Notenständer mit barocker Lyrik. Das Besucherzentrum bietet regelmäßig Führungen an. Der BUND setzt sich im Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe/Brandenburg mit dem Europäischen Zentrum für Auenökologie, Besucherinformation und Umweltbildung für gesunde Flusslandschaften ein. Hier gibt es ein vielfältiges Jahresprogramm mit Veranstaltungen und Tagungen.



## Trägerverbund Burg Lenzen e.V.

Adresse	Burgstraße 3 19309 Lenzen (Elbe)
Telefon	038792 1221
E-Mail	info@burg-lenzen.de
Internet	www.burg-lenzen.de



# Asphaltschwarz ihre Balken – Fachwerkkirche Dümde

Dümde, im Baruther Urstromtal gelegen, ist eines der Dörfer, dessen Kern das typische Rund eine slawischen Siedlung bis heute bewahrt hat. In Dümde muss es Vorgänger der heutigen Fachwerkkirche gegeben haben, denn ausweislich einer Visitation im Jahr 1562 bekam der dortige Pfarrer von den Hufnern ein Wispel Roggen. Von Vorgängerkirchen hat sich schon deshalb nichts erhalten, weil Dümde immer wieder als Grenzort an der kursächsischen beziehungsweise sächsischen Grenze in Mitleidschaft gezogen wurde. 1642 hieß es von Dümde: „Dieses Dorf ist wüst und abgebrannt.“ Erst 1773 kam das Dorf durch einen Gebietstausch mit dem gesamten Luckenwaldischen Kreis endgültig zu Brandenburg und zwanzig Jahre später, nämlich 1793, wurde die Fachwerkkirche erbaut, die heute die größte Sehenswürdigkeit des Ortes ist. Der Fachwerkbau ist, wie der Nestor der deutschen Architekturgeschichte Georg Dehio schreibt, ein „geschlossener Saalbau“ und unterschied sich anfänglich äußerlich wenig von den Höfen der wohlhabenden Bauern der Gegend. Erst 1881 kam mit einer Sanierung des Gefachs der verschieferte Dachturm dazu. Um den zu tragen, wurde an der Westseite das Fachwerk durch eine stabilisierende Wand aus dunklem Mauerstein errichtet. Es ist dasselbe Material wie der Giebel, der bis ins Untergeschoss des quadratischen Turms reicht, der oben spitz mit einer Wetterfahne endet. Der Kirchenraum ist flach gedeckt. Ein Chor ist nicht eingezogen und hat einen dreiseitigen Schluss sowie an den nördlichen und südlichen Seiten je ein rechteckiges Fenster. Daran schließt sich das Kirchenschiff an. An seiner Nordseite sind zwei große, ebenfalls rechteckige Fenster. Sie werden an der Südseite durch je zwei links davon angeordnete, rechteckige Pforten ergänzt. 1832 wurde das Langhaus aufgezputzt. Die Fenster waren jetzt größer. Die Kanzel wechselte von der Nordseite an seinen heutigen Platz über dem Altar. Beides stammt aus der Bauzeit der Kirche. Hinzu kommen ein Kelch sowie eine Weinkanne aus Zinn aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Die Empore sowie das Gestühl erneuerte ein Luckenwalder Zimmermeister namens Heinrich, wie Ortschronisten herausgefunden haben. Das Fachwerk besteht aus schwarz gestrichenem Holz, der Lehm ist weiß verputzt, was vielleicht der äußere Anlass für eine poetische Annäherung an die sich

harmonisch in das Dorf und in die Landschaft einfügende Kirche ist. Denn der Dümder Dorfkirche wurde die Ehre zuteil, in einem Gedicht besungen zu werden: „Asphaltschwarz ihre Balken, / blendendweiß ihre Fächer, / kristallklar das Fenster“ heißt es bei



Wilfried Flach, der als ehemaliger Pfarrer die Gotteshäuser der Gegend besonders in sein Herz geschlossen hat.

## Fachwerkkirche Dümde

**Adresse** Am Dorfring  
14947 Nuthe-Urstromtal OT Dümde

## Pfarramt

**Ansprechpartner** Pfarrer Matthias Wolf  
**Adresse** Grünstraße 3  
14947 Nuthe-Urstromtal OT Woltersdorf  
**Telefon** 03371 632846  
**E-Mail** matthias.wolf@kkzf.de

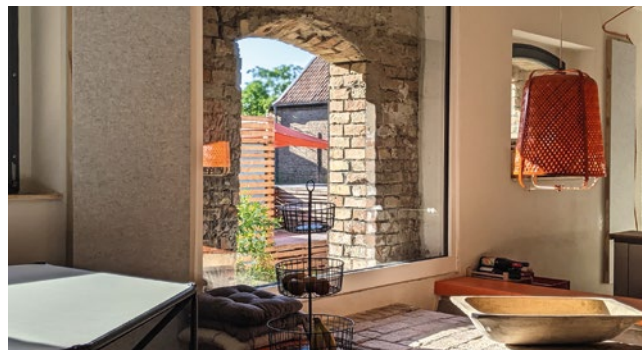
## (Frei-)Räume nutzen – THE VIELD in Vielitzsee

Mitten im 250 Einwohner zählenden Dorf Vielitzsee steht ein alter Kuhstall, um die Jahrhundertwende gebaut. Von außen fragt man sich zwar, was die holzverkleideten Lichthöfe auf dem Dach sollen, aber viel verrät der Blick auf das Gebäude nicht. Wo früher

sorgen dafür, dass Teams unterschiedlicher Größen in verschiedenen Aufteilungen miteinander arbeiten können. Vielitzsee bietet dabei alles, was es für ein solches Projekt braucht. Der schöne See liegt direkt vor der Tür, der weite Wald ist nur wenige Minuten entfernt. Die Teams, die nach Vielitzsee kommen, sollen sich hier schnell einleben und den Raum und den Ort zu ihrem Zuhause machen. Wer dabei inhaltliche Unterstützung sucht, findet auch das. Das Management verfügt über ein großes Netzwerk an Coaches. Eine LEADER-Förderung leistete in der Startphase einen wichtigen Beitrag zur Finanzierung und Realisierung des aufwändigen Projekts. Der Umbau dauerte beinahe zwei Jahre, bis es im Mai 2020 endlich losgehen konnte. Nach einer coronabedingt langen Pause, die zeitweise das Vorhaben stark gefährdete, herrscht inzwischen endlich reger Betrieb.

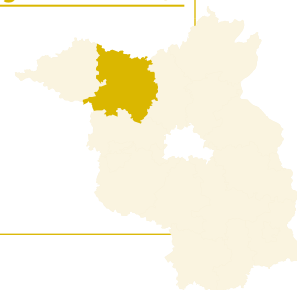


Kühe standen und Heu gelagert wurde, befinden sich heute modernste Workshopräume und Schlafplätze für 20 Personen, versteckt hinter der alten Fassade des Stalls. Whiteboards, Stehtische, digitale Boards und jede Menge Moderationsmaterial



### THE VIELD c/o TeamedUp UG (haftungsbeschränkt)

**Geschäftsführerin** Louisa Löwenstein  
**Adresse** Kirchstrasse 40  
16835 Vielitzsee  
**Telefon** 0170 8304724  
**E-Mail** [louisa@thevield.com](mailto:louisa@thevield.com)  
**Internet** [thevield.com](http://thevield.com)



# Naturerlebnis im Baumstumpf – Blumberger Mühle

Der große Baumstumpf hat es in sich. Das NABU-Naturerlebniszentrum Blumberger Mühle ist in seiner Architektur einem solchen Baumüberrest nachempfunden – einem Symbol für die Kreisläufe in der Natur. Die dunkle Borke verbirgt einen hellen Kern mit viel Platz für Biodiversität. Besucher\*innen können das selbst erleben, wenn sie im Baumstumpf umher spazieren. Von hier aus erschließt sich ihnen die Natur in Form des angebotenen Informationsmaterials über das Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin in der Uckermark. Das Naturerlebniszentrum Blumberger Mühle ist eines der größten Besucherzentren des NABU und gleichzeitig Hauptinformationszentrum des Biosphärenreservats Schorfheide-Chorin. Hier kann man rund ums Jahr die Schönheit der Natur erleben. Ein vielfältiges Umweltbildungsprogramm mit Wanderungen, Seminaren, Vorträgen, Ferienprogrammen, Festen, Vogelbeobachtungen, Aktionstagen oder Themenwochen richtet sich an Kinder wie Erwachsene. Im Hausinneren informiert eine interaktive Ausstellung über Wald und Moor, vom Reichtum der Lebensräume und von Entwicklungsprozessen im Biosphärenreservat. Ein wechselndes Angebot aus frischen, regionalen und ökologischen Produkten bietet das Restaurant. In der 12 Hektar großen Naturerlebnislandschaft finden Besucher\*innen kulturlandschaftlich geprägte Bereiche, wie einen Naturgarten, Trockenrasen, Kräuterbeete und Streuobstwiesen. Besucher\*innen können in



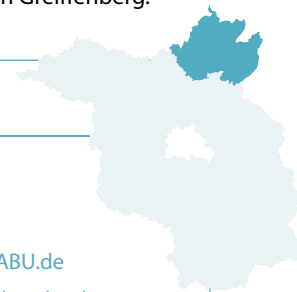
einer begehbaren Schauanlage gefährdete Europäische Sumpfschildkröten beobachten und in eine naturbelassene Landschaft mit Feuchtlebensräumen eintauchen. Von Aussichtspunkten blickt man auf die Blumberger Teiche das Naturschutzgebiet



„Fischteiche Blumberger Mühle“, ein überregional bedeutender Rastplatz für Wasser- und Watvögel. Es ist als FFH-Gebiet auch Teil des europäischen Schutzgebietsnetzwerks Natura 2000. Mit schwankendem Schritt läuft man über einen Moorsteg, um im Anschluss den Skudden, einer gefährdeten alten Hausschafraße, beim gemütlichen Grasenzuschauen. Die Naturerlebnislandschaft des NABU-Naturerlebniszentrum Blumberger Mühle steht als Beispiel für eine naturverträgliche Landnutzung. Die Mitarbeiter\*innen führen gerne auf Anmeldung durch das Gelände, aber auch ins nahegelegene UNESCO-Weltnaturerbe Buchenwald Grumsin oder durch das Sernitzmoor in Greiffenberg.

## NABU-Naturerlebniszentrum Blumberger Mühle

Adresse	Blumberger Mühle 2 16278 Angermünde
Telefon	03331 26040
E-Mail	Blumberger.Muehle@NABU.de
Internet	<a href="http://www.blumberger-muehle.nabu.de">www.blumberger-muehle.nabu.de</a>



# Renovieren mit Recycling – Übernachten im Ziegenstall

Als slawische Siedlung im 11. Jahrhundert gegründet und mehrmals während des Dreißigjährigen Krieges zerstört, wurde Poratz im 18. Jahrhundert durch König Friedrich II. als Kolonistendorf für 20 Familien wiederbelebt. Viele der einfachen Fach-



werkhäuser gehen auf diese Zeit zurück. Ihren Lebensunterhalt verdienten die Einwohner damals aufgrund der vielen Wälder in der Umgebung hauptsächlich als Köhler. Heute leben im Dorf knapp 30 ständige Bewohner, darunter Familie Krassuski, die sich 1995 auf einem kleinen Vierseithof, bestehend aus Wohnhaus, Scheune und Stallgebäude, niedergelassen hat. Es ist eine der ältesten Hofstellen des Ortes. Das denkmalgeschützte Gebäude entstand um 1750.

Der alte Ziegenstall wurde Ende des 19. Jahrhunderts von der damaligen Besitzerfamilie errichtet und diente nicht nur als Unterkunft für Ziegen, sondern auch für Kühe und Schweine. Der untere Teil des Gebäudes wurde aus gehauenen Feldsteinen und der Heuboden als Fachwerk-



konstruktion mit Gefachen aus Lehmstaken gebaut. Auch heute noch dient das Erdgeschoss als Stall und Werkstatt. Unter dem Dach wurde eine großzügig gestaltete Ferienwohnung eingerichtet. Als die Familie das Grundstück erwarb, hatte der Zahn der Zeit seine Spuren an der Bau- substanz hinterlassen. Da ein Einsturz des Ziegenstalls drohte, musste er umfassend restauriert werden. Nach außen sollte das ursprüngliche Erscheinungsbild des Stallgebäudes bewahrt bleiben, die alte Tragwerkstruktur in ihrer Großzügigkeit und Klarheit erfahrbar bleiben. Ein großes Fenster im Giebel lässt den Blick auf die weite Landschaft der Uckermark zu. Beim Bau musste der obere Fachwerkteil bis zur Feldsteinebene komplett abgetragen werden. Beim Wiederaufbau kamen soweit möglich die originalen Materialien und alte Bautechniken zum Einsatz. Der abgetragene Lehm für die Gefache wurde mit Stroh aufbereitet und wieder eingebaut. Für das Dach konnte ein Großteil der alten Biberschwanzziegel wiederverwendet werden. Grundsätzlich wurden nur natürliche und regionale Baustoffe verbaut. Um den Charme des Dorfes zu erhalten, setzt sich die Familie Krassuski für handwerksgerechte Sanierungen in Poratz ein. Für dieses Engagement wurde sie mit dem NABU-Baupreis für nachhaltiges Bauen und Renovieren ausgezeichnet.



## Übernachten im alten Ziegenstall

<b>Ansprechpartner</b>	Bettina und Martin Krassuski
<b>Adresse</b>	Poratz 16 17268 Temmen-Ringenwalde OT Poratz
<b>Telefon</b>	0162 1348291
<b>E-Mail</b>	krassuski@aol.com
<b>Internet</b>	www.poratz16.de



# Hier fließt auch Bier – Wassermühle Gollmitz



Im Naturpark Uckermärkische Seen steht die wieder aufgebaute und denkmalgeschützte Wassermühle Gollmitz. Der Ort wurde schon in mittelalterlichen Dokumenten als Mühlenstandort bezeichnet. 1724 wurde erneut von der Gollmitzer Mühle berichtet. Auf Grundlage neuester dendrochronologischer Untersuchungen ist davon auszugehen, dass in dieser Zeit die Mühle in ihrem jetzigen Erscheinungsbild erbaut wurde.

1745 betrieb ein Müller Wille die Wassermühle mit zwei Gängen. Auch eine Schneidemühle am gleichen Ort ist dokumentiert. Bis 1990 war die Mühle in Betrieb. 2002 begann die Restaurierung. Im Jahr 2005 wurde das Wasserrad instandgesetzt. Seitdem versorgt es die Wassermühle mit regenerativer Energie. Mit sechs Metern Durchmesser verfügt Gollmitz über das größte Wasserrad Norddeutschlands. Die sanierten Ferienwohnungen mit Lehmwänden und Hanfdämmung sind ideal für einen naturnahen Urlaub. Unter den vielen Workshops der Mühle werden zweimal im Jahr Bierbraukurse angeboten, bei dem ein Braumeister im Ruhestand unterhaltsam Theorie und Praxis vermittelt. In der kleinen Hausbrauerei entstehen naturtrübe Mühlenbiere, die man auf Vorbestellung in Fässer erwerben und auch vor Ort genießen kann, zum Beispiel bei den Gollmitzer Open Air



Sommerkonzerten. Im Frühjahr und Herbst werden Fastenwanderwochen organisiert. In der kühleren Jahreszeit lockt die Gartensauna am Bach. In Zusam-



menarbeit mit lokalen Partnern können Gäste Abenteuerbeziehungsweise Kanutouren sowie Kräuterwanderungen buchen oder einfach nur die Ruhe im schönen Garten genießen. Der Mühlenraum bietet Platz für Hochzeiten, Feiern oder auch Seminare. Im Mühlenmuseum wird gezeigt, wie in früheren Zeiten Korn mit Walzenstuhl und Sichter gemahlen und gesiebt wurde.



menarbeit mit lokalen Partnern können Gäste Abenteuerbeziehungsweise Kanutouren sowie Kräuterwanderungen buchen oder einfach nur die Ruhe im schönen Garten genießen. Der Mühlenraum bietet Platz für Hochzeiten, Feiern oder auch Seminare. Im Mühlenmuseum wird gezeigt, wie in früheren Zeiten Korn mit Walzenstuhl und Sichter gemahlen und gesiebt wurde.

## Wassermühle Gollmitz

Adresse	Mühlenberg 12 17291 Nordwestuckermark
Telefon	039852 49141
E-Mail	<a href="mailto:info@wassermuehle-gollmitz.de">info@wassermuehle-gollmitz.de</a>
Internet	<a href="http://www.wassermuehle-gollmitz.de">www.wassermuehle-gollmitz.de</a>

# Gerettet und saniert – Dorfkirche Laubst

Landläufig denkt sich kaum einer etwas dabei, wenn es heißt, man solle die Kirche im Dorf lassen. In Laubst aber ist dies gelebte Realität, doch der Reihe nach: Die Dorfkirche hier wurde in der für Brandenburg typischen Feldsteinbauweise,



kombiniert mit hier ebenfalls gut verfügbaren roten Ziegelsteinen, errichtet. Während des 19. Jahrhunderts wurde die Kirche stark barockisiert. Zu DDR-Zeiten wurde das Dorf Laubst zum Bergbauschutzgebiet erklärt und war durch die Abaggerungen des Braunkohletagebaus Welzow-Süd bedroht. So durften an der Kirche keine Instandsetzungsarbeiten mehr durchgeführt werden. Zwar wurden die Pläne für die Absiedelung der Gemeinde nach 1990 gestoppt, aber der Sanierungsbedarf war nun groß. Immerhin wurde 2004 Geld für das Kirchenschiff beschafft. Für den ebenfalls stark geschädigten Turm reichte es erst einmal nur zu einer Notlösung. Nachdem 2011 festgestellt wurde, dass der Turm stark einsturzgefährdet war, wurde er im April des folgenden Jahres abgenommen und neben der Kirche auf dem Boden abgesetzt. Am 24. Oktober 2017 wurde die instandgesetzte Turmhaube mit Laterne und Turmzier auf den neu aufgemauerten Turmschaft mit Oktogon wieder neu aufgesetzt. Nebenbei wurden auch eine kleine Küche und Toiletten eingebaut. Damit wurde die Kirche auch optisch wieder zum zentralen Ort in Laubst und ist inzwischen auch wieder Ziel von Ausflüglern, die das gerettete, alte Gotteshaus sehen wollen und hier auf eine aktive Gemeinde stoßen. Der Traditionsverein, die Jagdgenossenschaft, der

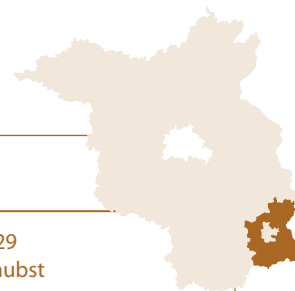
Seniorenkreis des Ortsteils, der Handarbeitskreis, die Dorfchronisten und die Kirchengemeinde nutzen das Gebäude gemeinsam. Maßgeblich für die Sanierung waren die Mittel aus dem LEADER-Programm. Laubst ist ein gutes Beispiel da-



für, wie es gelingen kann, die Bewahrung ländlicher Baukultur mit neuen Nutzungskonzepten zu verbinden. Unter dem Dach des LEADER-Projekts „Kirche plus“ sollen die alten Gotteshäuser wieder zum Treffpunkt für alle werden. Und so konnte Pfarrer Robert Marnitz anlässlich des Festgottesdienstes zur Wiedereröffnung am 26. August 2018 mit einigem Stolz Bilanz ziehen: „Es bedurfte viel Geduld und Beharrlichkeit, um die Kirche in Laubst vor dem Verfall zu retten. Nun ist die aus dem 15. Jahrhundert stammende Dorfkirche ein Begegnungszentrum für die christliche und weltliche Gemeinde geworden.“

## Kirchengemeinde Laubst – Pfarrsprengel Cottbus Süd

Adresse	Laubster Dorfstraße 29 03116 Drebkau OT Laubst
Telefon	0355 522828



# Dachdecken neu entdeckt – Reet geschraubt

Dachdecken mit Reet gilt als eine der ältesten Handwerkstechniken im Hausbau. Seit 1998 ist die Reetdachdeckerei ein anerkannter Ausbildungsberuf. 2014 folgte der Eintrag des Handwerks in die Liste des immateriellen Kulturerbes der UNESCO. Auch in Brandenburg zählen mancherorts reetgedeckte Häuser zum landschaftstypischen Erscheinungsbild, namentlich im Spreewald. Es sind sowohl alte Gebäude, die aus Gründen des Denkmalschutzes original mit Reet gedeckt werden, als auch neue Häuser, die ein Reetdach erhalten. Hervorzuheben ist die isolierende Wirkung gegen Wärme und Kälte und die Nachhaltigkeit des Baustoffs. An baulichen Voraussetzungen muss besonders auf die Ausrichtung des Gebäudes und eine hohe Dachneigung geachtet werden. Das Dach sollte von außen und innen gut belüftet sein. Niederschlagswasser muss schnell ablaufen können und das Reet gut abtrocknen, damit es intakt bleibt. Ansonsten bilden sich auf der Oberfläche Moos und Algen. Sie verzögern das Abtrocknen und können die Schimmelbildung fördern. Auch können Vögel oder Nagetiere Schäden an der Dachhaut verursachen. Um also das Reetdach möglichst lange zu erhalten, ist es notwendig, es regelmäßig

zu kontrollieren. Dann können entstandenes Moos entfernt und schadhafte Stellen ausgebessert werden. Bei guter Pflege beträgt die Haltbarkeit durchaus 30 bis 50 Jahre. Das Reet wird direkt auf die Dachlattung aufgebracht. Auf die Traufanlagen



werden Decklagen aus Reet gebreitet. Zur Befestigung des Reets unterscheidet man die gebundene, die genähte und die geschraubte Technik. Heute wird überwiegend die geschraubte Ausführung angewendet. Dabei wird das Reet mit Draht fixiert, der an die Dachlatte geschraubt wird. Durch Zusammendrücken und Klopfen des Reets wird es in Lage und Form gebracht, so dass eine feste und glatte Dachhaut mit einer Dicke von 30 bis 35 Zentimetern entsteht. In waagerechten Lagen wird das Dach bis zum First eingedeckt. Für die Firsteindeckung kommen meist Reet oder Kupferblech in Frage.



## Meisterbetrieb Dachdeckerei/ Reetdachdeckerei

<b>Ansprechpartner</b>	Daniel Girke
<b>Adresse</b>	Mühlenstraße 1a 03229 Luckaitztal OT Zwietau
<b>Telefon</b>	0172 1892133
<b>E-Mail</b>	daniel-girke@web.de



# Baukultur und Braukultur – Meierei im Neuen Garten

Auf Befehl von König Friedrich Wilhelm II. wurde im Potsdamer Neuen Garten 1791 eine Meierei nach Plänen von Carl Gottward Langhans und Andreas Ludwig Krüger im maurischen Stil errichtet. Neben dem Kuhstall und der Meierwohnung



gab es ein furniertes und tapeziertes Kabinett, in welchem der König Milch aus grünen Gläsern trank. Darüber hinaus belieferte die Meierei den königlichen „Caffetier“, die Hofküche und die königliche Menagerie mit Milchprodukten. Schon seit 1800 wurde auch den Besuchern des Parks Milch und Kaffee angeboten. Die Entwicklung zu einem immer beliebteren Ausflugsziel führte 1844/45 zum Umbau zu einer Meierei-Villa im normannischen Burgstil mit Turm, Burgzinnen und den königlichen Teezimmern im Obergeschoss. Für die Ausflugs-gäste wurden befestigte Uferterrassen angelegt. Die Milchwirtschaft endete 1861. Zur Errichtung einer Bewässerungsanlage im Neuen Garten wurde 1857 der Plan zur Errichtung eines Dampfpumpwerks im Stall der Meierei gefasst. Dafür wurde ab 1862 der bisherige Kuhstall um eine Fensterachse verlängert. Die drei westlichen Achsen stockte man auf. An der Südseite des Gebäudes kam ein 30 Meter hoher Schornstein hinzu. 1880 erfolgte eine Erweiterung der Westfassade. 1901 wurde der Schornstein noch einmal erhöht. 1926 bis 1928, nach der Übernahme der Meierei durch den preußischen Staat, war hier bis zum Zweiten Weltkrieg das beliebteste Ausflugslokal der Potsdamer an der Havel. Nach Kriegsende brannte die Meierei in weiten Teilen aus. Das noch funktionstüchtige Pumpenhaus

lag ab 1961 im Grenzstreifen und war nur noch eingeschränkt zugänglich. Nach 1989 wurde zunächst das Pumpenhaus wiederhergestellt und 1997 der Ruinenteil notgesichert. Im gleichen Jahr erfolgte eine restauratorische Bestandserfas-

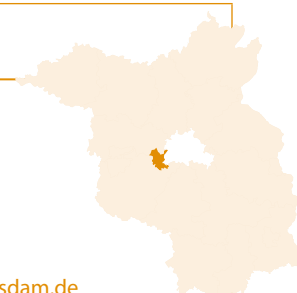


sung. 1999 sah Jürgen Solkowski die Gebäuderuine zum ersten Mal. Es war Liebe auf den ersten Blick. Es folgten noch zwei Jahre der gründlichen Ermittlung des Kostenaufwands, der Vereinbarkeit der denkmalpflegerischen Vorgaben mit der geplanten Nutzung und der Finanzierung. 2001 schloss Familie Solkowski einen Erbbaurechtsvertrag ab. 2003 erfolgte die Wiedereröffnung als Brauerei mit Ausschank. Das im ländlichen Wirtshaus-

stil eingerichtete Brauhaus verfügt über 200 Innen- und 200 Außenplätze und bietet regionale Küche. Die selbstgebrauten Bierspezialitäten wurden mehrfach mit dem Goldenen Preis der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft ausgezeichnet. Das Bierangebot wechselt alle vier Wochen. Mit dem direkten Blick aus dem Biergarten auf den Jungferensee, den Königswald und den Glienicker Volkspark ist die Meierei wieder ein Lieblingsort der Potsdamer geworden.

## Gasthausbrauerei Meierei im Neuen Garten GmbH

<b>Ansprechpartner</b>	Jürgen Solkowski
<b>Adresse</b>	Im Neuen Garten 10 14469 Potsdam
<b>Telefon</b>	0331 7043211
<b>Fax</b>	0331 7043213
<b>E-Mail</b>	<a href="mailto:kontakt@meierei-potsdam.de">kontakt@meierei-potsdam.de</a>
<b>Internet</b>	<a href="http://www.meierei-potsdam.de">www.meierei-potsdam.de</a>



## STADT BRANDENBURG AN DER HAVEL

Wochenmarkt	Di/Do/Fr 8–15 Uhr, Sa 8–14 Uhr
Katharinenkirchplatz	(außer vom 01.-23.12.)
Wochenmarkt Nord	Di–Fr 8–15 Uhr

## LANDKREIS HAVELLAND

### Wochenmärkte

Friesack, Marktplatz	Mi 8–12 Uhr
Rathenow, Märkischer Platz	Mi/Fr 8–16 Uhr
Rathenow, Märkischer Platz	Sa 8–12 Uhr
Nauen, Marktplatz	Do 8–13 Uhr
Falkensee, Poststraße	Di/Do 8–15 Uhr
Premnitz, Gerhardt-Hauptmann-Straße	Di/Fr 8–14 Uhr

### Regiomaten Havelland

Honig, Pollen, Bienenpatenschaft, Wabenhonig  
Imkerei Zander (Kiste)  
Dorfstraße 1b, 14728 Kleßen-Görne OT Kleßen  
[www.imkerei-zander.de](http://www.imkerei-zander.de)

Honig, Met, Essig, Likör, Brotaufstriche  
Honigschmiede Görne  
Görne, Mühlenstraße  
[www.sternenhonig.de](http://www.sternenhonig.de)

Honig, Eier, saisonale regionale Produkte  
Kinderbauernhof Marienhof  
Ribbeck, Am Marienhof  
[www.marienhof-ribbeck.de](http://www.marienhof-ribbeck.de)

Honig, saisonale regionale Produkte  
Brieselanger Honigbiene  
Wernitz, Ketziner Straße 3  
[www.brieselanger-honigbiene.de](http://www.brieselanger-honigbiene.de)

## LANDKREIS OBERHAVEL

Trödelmarkt Scheunenviertel Kremmen  
jeden 3. Sonntag von März bis Oktober

## LANDKREIS MÄRKISCH-ODERLAND

### Bauern- und Wochenmärkte

Wochenmarkt Müncheberg Müncheberg, Rathausstraße	Fr 8–13 Uhr
Wochenmarkt Strausberg Strausberg, Lindenplatz	Di 8–16 Uhr
Wochenmarkt Strausberg Vorstadt Strausberg, Bahnhofsvorplatz	Sa 8–14 Uhr
Wochenmarkt Seelow Seelow, Puschkinplatz	Di/Do 8–14 Uhr
Wochenmarkt Petershagen/Eggersorf Eggersdorf, Strausberger Straße Petershagen, Dorfplatz 1	Do 8–15 Uhr Di 8–15 Uhr
Wochenmarkt Wriezen Wriezen, Wilhelmstraße 1	Fr 9–14 Uhr
Wochenmarkt Rüdersdorf Rüdersdorf, Puschkinstraße 1	Di 8–16 Uhr

### Parks und Gartenanlagen

Schlosspark Trebnitz  
Trebnitz, Park der Jugend 6  
Tel.: 033477 51 90  
[www.schloss-trebnitz.de](http://www.schloss-trebnitz.de)

Schlosspark in Neuhardenberg  
Neuhardenberg, Schinkelplatz  
Tel.: 033476 6000  
[www.schlossneuhardenberg.de](http://www.schlossneuhardenberg.de)

Schlosspark Buckow  
Buckow (Märkische Schweiz), Wallstraße 8  
Tel: 033433 150 031  
[www.maerkischeschweiz.eu](http://www.maerkischeschweiz.eu)

Eiszeitgarten Buckow  
Buckow (Märkische Schweiz), Buckowseepromenade  
Tel: 033433 150 031  
[www.maerkischeschweiz.eu](http://www.maerkischeschweiz.eu)



## LANDKREIS MÄRKISCH-ODERLAND

### Tierparks und Wildgehege

Hautiergarten in Mallnow

Mallnow, Buschweg 8

Tel.: 033602 58 135

täglich von 8 Uhr bis 16 Uhr

[www.mallnow.de](http://www.mallnow.de)

Oderbruchzoo Altreetz

Altreetz, Schulgartenstraße 10

Tel.: 033457 416

täglich 9-18Uhr

Wildgehege Wriezen

Wriezen, Mahlerstraße 20

Tel.: 033456 32 11

täglich von Sonnenauf- bis Sonnenuntergang

[www.wildgehege-in-wriezen.info](http://www.wildgehege-in-wriezen.info)

## LANDKREIS ODER-SPREE

Wochenmarkt Briesen	Mi 8–12 Uhr
Wochenmarkt Fürstenwalde	Di/Do 9–17 Uhr, Fr 9–15 Uhr
Wochenmarkt Storkow	Mo/Fr 8–16 Uhr April bis Oktober, Mo/Fr 8–15 Uhr November bis März
Wochenmarkt Eisenhüttenstadt	Mo–Fr 8–14 Uhr, Sa 7–12 Uhr
Wochenmarkt Eisenhüttenstadt OT Fürstenberg	Do 8–12 Uhr
Wochenmarkt Beeskow	Di/Do 7–17 Uhr, Fr 7–14 Uhr, Sa 7–12 Uhr
Wochenmarkt Müllrose	Di/Do 8–14 Uhr
Neuzeller Bauernmarkt	Mo 10–14 Uhr, Di–Fr 8–18 Uhr, Sa 8–11 Uhr
Wochenmarkt Bad Saarow	Mi 7–15 Uhr, Sa 7–13 Uhr
Wochenmarkt Erkner	Do 8–16 Uhr

## LANDKREIS PRIGNITZ

Frischemarkt Perleberg	Do 8–15 Uhr
Wochen - Frischemarkt	Mi/Fr 8–16 Uhr

### Wittenberg

Wochenmarkt Pritzwalk	Mi/Fr 8–13 Uhr
Wochenmarkt Karstädt	Di 8–13 Uhr
Wochenmarkt Bad Wilsnack	Do 8–13 Uhr

## LANDKREIS POTSDAM

### Wochenmärkte

Bassinplatz	Mo–Fr 7–16 Uhr/ Sa 7–13 Uhr
Nauener Tor	Mi + Sa 9–16 Uhr
Weberplatz	Sa 7–13 Uhr

## LANDKREIS TELTOW-FLÄMING

Wochenmarkt Jüterbog	Di/Do 7.30–15.30 Uhr
Wochenmarkt Luckenwalde	Di/Do 8–15 Uhr, Sa 8–12 Uhr
Wochenmarkt Ludwigsfelde	Mi/Fr 8–14 Uhr
Wochenmarkt Trebbin	Mi 7.30–13 Uhr
Wochenmarkt Zossen	Do 9–15 Uhr
Kraut- und Rübenmarkt Zossen	jeden 2. Samstag im Monat von April bis Oktober

# Brandenburg-Halle 2023 – Tradition trifft Innovation

Nach zwei Jahren coronabedingter Pause ist es wieder soweit: Brandenburgs Land- und Ernährungswirtschaft wird sich erneut in einer eigenen Halle auf der Internationalen Grünen Woche in Berlin vorstellen. Seit 1991 gehört die unter der Ägide des Brandenburger Landwirtschafts- und Umweltministeriums ausgerichtete Präsentation der Agrar- und Ernährungswirtschaft zu den Besuchermagneten jeder Grünen Woche. Unter dem Dach der Messehalle 21a stellen sich in diesem Jahr vom 20. bis 29. Januar Brandenburgs ländliche Regionen vor. Die Aussteller der zumeist klein- und mittelständischen Unternehmen nutzen die Messe gern als Testmarkt und wollen mit Verbraucherinnen und Verbrauchern ins Gespräch kommen. Denn neben den Traditionsmarken und -produkten wie Spreewaldgurke, Beelitzer Spargel, Wein und Sanddorn wird in der Halle 21a immer auch Neues ausprobiert: 2023 ist einer der Stände für die Startups der Agrarbranche reserviert. Die hoffen, bei einem der vielen Rundgänge mit in Berlin-Brandenburg besonders engagierten Handelsketten auf sich aufmerksam zu machen. Vor allem geht es auch hier um Themen wie Lebensmittelwertschätzung und Landwirtschaft der Zukunft. Am Brandenburg-Tag, dem 23. Januar, treffen sich die Spitzen der Landespolitik mit Vertretern aus der Wirtschaft, Verbänden und Medien in der Halle. Wie in jedem Jahr bestrei-



ten Laien und Profi-Künstler aus Brandenburger Landkreisen zehn Tage lang das Programm auf der Hallenbühne. Traditionell werden am ersten Messe-Freitag die pro agro-Marketingpreise in den Kategorien Ernährungswirtschaft, Direktvermarktung



sowie Land- und Naturtourismus vergeben. Nicht wegzudenken ist das Kochstudio, in dem sich die Regionen kulinarisch vorstellen. Schwerpunkt sind hier die moderierten Gesprächsrunden mit Köchinnen und Köchen Brandenburger Landgasthöfe. Apropos Landurlaub: Seit Jahren nutzen viele Anbieter dieses Tourismussegments die Brandenburg-Halle, um auf sich und ihre Regionen aufmerksam zu machen.

## Internationale Grüne Woche c/o Messe Berlin

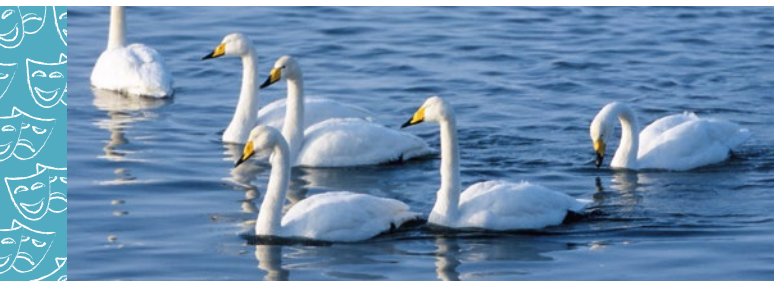
<b>Ansprechpartner</b>	Lars Jäger (Projektleiter Internationale Grüne Woche)
<b>Adresse</b>	Messedamm 22 14055 Berlin
<b>Telefon</b>	030 30382027
<b>E-Mail</b>	igw@messe-berlin.de
<b>Internet</b>	www.gruene-woche.de

## Brandenburg-Halle 21a

<b>Ansprechpartner</b>	Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz Referat Öffentlichkeitsarbeit
<b>Adresse</b>	Henning-von-Tresckow-Straße 2-13 14467 Potsdam
<b>Telefon</b>	0331 8667618
<b>E-Mail</b>	gruene.woche@mluk.brandenburg.de
<b>Internet</b>	mluk.brandenburg.de/info/gruenewoche

# Wenn ein Schwan singt – Musikalische Gäste im Nationalpark

Nach einigen Jahren Pause finden im Nationalpark Unteres Odertal wieder die weitbekannten Singschwantage statt.



Drei Tage, vom 3. bis zum 5. Februar, können Besucherinnen und Besucher die beeindruckenden Tiere beobachten. In den Wintermonaten zu Jahresbeginn halten sich hier alljährlich bis zu 1.000 Singschwäne auf. Naturfreunde können sich mit Abstand selbst auf die Suche nach den Singschwänen machen und den glockenhellen Rufen der Tiere lauschen. Zu beobachten sind die Tiere im gesamten Unteren Odertal. Optimaler Beobachtungszeitraum sind kalte Winterabende von Mitte Januar bis Mitte Februar. Mit den Singschwantagen wird auch ein Begleitprogramm geboten. Naturkundliche Exkursionen, Vorträge und Bastelaktionen für die ganze Familie finden rund um das Nationalparkzentrum in Criewen statt. *Cygnus cygnus*, so der lateinische Name des Singschwans, gibt weithin hörbare, charakteristische Laute ab. Der Nordosten Deutschlands ist für russische, baltische und polnische Brutvögel das wichtigste Winterquartier. Erst bei Vereisung der Schlafgewässer oder wenn die Nahrungspflanzen unter einer Schneedecke verborgen sind, weichen sie weiter nach Westen aus. Der Heimzug erfolgt je nach Witterungsverlauf hauptsächlich im Februar, kann sich in Kältewintern aber bis weit in den März hinein erstrecken. Singschwäne rasten bevorzugt auf Gewässern und ernähren sich dort von Wasserpflanzen. Besonders gern werden Überflu-

ungsflächen mit überstautem Grünland in den großen Flussniederungen aufgesucht. Daneben finden sich Singschwäne zur Nahrungsaufnahme auf Maisstoppeläckern und auch auf Raps- und Wintergetreideäckern ein. Charakteristisch für die Tiere ist ihr gerader langer Hals, der gelb-schwarze Schnabel und ihr eingängiger Ruf. Dieser verhalf den Tieren auch zu ihrem Namen. Gesang und Schnabelfarbe unterscheiden die Singschwäne deutlich von ihren ebenfalls schneeweißen Verwandten, den Höcker-schwänen. Letztere sind ganzjährig im Nationalpark zu beobachten. Zu hören sind sie indes nicht. Im Gegensatz zu den Singschwänen fehlt ihnen das nötige Gesangsorgan. Übrigens: Die gefluteten Polderflächen des Nationalparks sind in den Wintermonaten noch viele andere Vogelarten zu Gast – zum Beispiel Enten und Gänse oder Seeadler, die mit ihrer Balz beginnen.



## Nationalpark Unteres Odertal

<b>Ansprechpartner</b>	Verwaltung und Besucherzentrum
<b>Adresse</b>	Park 2 16303 Schwedt/Oder OT Criewen
<b>Telefon</b>	03332 26770
<b>E-Mail</b>	<a href="mailto:nationalpark-unteres-odertal@nlpvuo.brandenburg.de">nationalpark-unteres-odertal@nlpvuo.brandenburg.de</a>
<b>Internet</b>	<a href="http://www.nationalpark-unteres-odertal.eu">www.nationalpark-unteres-odertal.eu</a>



# Tomatentage und Sommerfeste – Alte Sorten beim VERN

Seit mehr als 25 Jahren lädt der Verein zur Erhaltung und Rekul-tivierung (VERN e.V.) alljährlich zum Tomatentag am 1. Mai nach Greiffenberg in der Uckermark ein. Im Schau- und Vermehrungs-garten erwartet dort die Besucherinnen und Besucher immer ein buntes Jungpflanzensortiment in Bio-Qualität zum Verkauf ab Hof. Für Hobby- und Balkongärtner stehen weit über hundert seltene Tomatensorten zur Auswahl, dazu verschiedene Sorten von Paprika, Gurke, Kürbis, Melone und Basilikum. Auch beim



jährlichen Sommerfest des VERN spielt die Tomatenvielfalt in Greiffenberg eine Hauptrolle. Besucher können bei einer Toma-tenausstellung und Verkostung die unterschiedlichsten Sorten kennenlernen. Außerdem bewahrt der VERN alte Sorten von Ge-



müse-, Zierpflanzen- und anderen Nutzpflanzenarten vor dem Aussterben und macht das Saatgut über sein jährlich herausge-gabenes „Compendium - Katalog für seltene Kulturpflanzen“ für die Allgemeinheit verfügbar. Ebenso engagiert sich der VERN in der Vermittlung von Wissen über traditionelle Sorten und bietet jedes Jahr Kurse zur Saatgutvermehrung in Greiffenberg an.



## VERN e.V

<b>Ansprechpartnerin</b>	Cornelia Lehmann (Vorsitzende)
<b>Adresse</b>	Burgstrasse 20 16278 Angermünde OT Greiffenberg
<b>Telefon</b>	03334 70232
<b>E-Mail</b>	info@vern.de
<b>Internet</b>	www.vern.de
<b>Öffnungszeiten</b>	Schaugarten Montag – Freitag 10 – 16 Uhr Eintritt frei; auf Anfrage sind Führungen im Schaugarten möglich.

# Hier spielt die Musik – 17. Brandenburg-Tag in Finsterwalde

Am 2. und 3. September heißt es: Auf in den Süden Brandenburgs – in die traditionsreiche und moderne Sängerstadt Finster-



walde! Dort findet der inzwischen 17. Brandenburg-Tag statt. An beiden Tagen wird auf mehreren Bühnen und mit zahlreichen regionalen Akteuren aus den Bereichen Wirtschaft, Bildung,



Tourismus, Kultur und Sport ein großes Bürgerfest gefeiert, das sich gleichzeitig als Leistungsschau des gesamten Landes versteht und sowohl Traditionen als auch regionale Besonderheiten in den Fokus stellen wird. „Hier spielt die Musik“ ist nicht ohne Grund das Motto dieses Brandenburg-Tages. Wie der Name schon sagt, wird in Deutschlands einziger Sängerstadt der Gesang ganz weit oben stehen. Die sangesfreudige Stadt ist seit 1899 die Heimat der Finsterwalder Sänger. Das Thema Chormusik wird hier groß geschrieben. Und auch sonst ist in der 17.000 Einwohner zählenden Stadt ein abwechslungsreiches Kunst- und Kulturangebot erlebbar: Ein Museumsbesuch ist ebenso möglich wie ein Spaziergang durch die Stadtgeschichte: Von Renaissance über Barock bis zum Jugendstil, Historismus und dem Bauhaus-Stil ist hier alles vertreten, was die Herzen von Architekturfreunden höher schlagen lässt. Mehr als 725 Jahre schaut Finsterwalde auf eine reiche Geschichte zurück. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts betrieben in der kleinen Handwerkerstadt viele der damals rund 1.700 Einwohner Handwebereien in Hausmanufakturen. Auch Unternehmen aus den Branchen Maschinen- und Anlagenbau, der Schweißtechnik sowie der Metallverarbeitung haben hier ihren Ursprung. Sie bilden noch immer das Rückgrat der industriellen Basis. Der Brandenburg-Tag, erstmals 1995 begangen, wird seit 2004 zweijährlich gefeiert. Nach einer pandemiebedingten längeren Pause findet er nach fünfjähriger Unterbrechung nun erstmals im Landkreis Elbe-Elster statt.



## Stadt Finsterwalde

<b>Ansprechpartnerin</b>	Susanne Dobs (Projektleiterin)
<b>Telefon</b>	03531 / 78 35 05
<b>Fax</b>	03531 / 78 35 11
<b>E-Mail</b>	<a href="mailto:brandenburgtag@finsterwalde.de">brandenburgtag@finsterwalde.de</a>

# Brandenburger Dorf- und Erntefest – Kremmen und sein Stadtjubiläum

Die Ackerbürgerstadt Kremmen, urkundlich erstmals im Jahr 1216 erwähnt, ist Gastgeberin des 18. Brandenburger Dorf- und Erntefests. Es startet in Verbindung mit dem 725-jährigen Stadtjubiläum am 9. und 10. September. Die Landschaft rund um Kremmen herum ist eiszeitlich geprägt und war über Jahrhunderte hinweg sehr wasserreich. So ist die Stadt einst aus einer Siedlung slawischer



Fischer hervorgegangen. Erst durch die Melioration, die im 17. und 18. Jahrhundert begann, entstanden landwirtschaftliche Nutzflächen, Weiden für das Vieh und Ackerflächen. Dies war die entscheidende Grundlage, um mehr Menschen anzusiedeln und ernähren zu können. Das Leben der Kremmener war hart und entbehrungsreich. Stolz nannten sie sich Ackerbürger, was jedoch im Kern meint, dass die meisten Familien von ihrem Handwerk allein nicht leben konnten und auf ein zweites Standbein, zumeist Ackerbau und Viehhaltung, angewiesen waren. So prägen das Stadtbild bis heute typische Ackerbürgerhäuser, die neben Wohnstatt auch Platz für Viehhaltung und eine großzügige Vorratshaltung boten. Der mittelalterliche Stadtkern mit seinen Fachwerkhäusern brachte jedoch Gefahren mit sich. Häufige und unkontrollierbare Stadtbrände waren im ausgehenden 17. Jahrhundert letztlich der Grund für die Entstehung des Kremmener Scheunenviertels. Kurfürst Friedrich Wilhelm I. verfügte per Erlass, dass allerorten Scheunenviertel zu errichten seien. Heu und Stroh sollten Bränden keine Nahrung mehr bieten und wurden von da ab in großen Scheunen vor den Toren der Stadt gelagert. In den folgenden Jahrhunderten veränderten sich die Bedingungen, die Scheunenviertel wurden obsolet. Einst strohgedeckte Häuser in den

Ackerbürgerstädten konnten mit Ziegeln eingedeckt werden. Die Landwirtschaft wurde effizienter und die großen Lager-



kapazitäten der Scheunen wurden nicht mehr gebraucht. An vielen Orten verfielen die Scheunen oder wurden abgerissen, um Platz für andere Bauten zu schaffen. Nicht so in Kremmen. Hier stehen heute wieder 54 Scheunen. Die meisten werden zwar immer noch als Lagerraum genutzt, aber nicht mehr für Heu und Stroh, sondern von Handwerksbetrieben aus der Region. Aus einigen der dicht beieinander stehenden Gebäude zogen ganz andere Mieter ein. Sie beherbergen Gastronomie, Läden, Ateliers, ein Theater, ein Heimatmuseum mit Trauzimmer.

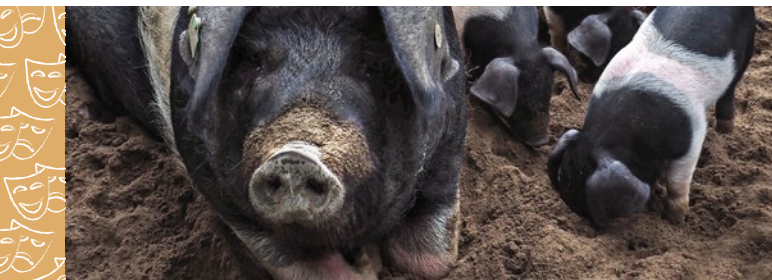
## 18. Brandenburger Dorf- und Erntefest

<b>Ansprechpartner</b>	Stadt Kremmen
<b>Adresse</b>	Am Markt 1 16766 Kremmen
<b>Telefon</b>	033055 9980
<b>E-Mail</b>	Info@Kremmen.de
<b>Internet</b>	www.kremmen.de



# Bio vor Ort – Mit der FÖL gut informiert

Den Mehrwert der Qualitätskriterien Bio und Regionalität schätzen immer mehr Verbraucherinnen und Verbraucher. Kurze Wege, eine saisonale Ernährung, klima- und tierfreundliche Erzeugung, das sind Werte, die immer mehr auch erlebt werden wollen.



Aber wo kann in den Stall geschaut werden und wie sieht eine Bio-Molkerei von innen aus? Die Fördergemeinschaft Ökologischer Landbau Berlin-Brandenburg e.V. (FÖL) ist die Dachorganisation der regionalen Bio-Branche und baut Brücken zwischen Stadt und Land. Zu den vielfältigen Aufgaben des Vereins gehört die Verbraucherinformation, beispielsweise mit der Herausgabe eines jährlichen Veranstaltungskalenders und eines 14tägigen

## Fördergemeinschaft Ökologischer Landbau Berlin-Brandenburg (FÖL) e.V.

<b>Ansprechpartner</b>	Michael Wimmer (Geschäftsführer)
<b>Adresse</b>	Marienstraße 19–20 10117 Berlin
<b>Telefon</b>	030 28482440
<b>Fax</b>	030 28482448
<b>E-Mail</b>	info@foel.de
<b>Internet</b>	www.bio-berlin-brandenburg.de
<b>Instagram</b>	bioberlinbrandenburg

Newsletters mit Meldungen, Tipps und Terminen. Wer Bio aus und in der Region kaufen und erleben möchte, nutzt die Adressen der Fördergemeinschaft. Diese können auf der Webseite, nach Rubriken sortiert, durchsucht werden und erscheinen auch als gedrucktes Heft „Brandenburger Bio-Einkaufstipps“, hier zusätzlich mit ausführlichen Betriebsporträts. Zwei große Bio-Straßenfeste im Herzen Berlins veranstaltet die FÖL: Bio zum Anfassern mitten in der Stadt. Beim Umweltfestival am Brandenburger Tor im Juni und beim Weltkindertagsfest im September in der Kulturbrauerei organisiert die FÖL Mitmach- und Informationsaktionen für Groß und Klein. Die in diesem Jahr erstmalig erscheinenden „Brandenburger Bio-Radtouren“ laden ein, Bio vor Ort zu „erfahren“. Die Publikation empfiehlt Bio-Höfe, Hofläden, Selbsternte und Bio-Gastronomie entlang von fünf Fahrradrouten durch ausgesuchte schöne Naturlandschaften Brandenburgs. Alle Adressen, Termine und Ausflugstipps gibt es auch über die Webseite und die sozialen Medien des Vereins.



# Pücklers grüne Oase – 11. Gartenfestival Park und Schloss Branitz

„... denn es ist einmal meine Bestimmung, Oasen in Sandwüsten anzulegen“, so sagte es der Schöpfer des Branitzer Parks,



Fürst Hermann von Pückler Muskau. Das Gartenfestival Park und Schloss Branitz ehrt alljährlich einen Fürsten, der seinen



Garten zu einem Spiegelbild seiner Seele hat werden lassen und es schaffte, seine Gäste mit immer neuen, extravaganten Einfällen zu überraschen. Angeregt von seinen Reisen nach England, in die Schweiz und den Orient, gestaltete Fürst Pückler den Branitzer Park in Cottbus als Spiegelbild seiner Lebensreise. Pücklers Weltoffenheit und Leidenschaft für die Gartenkunst lassen sich im Park an vielen Orten erkennen. Der Fürst bewegte Erdmassen, legte kunstvolle Seen und Wasserläufe an, pflanzte große gewachsene Bäume und schuf eine grüne Oase inmitten einer Wüste. Zu erleben ist auf dem nunmehr 11.

Gartenfestival Park und Schloss Branitz vom 19. bis 21. Mai, wie Gärtner und Züchter mit handwerklichem und nachhaltigem Geschick Schätze der Pflanzenwelt präsentieren, welche jeden Garten, jeden Balkon oder jeder Terrasse in eine Oase verwandeln. Zu erwerben sind Rosenvariationen, seltene Stauden, Knollen und Gehölze, märkische Originale, aber auch exotische Pflanzen, Pflanzkeramik, Gartenmöbel und -accessoires. Wer etwas Besonderes für seinen Garten sucht, wird fündig. Wer einen entspannten Tag mit Kultur und Fachwissen anreichern möchte, wird glücklich – ganz frei nach dem Motto: Inspirieren, Flanieren, Genießen und Verweilen!

**Pücklers grüne Oase**  
**Historische Schlossgärtnerei Branitz**  
**c/o Stiftung Fürst Pückler Museum Park**  
**und Schloss Branitz**

**Adresse** Branitzer Park  
03042 Cottbus

**Internet** [gartenfestival-branitz.de](http://gartenfestival-branitz.de)

# Landwirtschaft erleben – BraLa in Paaren

Vom 11. bis 14. Mai findet die BraLa, die Brandenburgische Landwirtschaftsausstellung, zum 30. Mal im havelländischen Paaren/Glien auf dem Gelände des Erlebnisparks statt. Auch die diesjährige BraLa bietet ein vielfältiges Programm in der Bran-



denburghalle, den Zelthallen, auf der Vorführfläche für Landmaschinen und im Großen Ring. Jungzüchter- und Zuchtwettkämpfe sowie die „Landestierschau“ sind feste Bestandteile der Ausstellung. Auch die Schau „Landtechnik gestern und heute“ zählt zu den beliebten Höhepunkten. Publikumsnah bietet die BraLa spezielle Angebote für Schüler und Studenten, Praktiker und Wissenschaftler. Im Expertenforum geht es unter anderem um moderne Land- und Forstwirtschaft, Tierzucht, Forschung und Wissenschaftstransfer. In Vorträgen und Podiumsdiskussionen werden innovative Züchtungen und Techniken vorgestellt, die den veränderten klimatischen Bedingungen angepasst sind. Biodiversität, Nachhaltigkeit, Nutzung energetischer Ressourcen, Agrarbildung, ländlicher Raum, Landtourismus, gesunde Ernährung, regionale Wertschöpfung, Ernährungswirtschaft und Verbraucherschutz ergänzen das Themenspektrum. Zu besichtigen sind auf dem Gelände Demonstrationsflächen zur Ackerbewirtschaftung. Technikvorführungen bieten Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch mit Praktikern und Wissenschaftlern der Branche. Das Projekt „BraLaCampus“ ermöglicht es Schülern, Azubis und Studierenden, Landwirtschaft live zu erleben. Sie finden Kontakte zu Ansprechpartnern und haben die Chance, sich

über Studien- und Karrieremöglichkeiten im Agrarsektor zu informieren. BraLa-Rasse sind „Rote Neuseeländer“, eine mittelgroße, frohwüchsige Kaninchenrasse, die bei vielen erfolgreichen Züchtern sehr beliebt ist. Forst- und Waldarbeit, klimaresistente Züchtungen für den Waldbau, neue Waldkulturen sowie Ernte- und Verarbeitungstechniken des nachwachsenden Rohstoffs Holz sind für das walddreiche Brandenburg ein wesentlicher Bereich der BraLa 2023.



## Brandenburgische Landwirtschaftsausstellung 2023

<b>Adresse</b>	MAFZ Erlebnispark Paaren Gartenstraße 1–3 14621 Schönwalde-Glien OT Paaren im Glien
<b>Telefon</b>	033230 740
<b>E-Mail</b>	<a href="mailto:brala@mafz.de">brala@mafz.de</a>
<b>Internet</b>	<a href="http://www.brala.eu">www.brala.eu</a>

## Neugierige erwünscht – 28. Brandenburger Landpartie

Am 10. und 11. Juni findet die Brandenburger Landpartie zum 28. Mal statt. Das zweite Juni-Wochenende ist wieder eine gute Möglichkeit, Landwirtschaft und Landleben in Brandenburg zu entdecken, zu erleben und zu genießen. Von der Agrargesellschaft bis zum Urlaubsbauernhof, über kleine Familienbetriebe und große Unternehmen, ob bio oder konventionell, bis zu neuen Formen des Arbeitens auf dem Land ist alles dabei. Bei jeder Landpartie geht es natürlich um die aktuellen Themen wie gesunde Ernährung, hochwertige Regionalprodukte, Tierwohl, umweltgerechte Landbewirtschaftung. Ein Anliegen für die vielen gastgebenden Betrieben ist aber auch, junge Leute für die Grünen Berufe in der Land- und Forstwirtschaft sowie im Landurlaub zu gewinnen. Neugierige Fragen sind ausdrücklich erwünscht. Wer sich einen Beruf vorstellen kann, der Hacke und Hightech, eben Arbeiten in und mit der Natur, aber auch im Büro am Laptop und im Cockpit eines modernen Schleppers verbindet, ist hier genau richtig – so wie auch interessierte Verbraucherinnen und Verbraucher, die genauer wissen wollen, wo und wie die Lebensmittel, die sie kaufen, produziert werden. Auch in Brandenburg wollen Landwirtinnen und Landwirte dafür nicht nur die Rohstoffe bereitstellen. Viele Betriebe stehen in engem Kontakt mit Landgasthöfen, gut sortierten Händlern oder gemütlichen Hofcafés oder betreiben eigene Hofläden, in denen sie von ihnen selbst verarbeitete regionale Spezialitäten, die man so kaum im Lebensmittelhandel findet, anbieten. Mit Unterstützung des Agrar- und Umweltministeriums, des

Landesbauernverbands und des Brandenburger Landfrauenverbands organisiert der Verband pro agro die publikumsstärkste Veranstaltung in Brandenburg. Mehr als 100.000 Besucherinnen und Besucher waren in den Vorjahren an den Landpartie-



Wochenenden auf Entdeckungstour zwischen Prignitz und Niederlausitz, Havelland und Seenland Oder-Spree. Die direkte Begegnung zwischen Produzenten und Konsumenten macht dieses Wochenende so besonders – eben da, wo die regionalen Lebensmittel herkommen.



### pro agro – Verband zur Förderung des ländlichen Raumes in der Region Berlin-Brandenburg e.V.

Adresse	Gartenstraße 1–3 14621 Schönwalde-Glien
Telefon	033230 20770
E-Mail	<a href="mailto:kontakt@proagro.de">kontakt@proagro.de</a>
Internet	<a href="http://www.brandenburger-landpartie.de">www.brandenburger-landpartie.de</a>
Facebook	<a href="http://www.facebook.com/proagro">www.facebook.com/proagro</a>

# Einladung ins Sanssouci der Pferde – Neustädter Hengstparaden

Der Höhepunkt im jährlichen Veranstaltungskalender des Brandenburgischen Haupt- und Landgestüt in Neustadt (Dosse)

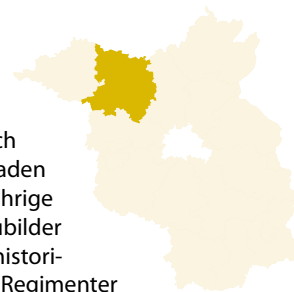


sind die traditionellen Hengstparaden im September. In diesem Jahr lädt das „Sanssouci der Pferde“, wie die historische Gestütsanlage auch immer wieder genannt wird, jeweils ab 13 Uhr am 9. sowie am 16. und 23. September nach Neustadt. Als Markenzeichen der deutschen Landgestüte veranschaulichen die Hengstparaden den Fortschritt in der Pferdezucht und die Tätigkeiten eines modernen Zucht- und Ausbildungsbetriebs. Anders als der Name suggeriert, sind aber nicht nur Hengste im Programm. Anspruchsvolle Reitvorstellungen, edle Stuten

## Stiftung Brandenburgisches Haupt- und Landgestüt Neustadt (Dosse)

<b>Adresse</b>	Paradeplatz des Landgestüts Havelberger Straße 20 16845 Neustadt (Dosse)
<b>Telefon</b>	033970 50290
<b>Fax</b>	033970 5029622
<b>E-Mail</b>	<a href="mailto:info@neustaedter-gestuede.de">info@neustaedter-gestuede.de</a>
<b>Internet</b>	<a href="http://www.neustaedter-gestuede.de">www.neustaedter-gestuede.de</a>

und ausgelassene Fohlen locken jährlich zahlreiche Besucher zu den Hengstparaden nach Neustadt (Dosse). Die über 235-jährige Tradition des Gestüts wird durch Schaubilder wie die große Dressurquadrille in den historischen Uniformen der vier preußischen Regimenter – dem Garde du Corps, den Zieten-Husaren, Dragonern und Ulanen, lebendig. Die züchterische Zukunft verkörpern die Fohlen des Jahrgangs und hochveranlagte Junghengste. Bei Römischen Quadrigen und Ungarischer Post zeigen Reiter und Wagenlenker ihr Können, die temperamentvollen Pferde auf dem Parcours zu führen. Der größte Schatz des Gestüts – die Zuchtstuten – präsentiert sich in verschiedenen Anspannungen vor wertvollen Kutschen unserer historischen Sammlung. Vor dem Beginn der rund vierstündigen Veranstaltungen dürfen die Zuschauer einen Blick in die Stallanlagen werfen. Das weitläufige Gestütsareal lädt zu Spaziergängen ein. Gastronomen aus der Region sorgen für das leibliche Wohl der Zuschauer. Petrus scheint ein Pferdefreund zu sein, denn fast immer hatten die Neustädter in den vergangenen Jahren während der Hengstparaden Glück mit dem Wetter. Falls es doch einmal regnen sollte, sind die Tribünen überdacht. Wer sicher gehen will, sollte vorab buchen. Für Kurzentschlossene: Stehplatzkarten sind (nur) an der Tageskasse erhältlich.





## Fläminger Goldstaub – Wein aus Baruth

Das Institut zur Entwicklung des ländlichen Kulturraums, kurz I-KU, hat 2007 auf dem Baruther Mühlenberg einen Weinberg angelegt. Inzwischen umfasst er eine Fläche von 1,04 Hektar mit rund 4.700 Rebstöcken. Damit knüpft Baruth an eine jahrhundertealte Weinbautradition an und ist heute einer der wenigen Weinorte in Brandenburg. Schon in Landkarten aus dem 17. Jahrhundert waren in der Gegend Weinbauflächen ausgewiesen. Damals prangte auf dem alten Baruther Stadtwappen ein großer Rebstock. Noch Anfang des 20. Jahrhunderts schmückte eine üppige Rebe das Wappen und verwies auf die anhaltende Bedeutung des örtlichen Weinbaus. Das I-KU hat diese Tradition wiederbelebt. Der Weinberg wird nach biologischen Anbaumethoden bewirtschaftet. Bei den Weinsorten handelt es sich um pilzresistente Neuzüchtungen – die Weißweine Helios, Johanniter, Solaris, und Muscaris, die für das hiesige Klima geeignet sind. Bei der Sortenauswahl hat das Staatliche Weinbauinstitut Freiburg im Breisgau beraten. Dass der Landwein „Goldstaub“ sich inzwischen auch im internationalen Vergleich sehen lassen kann, zeigt der Erfolg auf der „Berlin Wine Trophy“, dem größten internationalen Weinwettbewerb. Dort wurden die Sorten Solaris und Johanniter des Jahrgangs 2019 und die Sorte Helios des Jahrgangs 2020 jeweils mit einer Silbermedaille ausgezeichnet.

Nun soll es auch endlich einen „Goldstaub“-Sekt geben. Die Baruther haben die üppige Ernte des Jahres 2021 genutzt, um das Experiment zu wagen. Der Baruther Weinberg ist nicht nur eine landwirtschaftliche Produktionsfläche, sondern wird auch als Kulturstandort genutzt. So findet jährlich am ersten Samstag im September das „Baruther Weinbergfest“ statt, mit rund 400 Gästen aus der Region und aus Berlin. Ein Kulturort ist die Weinbergscheune, deren minimalis-

tische Architektur den Baruther Mühlenberg seit 2014 ziert. Auf der Terrasse vor der Scheune finden an den Sommerwochenenden Tango-Abende statt. Außerdem gibt es im Sommerhalbjahr die „Freitagseinsätze“. Ab 17 Uhr treffen sich Vereinsmitglieder,



Rebpaten und an regionalem Wein interessierte Unterstützerinnen und Unterstützer zur Rebenpflege auf dem Weinberg. Nach dem Pflegeeinsatz lockt eine abendliche Brotzeit auf der Terrasse der Weinbergscheune inklusive Weinverkostung, bei der man der Sonne beim Untergehen zuschauen kann. Das Jahr 2022 hat dem I-KU übrigens ein neues Projekt beschert. Es heißt lebensmittel und ist der Rekultivierung der Baruther Streuobstwiesen gewidmet. Neben Obstsäften und Schorlen ist perspektivisch auch die Produktion von Obstbränden geplant.

### I-KU Institut zur Entwicklung des ländlichen Kulturraums e.V.

Adresse	Hauptstraße 75 15837 Baruth/Mark
E-Mail	<a href="mailto:info@i-ku.net">info@i-ku.net</a>
Internet	<a href="http://www.i-ku.net">www.i-ku.net</a> <a href="http://www.lebens.mittel.i-ku.net">www.lebens.mittel.i-ku.net</a>
Facebook	<a href="https://www.facebook.com/streuobstfuerbaruth">www.facebook.com/streuobstfuerbaruth</a>
Instagram	<a href="https://www.instagram.com/lebens.mittel_iku">www.instagram.com/lebens.mittel_iku</a>

KREIS	DATUM	VERANSTALTUNG	ORT	TELEFON	INTERNET
MOL	14.01.	Neujahrsfeier	Wriezen, Schützenplatz	0173 2039377	ffw-wriezen.de
CB	19.–22.01.	EI(N)FÄLLE – Podium des deutschen Studentenkabarets	BTU Cottbus-Senftenberg	0335 565090	www.satirefestival.de
CB	18.–21.05.	PolkaBEATS	Cottbus, Lübbenau, Lübben		www.polkabeats.de
CB	25.01.	Springer-Meeting	LausitzArena	0355 7542444	
CB	19.02.	Karnevalsanzug „Zug der fröhlichen Leute“	Innenstadt		
CB	24.–26.02.	Gartenträume	MesseCottbus	0355 7542444	www.cmt-cottbus.de
BAR	25.02.	Brandenburgisches Konzertorchester	Jagdschloss Schorfheide, Groß Schönebeck, Schlossstraße 7	033397 65777	www.schorfheide.de
PR	04.03.	Suern-Hansen Markt	Perleberg, Großer Markt	03876 7810	www.stadt-perleberg.de
BAR	11.03.	„Frühlingsnachmittag“ Vortrag mit Thomas Röhlinger	Jagdschloss Schorfheide, Groß Schönebeck, Schlossstraße 7	033397 65777	www.schorfheide.de
PR	11.–12.03.	Ostermarkt	Blüthen, Reitplatz	0151 20581295	www.gemeinde-karstaedt.de
BAR	11.–12.03.	Schwertkämpfertreffen	Bernau bei Berlin	03338 365285	www.bernau.de
SPN	18.03.	Gubener Produktmesse	Guben, Alte Färberei	03561 68711041	www.guben.de
PR	25.03.	Tag des Waldes-Wald- exkursion mit Revierförster	Naturschutzwacht Hainholz	03395 309442	www.pritzwalk.de
OHV	25.03.	Bluesnacht om Kremmener Scheunenviertel	Kremmen, Scheunenweg 11		
UM	26.03.	Frühlingserwachen	Templin	03987 3670320	www.templin.de
OPR	01.04.	Ostermarkt mit großem Pflanzen- und Staudenmarkt	Neuruppin, Schulplatz	03391 822090	www.stadtmarketing-neuruppin.de
OSL	01.04.	Start in den Frühling mit tra- ditioneller Rudelübergabe	Lübbenau, Großer Spreewaldhafen Dammstraße 77a	03542 887040	www.luebbenau-spreewald.com
UM	01.04.	Kartoffeltag			
OSL	01. und 02.04.	Lübbenauer Ostermarkt	Lübbenau, Kirchplatz	03542 2679	www.igea-luebbenau.de
FFO	01. & 02.04.	cityFRÜHLING mit cityFLOHMARKT	Magistrale Frankfurt (Oder)	0335 61008023	www.frankfurt-slubice.eu/de/ kultur-mitgestalten/veranstaltungen
UM	01.04.–02.04.	Frühlingsmarkt	Schwedt/Oder	03332 25590	www.unteres-odertal.de
OPR	06.04.	Osterspaziergang und Osterfeuer	Wittstock, Innenstadt, Festwiese	03394 429404	www.wittstock.de
UM	08.04.	Ostermarkt	Templin	03987 3670320	www.templin.de
BAR	08.–09.04.	Osterfest	Eberswalde, Familiengarten	03334 384910	www.familiengarten-eberswalde.de
LDS	16.04.	Tulpenfest	Luckau, LAGA-Park	03544 1299717	www.luckau.de
OSL	21.–23.04.	Spreewaldmarathon	Lübbenau	03542 887040	www.spreewaldmarathon.de

KREIS	DATUM	VERANSTALTUNG	ORT	TELEFON	INTERNET
BAR	22.04.	Brandenburgisches Konzertorchester	Jagdschloss Schorfheide, Groß Schönebeck, Schlossstraße 7	033397 65777	www.schorfheide.de
BAR	22. – 23.04.	16. Ost-Fahrzeugtreffen	Luftfahrtmuseum Finowfurt Finowfurt, Museumstraße 1	03335 7233	www.luftfahrtmuseum-finowfurt.de
OPR	22. – 23.04.	Kunsthandwerkermarkt	Rheinsberg	033931 38036	www.rheinsberg.de
UM	29.04.	2. UckerMarsch	Prenzlau	03984 85570	www.uckermarsch.de
UM	29.04.	40. Lychener Seenlauf	Lychen	039888 2255	www.tourismus-lychen.de
OPR	29.04.	Sagenhafter Abendspaziergang: Wittstock im Mittelalter, Tanz in den Mai	Wittstock, Innenstadt, Amtshof	03394 429404	www.wittstock.de
MOL	29.04.	Saisoneröffnung im John-Heartfield-Haus	Waldsiedersdorf	033433 150034	www.heartfield.de
LDS	29.04. – 30.04.	Niederlausitzer Leistungsschau	Luckau, Gewerbegebiet	03544 1299717	www.luckau.de
BB	29.04. – 30.04.	Gartenmarkt	Neustädtischer Markt	03381 796360	www.stg-brandenburg.de
BAR	30.04.	Bernauer Lokaltour	Bernau bei Berlin	03338 376592	www.bernauer-innenstadt.de
BAR	30.04.	Kunst- und Handwerkermarkt	Bernau bei Berlin	03338 365285	www.bernau.de
UM	30.04.	Gastro-Mai-le und Familientag	Schwedt/Oder	03332 25590	www.unteres-odertal.de
MOL	30.04.	Lampionumzug	Wriezen, Marktplatz	033456 49136	www.wriezen.de
MOL	30.04.	17. Sattelfest – Anradeln in der märkischen S5-Region	Altlandsberg	033438 151150	www.altlandsberg.city
EE	01.05.21	Blütenfest	Pomologischer Schau- und Lehrgarten in Döllingen	035341 61512	www.pomologischer-garten.de
UM	01.05.	Tomatentag			
MOL	01.05.	89. Motocross	Wriezen, Silberberge	0172 3902913	www.mcwriezen.de
MOL	01.05.	Bahnhofsfest	Bad Freienwalde	03344 150890	bad-freienwalde.de/ tourist-information/
MOL	01.05.	Kunstmarkt im Grünen	Wilkendorf	03341 216336	www.skulpturenpark.de
PR	01.05.	Pferde-, Hobby- und Bauernmarkt	Blüthen, Reitplatz	0151 20581295	www.gemeinde-karstaedt.de
PR	01.05.	Tag des Baumes und Familienfest	Naturschutzwacht Hainholz	03395 309442	www.pritzwalk.de
MOL	01.05.	Frühlingsfest	Strausberg, Altstadt	03341 381110	www.stadt-strausberg.de
OPR	05.05. – 07.05.	Mai- und Hafenfest	Neuruppin, Seepromenade	03391 822 090	www.stadtmarketing-neuruppin.de
BAR	06.05.	Roadrunner's Opening „test & tune“	Luftfahrtmuseum Finowfurt Finowfurt, Museumsstraße 1	03335 7233	www.luftfahrtmuseum-finowfurt.de
FFO	06.05.	cityFLOHMARKT	Magistrale Frankfurt (Oder)	0335 4010409	www.frankfurt-slubice.eu/de/ kultur-mitgestalten/veranstaltungen

KREIS	DATUM	VERANSTALTUNG	ORT	TELEFON	INTERNET
MOL	06.05.	Buckower Kneippstag	Buckow	0174 5911918	kneipp-und-heimatverein.de
HVL	06. – 07.05.	„Offene Ateliers“	verschiedene Orte Land Brandenburg		www.kulturland-brandenburg.de
BAR	07.05.	Regionalmarkt	Biesenthal, Markt	03337 459916	www.biesenthal.de
PR	07.05.	Offene Gärten			
HVL	11. 05. – 14.05.	BRALA	Paaren im Glien, MAFZ-Erlebnispark	033230 740	www.erlebnispark-paaren.de
LDS	13.05.	Luckauer Garten- und Pflanzmarkt	Luckau, LAGA-Park	03544 594141	www.luckau.de
OPR	13.05.	Hafenfest	Rheinsberg	033931 38036	www.rheinsberg.de
UM	13.05.	Saatgutkurs	Prignitz	038791 801817	www.elbe-brandenburg-biosphären-reservat.de
BAR	14.05.	Internationaler Museumstag	Jagdschloss Schorfheide Groß Schönebeck, Schlossstraße 7	033397 65777	www.schorfheide.de
BAR	14.05.	katholischer Gemeindetag, Pfarrei Heiliger Christophorus Barnim	Kloster Chorin	033366 70377	www.kloster-chorin.org
UM	14.05.	Uckermärker Wandertag	Mescherin	03984 835883	www.tourismus-uckermark.de
LOS	18.05.	Klostermarkt HANDwerk trifft Kultur	Neuzelle	033652 6102	www.tourismus.neuzelle.de
MOL	18.05.	Historisches Dorffest	Eggersdorf	0178 3800558	www.bauernvolk.de
PR	18.05.	Schlossfest	Schloss Wolfshagen	038789 61063	www.schlossmuseum-wolfshagen.de
CB	18. – 21.05.	PolkaBEATS	Cottbus, Lübbenau, Lübben		www.polkabeads.de
CB	19. – 21.05.	Gartenfestival Park und Schloss Branitz	Historische Schlossgärtnerei Branitz	0355 7542444	www.gartenfestival-branitz.de
OSL	19.05.	PolkaBEATS	GLEIS 3 Kulturzentrum, Lübbenau Güterbahnhofstraße 57	03542 403693	www.gleis3.org
CB	19. – 21.05.	11. Gartenfestival Park und Schloss Branitz	Cottbus, Historische Schlossgärtnerei im Branitzer Park	0355 4312440	www.gartenfestival-branitz.de
BAR	20.05.	Konzertreihe „Klassik auf dem Lande“	Kirche Sophienstädt	03337 459916	www.amt-biesenthal-barnim.de
OSL	20.05.	36. Bauernmarkt mit Traktorentreffen	Frauendorf	035755 244	www.gemeinde-frauendorf.de
BAR	21.05.	internationaler Museumstag	Luftfahrtmuseum Finowfurt Finowfurt, Museumstraße 1	03335 7233	www.luftfahrtmuseum-finowfurt.de
BAR	21.05.	Museumsfest	Breitscheidstraße 8-9, Wandlitz	033397 360505	www.barnim-panorama.de/
UM	21.05.	Internationaler Museumstag	mehrere Orte		
OPR	21.05.	Internationaler Museumstag (evtl. Eröffnung Puppenmuseum)	Freyenstein	03394 429404	www.wittstock.de

KREIS	DATUM	VERANSTALTUNG	ORT	TELEFON	INTERNET
MOL	21.05.	Buckower Garten- und Gesundheitstag	Buckow, Schlosspark	033433 150031	<a href="http://www.maerkischeschweiz.eu">www.maerkischeschweiz.eu</a>
LDS	24.05. – 25.06.	Luckauer Landfest – 500 Jahre Noppenn	Luckau, OT Sandow	03544 1299717	<a href="http://www.luckau.de">www.luckau.de</a>
BAR	26. – 27.05.	„Im Namen der Rose“, Kriminaltheater Berlin, jeweils ab 19.30 Uhr	Kloster Chorin		<a href="http://www.kriminaltheater.de">www.kriminaltheater.de</a>
PR	26. – 28.05.	Reit- und Springturnier	Blüthen, Reitplatz		<a href="http://www.gemeinde-karstaedt.de">www.gemeinde-karstaedt.de</a>
OPR	26. – 29.05.	Fontane-Festspiele: Fontane-Lyrik-Projekt, Neben der Spur, literarische Spaziergänge, Open-Air-Lesung, Ausflüge	Neuruppiner Innenstadt, verschiedene Orte	03391 6598198	<a href="http://www.fontane-kosmos.de">www.fontane-kosmos.de</a>
OSL	26.5. – 29.5.	Speiele der Freundschaft	Spreewaldstadion Lübbenau, Spreewaldstadion	03542 85149	<a href="http://www.luebbenau-spreewald.de">www.luebbenau-spreewald.de</a>
BAR	27.05. – 30.10.	Sonderausstellung: Max Taut in Chorin – Ein Architekt der Moderne in seinem Refugium	Kloster Chorin	033366 70377	<a href="http://www.kloster-chorin.org">www.kloster-chorin.org</a>
SPN	27.05. – 29.05.	Spreewälder Sagennacht	Burg (Spreewald), Schlossberg, Bismarckturm	035603 750160	<a href="http://www.burgimspreewald.de">www.burgimspreewald.de</a>
LDS	27.05.	Heimatmarkt – „regional gemacht“	Lübben, Breite Straße	03546 792502	<a href="http://www.luebben.de">www.luebben.de</a>
OPR	27.05.	Heidefest, Thema Sport	Alt Daber	03394 429404	<a href="http://www.wittstock.de">www.wittstock.de</a>
OSL	27.05.	Bahnhofsviertelfest am GLEIS 3	GLEIS 3 Kulturzentrum, Lübbenau Güterbahnhofstraße 57	03542 403693	<a href="http://www.gleis3.org">www.gleis3.org</a>
BAR	28.05.	Jazz Frühschoppen im Museumspark Oderberg	Oderberg	033369 539321	<a href="mailto:museum.oderberg@freenet.de">museum.oderberg@freenet.de</a>
UM	29.05.	Mühlentag an der Klostermühle	Boitzenburg	039889 236	<a href="http://www.klostermuehle-boitzenburg.de">www.klostermuehle-boitzenburg.de</a>
MOL	29.05.	Deutscher Mühlentag	Worin	033477 4356	<a href="http://wassermuehle-worin.de/">wassermuehle-worin.de/</a>
BAR	01. – 18.06.	CHORINale des Brandenburgischen Konzertorchesters Eberswalde	Kloster Chorin	03334 25650	
MOL	02. – 04.06.	Deichfest	Wriezen, Marktplatz	033456 49136	<a href="http://www.wriezen.de">www.wriezen.de</a>
SPN	02.06. – 04.06.	Frühling an der Neiße	Guben, Altstadt	03561 68711041	<a href="http://www.guben.de">www.guben.de</a>
FFO	03.06.	cityFLOHMARKT	Magistrale Frankfurt (Oder)	0335 4010409	<a href="http://www.frankfurt-slubice.eu/de/kultur-mitgestalten/veranstaltungen">www.frankfurt-slubice.eu/de/kultur-mitgestalten/veranstaltungen</a>
BB	03.06.	Krugparkfest zum Weltumweltag	Naturschutzzentrum Krugpark	03381 583160	<a href="http://www.krugpark-brandenburg.de">www.krugpark-brandenburg.de</a>

KREIS	DATUM	VERANSTALTUNG	ORT	TELEFON	INTERNET
PR	04.06.	Tierparkfest	Perleberg	03876 789892	www.tierpark-perleberg.de
MOL	09.06.	Lilienlauf auf dem Rehfelder Lilienweg	Rehfelde	033433 150033	www.gemeinde-rehfelde.de
SPN	09.06.	Großes Open-Air-Konzert zum 110. Gründungsjubi- läum des Ostdeutschen Rosengartens	Forst (Lausitz), Ostdeutscher Rosengarten	03562 989350	www.rosengarten-forst.de
PR	09. – 10.06.	Dorf macht Oper „Wie werde ich reich und glücklich“	Klein Leppin	038787 70744	www.festland-prignitz.de
BAR	09. – 11.06.	Hussitenfest	Bernau bei Berlin	03338 365285	www.bernau.de
LDS	10.06. – 11.06.	Kultur-Herz Open-Air	Luckau, LAGA-Park	03544 1299717	www.luckau.de
UM	10.06. – 11.06.	Offene Gärten Uckermark	mehrere Orte	03984 835883	www.tourismus-uckermark.de
BAR	10.06.	„Bunter Nachmittag“ – Arnims Wunderhorn, Vortrag mit Th. Röhlinger	Jagdschloss Schorfheide Groß Schönebeck, Schlossstraße 7	033397 65777	www.schorfheide.de
MOL	10.06.	300 Jahrfeier Friedrichsaue	Friedrichsaue	033472 66926	www.amt-golzow.de
MOL	11.06.	13. Offene Gärten in Rehfelde	Rehfelde	033433 150033	www.gemeinde-rehfelde.de
PR	11.06.	Offene Gärten	Prignitz	037891 801817	www.elbe-brandenburg- biosphärenreservat.de
CB	15.06. – 17.06.	30. Stadtfest Cottbus	Innenstadt		www.coex-gmbh.de
MOL	16. – 18.06.	56. Buckower Rosentage	Buckow	033433 150031	www.maerkischeschweiz.eu
OPR	16.06. – 18.06.	Fehrbelliner Festtage	Fehrbellin	033932 5950	www.fehrbellin.de
EE	17.06.	Naturparkfest in Rückersdorf am See	Naturparkgemeinde Rückersdorf	035341 6150	www.plessa.de
BAR	17.06.	Tag der Backsteingotik, Vor- träge und Sondeführungen, Ziegelherstellung	Kloster Chorin	033366 70377	www.kloster-chorin.org
OPR	17.06.	PARA Take-Off Even	Fehrbellin	033932 5950	www.fehrbellin.de
FFO	17. – 18.06.	töpferMARKT	Magistrale Frankfurt (Oder)	0335 61008023	www.frankfurt-slubice.eu/de/ kultur-mitgestalten/veranstaltungen
BAR	18.06.	Jazz Frühschoppen im Museumpark Oderberg	Oderberg	033369 539321	
CB	18.06.	Parkgottesdienst	Cottbus, Branitzer Park, Pyramidenflur	0355 75150	www.pueckler-museum.de
UM	21.06.	Fête de la Musique	Lychen	039888 2255	www.tourismus-lychen.de
OPR	21.06.	Fête de la Musique	Wittstock, Innenstadt	03394 429404	www.wittstock.de
MOL	21.06.	Mittsommernachtsfest in Küstrin-Kietz	Küstrin-Kietz	033479 4072	www.kulturhaus-kuestriner-vorland.de
UM	23.06.	Mittsommernachtszauber im Stadtmuseum	Schwedt/Oder	03332 25590	www.unteres-odertal.de

KREIS	DATUM	VERANSTALTUNG	ORT	TELEFON	INTERNET
CB	23.06.	Konzert: Rolanmd Kaiser	Spreeauenpark Cottbus	0355 7542444	www.cmt-cottbus.de
OPR	23.06. – 03.09.	Theatersommer Netzeband	Netzeband	033924 299837	netzeband-kultur.de/ theatersommer-netzeband/
SPN	23.06. – 25.06.	Rosengartenfesttage	Forst (Lausitz), Ostdeutscher Rosengarten	03562 989350	www.rosengarten-forst.de
OPR	23.06. – 25.06.	Protzen Open Air	Protzen	033932 5950	www.fehrbellin.de
BAR	23.06. – 27.08.	jeweils samstags und sonntags: Choriner Musiksommer e.V.	Kloster Chorin	03334 818472	www.choriner-musiksommer.de
OPR	24.06. – 19.08.	Kammeroper	Rheinsberg	033931 7210	www.rheinsberg.de
LDS	24.06.	Heimatmarkt – „regional gemacht“	Lübben, Breite Straße	03546 792502	www.luebben.de
UM	24.06.	Saatgutkurs			
CB	24.06.	Konzert: SANTIANO	Spreeauenpark Cottbus	0355 7542444	www.cmt-cottbus.de
PR	24. – 25.06.	Mittelalterspektakel	Plattenburg, Burggelände	038791 568225	www.plattenburgspektakel.de
EE	25.06.	Gartenplausch	Pomologischer Schau- und Lehrgarten in Döllingen	035341 61512	www.pomologischer-garten.de
CB	25.06.	Fahrradkonzert Cottbus	verschiedene Orte	0355 7542444	www.fahrradkonzert-cottbus.de
OSL	29.06. – 02.07.	Spreewaldfest	Lübbenau, Kirchplatz	03542 85311	spreewaldfest.de/
BAR	30.06. – 01.07.	Roadrunner's Race 61 & Festival	Luftfahrtmuseum Finowfurt Finowfurt, Museumstraße 1	03335 7233	www.luftfahrtmuseum-finowfurt.de
OPR	30.06 – 02.07.	Kyritzer Stadtfest	Kyritz	033971 85258	www.kyritz.de/veranstaltungen
UM	01.07.	Festumzug 775 Jahre Lychen	Lychen	039888 2255	www.tourismus-lychen.de
UM	01.07.	Stadtmauerfest	Templin	03987 3670320	www.templin.de
FFO	01.07.	cityFLOHMARKT	Magistrale Frankfurt (Oder)	0335 4010409	www.frankfurt-slubice.eu/de/ kultur-mitgestalten/veranstaltungen
SPN	01.07. – 02.07.	2. Slawisches Märchenfestival	Dissen-Striesow, OT Dissen, Heimatmuseum	035603 750160	www.burgimspreewald.de
MOL	02.07.	Pleinair – KÖZwölf bei Brecht	Buckow	033433 467	www.brechtweigelhaus.de
PR	02.07.	27. Kreistierschau mit Bauernmarkt	Blüthen, Reitplatz	0172 8756353	
FFO	06. – 09.07.	HanseStadtFest „Bunter Hering“	Innenstadt Frankfurt (Oder)	0335 61008023	www.frankfurt-slubice.eu/de/ kultur-mitgestalten/veranstaltungen
MOL	07. – 09.07.	Traditionelles Bergfest	Rüdersdorf	033638 799797	www.museumspark.de
PR	07. – 08.07.	22. Elblandfestspiele	Wittenberge, Ölmühle	03877 564503	www.elblandfestspiele.de
BAR	07. – 08.07.	Wukenseefest der Stadt Biesenthal	Biesenthal, Strandbad Wukensee	03337 2003	www.biesenthal.de
BAR	07. – 09.07.	Flößerfest	Finowfurt	03335 453449	www.gemeinde-schorfheide.de
LDS	08.07.	Kahnnacht	Luckau, Altstadt	03544 1299717	www.luckau.de

KREIS	DATUM	VERANSTALTUNG	ORT	TELEFON	INTERNET
MOL	08.07.	34. Blumenfest Manschnow	Manschnow	0162 7962621	www.amt-golzow.de
SPN	08.07.–09.07.	22. Spreewälder Handwerker- und Bauernmarkt	Burg (Spreewald), Festplatz	035603 750160	www.burgimspreewald.de
BAR	09.07.	Jazz Frühschoppen im Museumspark Oderberg	Oderberg	033369 539321	museum.oderberg@freenet.de
CB	13.07.–06.08.	3. Cottbuser Filmnächte	Spreeauepark Cottbus	0355 7542444	www.cmt-cottbus.de
BAR	14.–15.07.	275 Jahre Werbellin	Werbellin	03335 453449	www.gemeinde-schorfheide.de
MOL	15.07.	22. Lange Nacht mit Kunst und Natur in Buckow	Buckow	033433 150031	www.maerkischeschweiz.eu
MOL	28.–30.07.	45. Waldsiewersdorfer Jägerfest	Waldsiewersdorf	033433 150034	www.waldsiewersdorf.info
BB	28.07.–30.07.	Plauer Fischerjakobi	OT Plaue	03381 403244	www.plauehavel.de
BAR	29.07.	Open-Air-Kino Schlosspark Groß Schönebeck	Jagdschloss Schorfheide Groß Schönebeck, Schlossstraße 7	033397 65777	www.schorfheide.de
LDS	29.07.	Heimatmarkt – „regional gemacht“	Lübben, Breite Straße	03546 792502	www.luebben.de
MOL	29.–30.07.	Ostbrandenburgisches Bulldogtreffen in Friedrichsaue	Friedrichsaue	033472 6690	www.bulldogfreund.de
EE	30.07.	Gartenplausch	Pomologischer Schau- und Lehrgarten in Döllingen	035341 61512	www.pomologischer-garten.de
BAR	30.07.	Jazz Frühschoppen im Museumspark Oderberg	Oderberg	033369 539321	museum.oderberg@freenet.de
FFO	30.07.–27.08.	Klassik Ohne Grenzen	Parkanlagen in Frankfurt (Oder)	0335 61008023	www.frankfurt-slubice.eu/de/kultur-mitgestalten/veranstaltungen
UM	04.08.–05.08.	Flößerfest Lychen	Lychen	039888 2255	www.tourismus-lychen.de
PR	04.–12.08.	Lotte-Lehmann-Woche	Perleberg	03876 7810	www.perleberg.de
OSL	05.08.	Rock in Wotschofska	Insel Wotschofska	03542 887040	www.rock-in-wotschofska.de
FFO	05.08.	cityFLOHMARKT	Magistrale Frankfurt (Oder)	0335 4010409	www.frankfurt-slubice.eu/de/kultur-mitgestalten/veranstaltungen
MOL	05.08.	25. Backofenfest in Buschdorf	Buschdorf	033472 6690	www.amt-golzow.de
SPN	05.08.	12. Lange Nacht der Kunst- und Werkshöfe	Burg (Spreewald), in der Streusiedlung	035603 750160	www.burgimspreewald.de
PR	05.08.	Wald- und Familienfest	Naturschutzwacht Hainholz	03395 309442	www.pritzwalk.de
OPR	05.–06.08.	3. Kyritzer Puppentheertage	Kyritz	033971 85258	www.kyritz.de/veranstaltungen
OPR	10.08.–12.08.	Weinfest	Rosengarten und Schulplatz Neuruppin	03391 822090	www.stadtmarketing-neuruppin.de
OSL	10.–12.08.	Spreewälder Lichtnächte	Lübbenau, Großer Spreewaldhafen Dammstraße 77a	03542 2225	www.grosser-hafen.de
MOL	11.08.	Kultursommernacht	Seelow, Alte Dampfbäckerei	03346 849808	www.seelow.de/seite/410310/tourist-information



KREIS	DATUM	VERANSTALTUNG	ORT	TELEFON	INTERNET
PR	11. – 12.08.	AquaMaria Festival	Plattenburg	038791 568225	<a href="http://www.aquamaria-festival.de">www.aquamaria-festival.de</a>
CB	11. – 13.08.	Elbenwald-Festival	Cottbus, Spreeauenpark		<a href="http://www.elbenwald.de">www.elbenwald.de</a>
UM	12.08.	Premiere UckerOper „Judith“ (weitere Termine im August und September)	Angermünde	0173 4761083	<a href="http://www.uckeroper.de">www.uckeroper.de</a>
OPR	12.08.	Brückenfest	Altfriesack	033932 5950	<a href="http://www.fehrbellin.de">www.fehrbellin.de</a>
OPR	12.08.	Open Air Gallery (regionale Künstler präsentieren sich)	Wittstock, Bleichwall	03394 429404	<a href="http://www.wittstock.de">www.wittstock.de</a>
MOL	18.– 20.08.	24. Klosterdorfer Teichfest	Klosterdorf	03341 23519	<a href="http://klosterdorf.de">klosterdorf.de</a>
SPN	18.08. – 20.08. oder 25.08. – 27.08.	29. Heimat- und Trachtenfest des Amtes Burg (Spreewald)	Burg (Spreewald)	035603 750160	<a href="http://www.burgimspreewald.de">www.burgimspreewald.de</a>
UM	19.08.	Sommerfest			
CB	19.08.	Taschenlampenkonzert	Cottbus, Spreeauenpark	0355 7542444	<a href="http://www.cmt-cottbus.de">www.cmt-cottbus.de</a>
BAR	20.08.	Jazz Frühschoppen im Museumspark Oderberg	Oderberg	033369 539321	<a href="mailto:museum.oderberg@freenet.de">museum.oderberg@freenet.de</a>
OPR	25. – 27.08. und/oder 01. – 03.09.	Fontane-Festspiele: Theaterstadt Neuruppin   Die Stadt als Bühne – lasst uns spielen!	Neuruppiner Innenstadt	03391 6598198	<a href="http://www.fontane-kosmos.de">www.fontane-kosmos.de</a>
OPR	25. – 27.08.	Wittstocker Stadtfest	Wittstock, Innenstadt	03394 429404	<a href="http://www.wittstock.de">www.wittstock.de</a>
BB	25.08. – 03.09.	Marienberg Open Air (Brandenburger Kultursommer)	Freilichtbühne Marienberg	03381 511111	<a href="http://www.brandenburgertheater.de">www.brandenburgertheater.de</a>
BAR	26.08.	Wald- und Jagdtag	Jagdschloss Schorfheide Groß Schönebeck, Schlossstraße 7	033397 65777	<a href="http://www.schorfheide.de">www.schorfheide.de</a>
BAR	26.08.	Zuckertütentage, Einschulungsfeiern Brandenburg	Eberswalde, Familiengarten	03334 384910	<a href="http://www.familiengarten-eberswalde.de">www.familiengarten-eberswalde.de</a>
UM	26.08.	Saatgutkurs			
MOL	26.08.	Erntefest Haselberg	Haselberg	033456 49136	<a href="http://www.wriezen.de">www.wriezen.de</a>
CB	26. – 27.08.	Branitzer Weinfest	Cottbus, Branitzer Park, Pleasureground	0355 75150	<a href="http://www.pueckler-museum.de">www.pueckler-museum.de</a>
EE	27.08.	Gartenplausch	Döllingen, Pomologischer Schau- und Lehrgarten	035341 61512	<a href="http://www.pomologischer-garten.de">www.pomologischer-garten.de</a>
BAR	27.08.	Tag der Vereine	Bernau bei Berlin	03338 376590	<a href="http://www.vereine-bernaue.de">www.vereine-bernaue.de</a>
MOL	01. – 03.09.	Seelower Stadt- und Schützenfest	Seelow, Kulturhaus	03346 849808	<a href="http://www.seelow.de/seite/410310/tourist-information">www.seelow.de/seite/410310/tourist-information</a>
FFO	01.09.	Klassik Ohne Grenzen – Abschlusskonzert	Frankfurt (Oder), Am Anger	0335 61008023	<a href="http://www.frankfurt-slubice.eu/de/kultur-mitgestalten/veranstaltungen">www.frankfurt-slubice.eu/de/kultur-mitgestalten/veranstaltungen</a>
BAR	02.09.	Zuckertütentage, Einschulungsfeiern Berlin	Eberswalde, Familiengarten	03334 384910	<a href="http://www.familiengarten-eberswalde.de">www.familiengarten-eberswalde.de</a>
UM	02.09.	Handwerksfest Lychen	Lychen	039888 2255	<a href="http://www.tourismus-lychen.de">www.tourismus-lychen.de</a>
OPR	02.09.	4. Temnitzer Heidelauf	Rägelin	0151 15126790	<a href="http://kultur-natur-temnitz.de/temnitzer-heide-lauf">kultur-natur-temnitz.de/temnitzer-heide-lauf</a>

KREIS	DATUM	VERANSTALTUNG	ORT	TELEFON	INTERNET
OSL	02.09.	Lindenfest	Lübbenau, Oer-Erkenschwick-Platz	03542 85311	www.lindenfest.com
LOS	02.09.	Erntefest	Beerfelde		www.gemeinde-steinhöfel.de
FFO	02.09.	cityFLOHMARKT	Magistrale Frankfurt (Oder)	0335 4010409	www.frankfurt-slubice.eu/de/kultur-mitgestalten/veranstaltungen
MOL	02.09.	Erntefest Biesdorf	Biesdorf	033456 49136	www.wriezen.de
MOL	02.09.	Vogelscheuchenmarkt und offene Höfe	Altlandsberg	033438 151150	www.altlandsberg.city
MOL	02.09.	25. Hopfenfest	Hoppegarten	0172 6054958	www.stadt-muencheberg.de
SPN	02.09.	Drastival - Trachtenfest zum 40. Geburtstag des Heimatmuseums Dissen und 10 Jahre Stary lud - Museumsnacht Lausitzer Museenland	Dissen-Striesow, OT Dissen, Heimatmuseum	035603 750160	www.burgimspreewald.de
EE	02.09. – 03.09.	Brandenburg-Tag	Sängerstadt Finsterwalde	03533 783505	www.finsterwalde.de
LOS	03.09.	Rad-Scharmützel	Bad Saarow	033979 64840	www.radscharmuetzel.de
BAR	08. – 09.09.	Erntefest Grüntal	Sydower Fließ, OT Grüntal	03337 459916	www.amt-biesenthal-barnim.de
BAR	08. – 09.09.	internationale Fachtagung „Burg und Kloster“ in Kooperation mit dem BLDAM	Kloster Chorin	033366 70377	www.kloster-chorin.org
BAR	08. – 09.09.	Open-Air-Festival „BNO#2“, Genre: Punk und Ska (und mehr)	Bernau, Kreisverkehrswacht Marie-Curie-Straße 15	01517 2681068	www.kultursubstrat.net
EE	08.09. – 17.09.	Internationales Puppentheaterfestival	Bühnen in Elbe-Elster	03535 465104	www.puppentheaterfestival-ee.de
OSL	09. – 16.09.	SPREEWALDATELIER Bildhauer + Karikaturisten Open Air	Lübbenau, Kirchplatz	03542 85311	www.spreewaldatelier.de
MOL	08. – 09.09.	Bad Freienwalder Altstadtfest	Bad Freienwalde	03344 150 890	bad-freienwalde.de/tourist-information/
EE	09.09.	Schlössernacht	Schlösser in Elbe-Elster	035322 6888516	www.elbe-elster-land.de
BAR	09.09.	8. Irischer Abend im Museumspark Oderberg	Oderberg	033369 539321	museum.oderberg@freenet.de
BAR	09.09.	26. Regionalparklauf	Blumberg, Lenné-Park	033394 5360	www.feldmaerker.de
LDS	09.09.	Altstadtnacht	Luckau, Altstadt	03544 1299717	www.luckau.de
MOL	09.09.	25. Sonnenblumenfest in Golzow	Golzow	033472 51882	www.golzow-oderbruch.de
OHV	09.09.	Brandenburger Dorf- und Erntefest	Kremmen		
UM	09.09. – 10.09.	17. INKONTAKT	Schwedt/Oder	03332 538209	www.inkontakt-schwedt.de
UM	09.09. – 10.09.	Offene Gärten Uckermark	mehrere Orte	03984 835883	www.tourismus-uckermark.de
PM	09.09. – 10.09.	Flämingmarkt	Ziesar	033849 901948	www.flaemingmarkt.de

KREIS	DATUM	VERANSTALTUNG	ORT	TELEFON	INTERNET
PM	09.09. – 10.09.	48 Stunden Fläming	Bad Belzig, Start am Bahnhof	033849 901948	www.48-stunden-flaeming.de
BB	10.09.	Türmetag & Tag des offenen Denkmals	Stadtgebiet	03381 796360	www.stg-brandenburg.de
BAR	10.09.	evangelisches Chorifest, 10.00 - 18.00 Uhr	Kloster Chorin	033362 70808	www.chorifest.de
BAR	10.09.	Tag des offenen Denkmals	Jagdschloss Schorfheide Groß Schönebeck, Schlossstraße 7	033397 65777	www.schorfheide.de
UM	10.09.	Tag des offenen Denkmals	mehrere Orte		
LDS	10.09.	Kartoffelbrunch zum Tag des offenen Denkmals	Luckau, Marktplatz	03544 1299718	www.luckau.de
MOL	10.09.	8. Oberbarnimer Feldsteintag	Ruhlsdorf	033433 150031	www.maerkischeschweiz.eu
MOL	10.09.	8. Dorfangerfest	Petershagen	03341 4149121	www.doppeldorf.de
PR	10.09.	Offene Gärten	Prignitz	038791 801817	www.elbe-brandenburg-biosphärenreservat.de
UM	14.09. – 16.09.	4. Landkulturtage Landin	Landin	033335 318653	www.landkulturtage.com
BAR	15.09.	Konzertreihe „Klassik auf dem Lande“	Ruhlsdorf, Kirche	03337 459916	www.amt-biesenthal-barnim.de
BAR	16.09.	US-Car- & Oldtimer-Treffen	Bernau bei Berlin	03338 376592	www.bernauer-innenstadt.de
UM	16.09.	Weinfest am Hafen	Templin	03987 3670320	www.templin.de
UM	16.09 – 17.09.	Töpfermarkt	Templin	03987 3670320	www.templin.de
BAR	16. – 17.09.	Erntefest Ruhlsdorf	Ruhlsdorf	03337 459916	www.amt-biesenthal-barnim.de
BB	16.09. – 17.09.	10. Regionalmarkt Brandenburg	Sankt Paulikloster	03381 4104111	www.landmuseum-brandenburg.de
BAR	17.09.	Schorfheidefrühstück	Finowfurt	03335 453449	www.gemeinde-schorfheide.de
LOS	17.09.	12. Hoffest	Storkow	033678 73108	www.storkow-mark.de
MOL	20.09.	Weltkindertag	Wriezen, Marktplatz	033456 2282	www.awo-bb-ost.de/baby-kind/kita-hort/kita-hort-marie-juchacz
FFO	22.09. – 08.10.	Oktoberfest	Frankfurt (Oder), Brunnenplatz	0335 3871432	oktoberfest-ffo.de
SPN	22.09. – 05.11.	11. Peitzer Karpfenwochen	Peitz	035601 8150	www.tourismus.peitz.de
UM	22.09. – 24.09.	Oktoberfest	Schwedt/Oder	03332 25590	www.unteres-odertal.de
OPR	23.09.	Erlebnismarkt „Allens över Tüffeln“	Kyritz	033971 85258	www.kyritz.de/veranstaltungen
OSL	23. – 24.09.	Lehde-Fest	Spreewalddorf Lehde	03542 887040	www.spreewald-dorf-lehde.de
SPN	23.09.	Gubener Herbstmarkt	Guben, Friedrich-Wilke-Platz	03561 68711041	www.guben.de
EE	24.09.	Niederlausitzer Apfeltag	Döllingen, Pomologischer Schau- und Lehrgarten	035341 61512	www.pomologischer-garten.de
BAR	24.09.	Erntefest	Barnim Panorama Wandlitz, Breitscheidstraße 8-9	033397 360505	www.barnim-panorama.de

KREIS	DATUM	VERANSTALTUNG	ORT	TELEFON	INTERNET
BAR	24.09.	Kunst- und Handwerkermarkt	Bernau bei Berlin	03338 365285	www.bernau.de
LDS	24.09.	Oldtimertreffen	Luckau, LAGA-Park	03544 1299717	www.luckau.de
MOL	24.09.	Bad Freienwalder Herbstfest, Köhlerfest	Bad Freienwalde	03344 150890	bad-freienwalde.de/ tourist-information
SPN	24.09.	Superkokot - das Hahnenrupfen aller Erntekönige der Umgebung	Dissen-Striesow, OT Dissen, Festwiese am Sportplatz	035603 750160	www.burgimspreewald.de
BB	24.09.	Herbstfest zum Tag der Regionen	Naturschutzzentrum Krugpark	03381 583160	www.krugpark-brandenburg.de
CB	28.09.–01.10.	Lausitzer Herbstmarkt	Altmarkt		www.coex-gmbh.de
OPR	30.09.	Oktoberfest	Fehrbellin	033932 5950	www.fehrbellin.de
PR	30.09.	Pilzwandertag	Naturschutzwacht Hainholz	03395 309442	www.pritzwalk.de
PR	01.10.	4. Landeserntedankfest und Herbstmarkt mit der Erntefrucht Kartoffel	Perleberg	03876 7810	www.stadt-perleberg.de
BAR	02.10.	Bernauer Lokaltour	Bernau bei Berlin	03338 376592	www.bernauer-innenstadt.de
OPR	03.10.	Einheitsfest (mit Erntefest aller Wittstocker Ortsteile)	Rossow	03394 429404	www.wittstock.de
MOL	03.10.	Altstadtfest, Strausseelauf und Herbstfanfare	Strausberg	03341 381100	www.stadt-strausberg.de
BAR	07.10.	„Bunter Nachmittag“ – Humboldt in der Schorfheide, Vortrag mit Th. Röhlinger	Jagdschloss Schorfheide, Groß Schönebeck, Schlossstraße 7	033397 65777	www.schorfheide.de
OSL	07.10.	37. Bauernmarkt mit Traktorentreffen	Frauendorf	035755 244	www.gemeinde-frauendorf.de
FFO	07.10.	cityFLOHMARKT	Magistrale Frankfurt (Oder)	0335 4010409	www.frankfurt-slubice.eu/de/ kultur-mitgestalten/veranstaltungen
SPN	07.10.	22. Nacht der Kürbisgeister am Bismarckturm	Burg (Spreewald) Schlossberg, Bismarckturm	035603 750160	www.burgimspreewald.de
OPR	07.–10.12.	Weihnachtsmarkt	Wittstock, Innenstadt	03394 429404	www.wittstock.de
MOL	07.–08.10.	22. Zinndorfer Oktoberfest	Zinndorf	033435 75649	www.gemeinde-rehfelde.de
UM	08.10.	Boitzenburger Oldtimertreffen auf der Festwiese der Klosterruine	Boitzenburg	039889 236	www.klostermuehle-boitzenburg.de
FFO	13.–15.10.	Oderleuchten	unter der Stadtbrücke und entlang der Oderpromenade	0335 61008023	www.frankfurt-slubice.eu/de/ kultur-mitgestalten/veranstaltungen
BAR	14.10.	Brandenburgisches Konzertorchester	Jagdschloss SchorfheideGroß Schönebeck, Schlossstraße 7	033397 65777	www.schorfheide.de
UM	14.10.	Gartenarbeitstag			
OPR	14./15.10.	Töpfermarkt	Rheinsberg	033931 38036	www.rheinsberg.de

KREIS	DATUM	VERANSTALTUNG	ORT	TELEFON	INTERNET
OSL	21.10.	Herbstfest am GLEIS 3	GLEIS 3 Kulturzentrum Lübbenau, Güterbahnhofstraße 57	03542 403693	www.gleis3.org
PR	21.10.	Herbstexkursion – Förster- wanderung	Naturschutzwacht Hainholz	03395 309442	www.pritzwalk.de
OHV	21.–22.10.	Kürbisfest im Scheunenviertel	Kremmen		www.havelland.de
HVL	28.10.	Feuer und Flamme für unsere Museen	verschiedene Orte in PM, HVL; OHV, OPR, TF und Brandenburg an der Havel		www.havelland.de
OSL	28.10.	Lübbenauer Musiknacht	Lübbenau, Altstadt	03542 887040	www.luebbenau-spreewald.com
MOL	28.10.	13. Kürbisfest auf dem historischen Gutshof	Fredersdorf-Vogelsdorf	033439 81581	www.heimatverein-fredersdorf- vogelsdorf.de
SPN	28.10.–29.10.	Großer Fischzug – traditionelles Abfischen am Hälterteich	Peitz	035601 8150	www.tourismus.peitz.de
BAR	30.10.	Halloween	Eberswalde, Familiengarten	03334 384910	www.familiengarten-eberswalde.de
OSL	03.11.	Einkaufsnacht im Feuerzauber	Lübbenau, Altstadt	03542 2679	www.igea-luebbenau.de
OPR	04.11.	lange Nacht der Künste	Rheinsberg	033931 39007	www.rheinsberg.de
OPR	27.10.–05.11. oder 04.11.–12.11.	367. Martinimarkt	Neuruppiner Innenstadt	03391 82209	www.stadtmarketing-neuruppin.de
MOL	05.11.	Rehfelder Herbst	Rehfelde	033433 150033	www.gemeinde-rehfelde.de
OPR	10.–12.11. oder 17.–19–11.	Fontane-Festspiele: Poesie- festival POP & PETERSILIE	Neuruppiner Innenstadt	03391 6598198	www.fontane-kosmos.de
SPN	11.11.	Gubener Produktmesse	Guben, Alte Färberei	03561 68711041	www.guben.de
CB	07.–12.11.	33. Filmfestival Cottbus	verschiedene Orte		www.filmfestivalcottbus.de
UM	18.11.	Lychener Atelierrundgang Roter Faden	Lychen	039888 52470	www.umkunst-uckermark.de
BAR	25.11.	Brandenburgisches Konzertorchester	Jagdschloss Schorfheide Groß Schönebeck, Schlossstraße 7	033397 65777	www.schorfheide.de
UM	25.11.	Martinsmarkt (UBS-Schwedt)	Schwedt/Oder	03332 538111	www.theater-schwedt.de
OPR	25.11.	Weihnachtsmarkt	Fehrbellin	033932 5950	www.fehrbellin.de
PR	25.–26.11.	Adventsmarkt	Blüthen, Reitplatz	0151 20581295	www.gemeinde-karstaedt.de
BAR	26.11.	Konzertreihe „Klassik auf dem Lande“	Marienwerder, Kirche	03337 459916	www.amt-biesenthal-barnim.de
PR	26.11.	Adventsmarkt	Schloss Wolfshagen	038789 61063	www.schlossmuseum-wolfshagen.de
BAR	26.11.2022 – 22.05.2023	Sonderausstellung: Klöster, Kirchen und Veduten – Die Grafiksammlung Nisch	Kloster Chorin	033366 70377	www.kloster-chorin.org

KREIS	DATUM	VERANSTALTUNG	ORT	TELEFON	INTERNET
FFO	27.11. – 23.12.	Weihnachtsmarkt „Oderweihnacht“	Frankfurt (Oder), Brunnenplatz	0335 61008023	<a href="http://www.frankfurt-slubice.eu/de/kultur-mitgestalten/veranstaltungen">www.frankfurt-slubice.eu/de/kultur-mitgestalten/veranstaltungen</a>
CB	27.11. – 23.12.	Weihnachtsmarkt der 1000 Sterne	Cottbus, Innenstadt		<a href="http://www.coex-gmbh.de">www.coex-gmbh.de</a>
UM	30.11.	Winter-Märchen-Markt	Schwedt/Oder	03332 25590	<a href="http://www.unteres-odertal.de">www.unteres-odertal.de</a>
OPR	30.11.	Vorweihnachtliche Aktion „Licht an!“	Neuruppin, Schulplatz	03391 822090	<a href="http://www.stadtmarketing-neuruppin.de">www.stadtmarketing-neuruppin.de</a>
UM	30.11. – 03.12.	Weihnachtsmarkt	Schwedt/Oder	03332 25590	<a href="http://www.unteres-odertal.de">www.unteres-odertal.de</a>
OSL	01. – 03.12.	Spreewaldweihnacht	Lehde, Großer Spreewaldhafen, Dammstraße 77a	03542 2225	<a href="http://www.spreewaldweihnacht.de">www.spreewaldweihnacht.de</a>
BAR	02.12.	Weihnachtsmarkt Biesenthal	Biesenthal, Marktplatz	03337 2003	<a href="http://www.biesenthal.de">www.biesenthal.de</a>
OPR	02.12.	Erlebnismarkt „Adventszauber“	Kyritz	033971 85258	<a href="http://www.kyritz.de/veranstaltungen">www.kyritz.de/veranstaltungen</a>
OPR	02.12.	Licht an!	Wittstock, Markt	03394 429404	<a href="http://www.wittstock.de">www.wittstock.de</a>
MOL	02. – 03.12.	Altlandsberger Weihnachtsmarkt	Altlandsberg	033438 151150	<a href="http://www.altlandsberg.city">www.altlandsberg.city</a>
LDS	08.12.	Luckauer Adventskalender mit Glühweinmeile	Luckau, Marktplatz	03544 1299718	<a href="http://www.luckau.de">www.luckau.de</a>
UM	08. – 17.12.	Weihnachtsmarkt	Templin	03987 3670320	<a href="http://www.templin.de">www.templin.de</a>
BAR	08. – 17.12.	Bernauer Weihnachtsmarkt	Bernau bei Berlin	03338 365285	<a href="http://www.bernau.de">www.bernau.de</a>
BAR	09.12.	„Bunter Nachmittag“ – Vortrag mit Th. Röhlinger (Termin steht noch nicht fest)	Jagdschloss Schorfheide Groß Schönebeck, Schlossstraße 7	033397 65778	<a href="http://www.schorfheide.de">www.schorfheide.de</a>
UM	09.12.	Weihnachtsmarkt	Lychen	039888 2255	<a href="http://www.tourismus-lychen.de">www.tourismus-lychen.de</a>
LDS	09.12.	Altstadtweihnacht	Luckau, Altstadt	03544 1299718	<a href="http://www.luckau.de">www.luckau.de</a>
MOL	09.12.	Wriezener Weihnachtsmarkt	Wriezen, Marktplatz	033456 49136	<a href="http://www.wriezen.de">www.wriezen.de</a>
SPN	09.12. – 10.12.	Burger Adventsfest	Burg (Spreewald), Festplatz	035603 750160	<a href="http://www.burgimspreewald.de">www.burgimspreewald.de</a>
PR	09.12.	Weihnachtsmarkt	Naturschutzwacht Hainholz	03395 309422	<a href="http://www.pritzwalk.de">www.pritzwalk.de</a>
OSL	09. & 10.12.	Lübbenauer Weihnachtsmarkt und Spreewald Adventszauber	Lübbenau, Kirchplatz und Kleiner Hafen „Am Spreeschlösschen“	03542 887040	<a href="http://www.igea-luebbenau.de">www.igea-luebbenau.de</a> & <a href="http://www.luebbenau-spreewald.com">www.luebbenau-spreewald.com</a>
MOL	13. – 17.12.	Bad Freienwalder Adventsmarkt	Bad Freienwalde	03344 150 890	<a href="http://bad-freienwalde.de/tourist-information">bad-freienwalde.de/tourist-information</a>
SPN	14.12. – 17.12.	Weihnachtsmarkt	Forst (Lausitz), Marktplatz	03562 989350	<a href="http://www.forst-information.de">www.forst-information.de</a>
SPN	15.12. – 17.12.	Weihnachtsmarkt im Festungsturm und auf der Zitadelle	Peitz	035601 8150	<a href="http://www.tourismus.peitz.de">www.tourismus.peitz.de</a>
MOL	16. – 17.12.	Weihnachtsmarkt Seelow	Seelow, Marktplatz	03346 849808	<a href="http://www.seelow.de/seite/410310/tourist-information">www.seelow.de/seite/410310/tourist-information</a>

KREIS	DATUM	VERANSTALTUNG	ORT	TELEFON	INTERNET
MOL	16.12.	15. Waldsieversdorfer Weihnachtsfest	Waldsieversdorf	033433 150034	www.waldsieversdorf.info
MOL	16.12.	8. Rehfelder Weihnachts-singen mit kleinem Markt	Rehfelde	033435 75355	www.gemeinde-rehfelde.de
SPN	16.12.	Advent auf den Höfen	Burg (Spreewald), in der Streusiedlung	035603 750160	www.burgimspreewald.de
SPN	16.12. – 17.12.	Weihnachtsmarkt	Guben, Friedrich-Wilke-Platz	03561 68711041	www.guben.de
MOL	24.12.	Weihnachts-Turmbblasen in Waldsieversdorf	Waldsieversdorf	033433 150034	www.waldsieversdorf.info
OSL	24. – 26.12.	Spreewaldweihnacht	Lehde, Freilandmuseum und Großer Spreewaldhafen, Dammstraße 77a	03542 2225	www.spreewaldweihnacht.de
OPR	30.12.	Geburtstag Theodor Fontane, Gedenk- und Feierstunde	Neuruppin, Fontaneplatz, Fontane-Denkmal	03391 355 686	www.neuruppin.de
OPR	31.12.	Familienfeuerwerk	Wittstock, Dosseteich	03394 429404	www.wittstock.de
CB	3 x pro Jahr	Ostsee-Spaziergänge	Cottbuser Ostsee		
UM	August	Uckermärkische Musikwochen	mehrere Orte	0331 9793301	www.uckermaerkische-musikwochen.de
CB	Ende April	Handwerkerausstellung	Cottbus, Messe		
CB	Ende August	Theater & Musik in Pücklers Park	Park Branitz		
CB	Ende Juni/ Anfang Juli	Walzernacht Cottbus			
OPR	Juli/August	Seefestival Wustrau	Wustrau	033932 5950	www.fehrbellin.de
UM	Juni – August	Exkursion „Kräuter und bunte Mauerblümchen am Fuße des Grützpotts“	Stolpe	03331 297660	www.angermuede-tourismus.de
UM	Juni – August	Musikfloss Lychen	Lychen	039888 43377	www.treibholz.com
UM	Mai	Tag des Offenen Ateliers	mehrere Orte		
UM	Mai – August	Odertal-Festspiele	Schwedt/Oder	03332 538111	www.theater-schwedt.de
UM	Mai – Juni	12. Uckermärkischer Orgelfrühling	mehrere Orte	03984 833974	www.umkulturagenturpreussen.de
UM	Mai – Oktober	Theater-Stadtführungen „KetzerAngermünde“ und „Mägde, Macht und Glaubensstreit“	Angermünde	03331 297660	www.angermuede-tourismus.de
UM	Mai – Oktober	Stadtführungen durch den historischen Stadtkern (freitags 15 Uhr, samstags 11 Uhr)	Angermünde	03331 297660	www.angermuede-tourismus.de
UM	Mai – September	Stadtführungen Prenzlau (jeden Samstag, 11 Uhr)	Prenzlau	03984 75163	www.prenzlau-tourismus.de

KREIS	DATUM	VERANSTALTUNG	ORT	TELEFON	INTERNET
UM	Mai – September	Mobiles Kino Uckermark	mehrere Orte	03987 53130	www.mkc-templin.de
OPR	Mitte Juni	Linumer Simsontreffen	Linum	033932 5950	www.fehrbellin.de
CB	Mitte Oktober	Nacht der kreativen Köpfe			
CB	Mitte September	Töpferfest	Oberkirchplatz		
OPR	August/ September	theater89 beim Sommer- theater der AG „Städte mit historischen Stadtkernen des Landes Brandenburg“	Neuruppin, Tempelgarten	03391 355686	www.neuruppin.de
UM	November – Dezember	Weihnachtsmarkt	Prenzlau	03984 75163	www.prenzlau-tourismus.de
UM	November – Dezember	Gänsemarkt	Angermünde	03331 297660	www.angermuende-tourismus.de
UM	November – März	Stadtführungen durch den historischen Stadtkern (samstags 14 Uhr)	Angermünde	03331 297660	www.angermuende-tourismus.de
LDS	Oktober – November	Jüdische Konzerte	Luckau, Kulturkirche	03544 1299718	www.luckau.de
CB		Turnier der Meister	LausitzArena		
CB		Branitzer Festsonntag			
BRB	Juni	58. Havelfest	Innenstadt	03381 587067	www.stadt-brandenburg.de
BRB	August	Archäotechnica	Sankt Paulikloster	03381 4104111	www.landeseuseum-brandenburg.de



# Guter Rat – Viele Wege führen nach Brandenburg

Der Verband pro agro engagiert sich seit 30 Jahren für die Vernetzung und Vermarktung von Brandenburger Angeboten und Dienstleistungen aus den Bereichen

Agrar- und Ernährungswirtschaft sowie Land- und Naturtourismus. Die Publikationen des Verbands werden zur kostenfreien Bestellung online angeboten: <https://www.proagro.de/kataloge-bestellen/>



## Landurlaub Brandenburg 2023 – Ferien, Freizeit und Einkaufen beim Bauern

Urlaub in Deutschland ist wieder angesagt! Gut, dass es auch für den Landurlaub in Brandenburg fundierte Inspiration zur Planung daheim gibt. Der pro agro-Landurlaubs-katalog hilft dabei, sich kurz und knapp über Übernachtungsangebote, Aktivitäten sowie regionale Einkaufsmöglichkeiten zu informieren. In der 2023er Ausgabe gibt es einen Bericht zum märkischen Lama-Wandern oder über eine Kanufahrt auf der Alten Oder. Mitglieder der Brandenburger Bierstraße stellen sich vor. Ein nach den Reiseregionen des Landes geordnetes Gastgeberverzeichnis erleichtert die Vorauswahl ländlicher Übernachtungsangebote.



## Einkauf im Grünen

Wo rechts und links der Landstraßen Brandenburgs Hofläden, Direktvermarkter, Landgasthöfe, Selbstpflückmöglichkeiten und lokale Produzenten für den lokalen Einkauf zu finden sind, zeigt die komplett überarbeitete, dritte Auflage der pro agro-Hofladenbrochüre

„Einkauf im Grünen“. Der Verband hat wieder ein Nachschlagewerk für all jene zusammengestellt, die Lebensmittel direkt von den Produzenten beziehen wollen. Das Heft bietet das umfangreichste Verzeichnis der Direktvermarkter im Land. Von der Lausitz bis zur Uckermark, vom Havelland bis ins Seenland Oder-Spree finden sich in der Hofladenbrochüre „Einkauf im Grünen“ insgesamt 670 Adressen regionaler Anbieter.

## Flipbook

[www.proagro.de/flipbooks/2023/hofladenbroschuere/](http://www.proagro.de/flipbooks/2023/hofladenbroschuere/)

## Flipbook

[www.proagro.de/flipbooks/2023/landurlaub-brandenburg/](http://www.proagro.de/flipbooks/2023/landurlaub-brandenburg/)

## Pferdeland Brandenburg

Brandenburg ist schon mit seinen weiten Landschaften bestens geeignet für Urlaub und Freizeit im Sattel beziehungsweise auf dem Pferdewagen. Ob auf geführten Ausritten mit Leihpferden oder beim Wanderritt auf dem eigenen Ross, ob Kremserfahrt oder Reiterferien für Kinder: die Vielfalt der regionalen Erlebnisse rund ums Pferd ist riesig. Neben Hinweisen für Urlaub und Freizeit rund ums Pferd informiert der Katalog aber auch über Themen aus Pferdezucht und Pferdehaltung wie die Arbeit mit Rückepferden, die Ausbildung zur Pferdewirtin oder zum Pferdewirt oder Sammlungen historischer Kutschen in den Museen des Landes. Die Vereinigung der Freizeitreiter (VFD) des Landesverband Berlin-Brandenburg und der Landesverband Pferdesport Berlin-Brandenburg e.V. werden mit ihren Angeboten vorgestellt.

### Flipbook

[www.proagro.de/flipbooks/2023/pferdeland-brandenburg/](http://www.proagro.de/flipbooks/2023/pferdeland-brandenburg/)



## Brandenburger Ausflugsplaner – Entdeckungsreisen durch die ländlichen Regionen

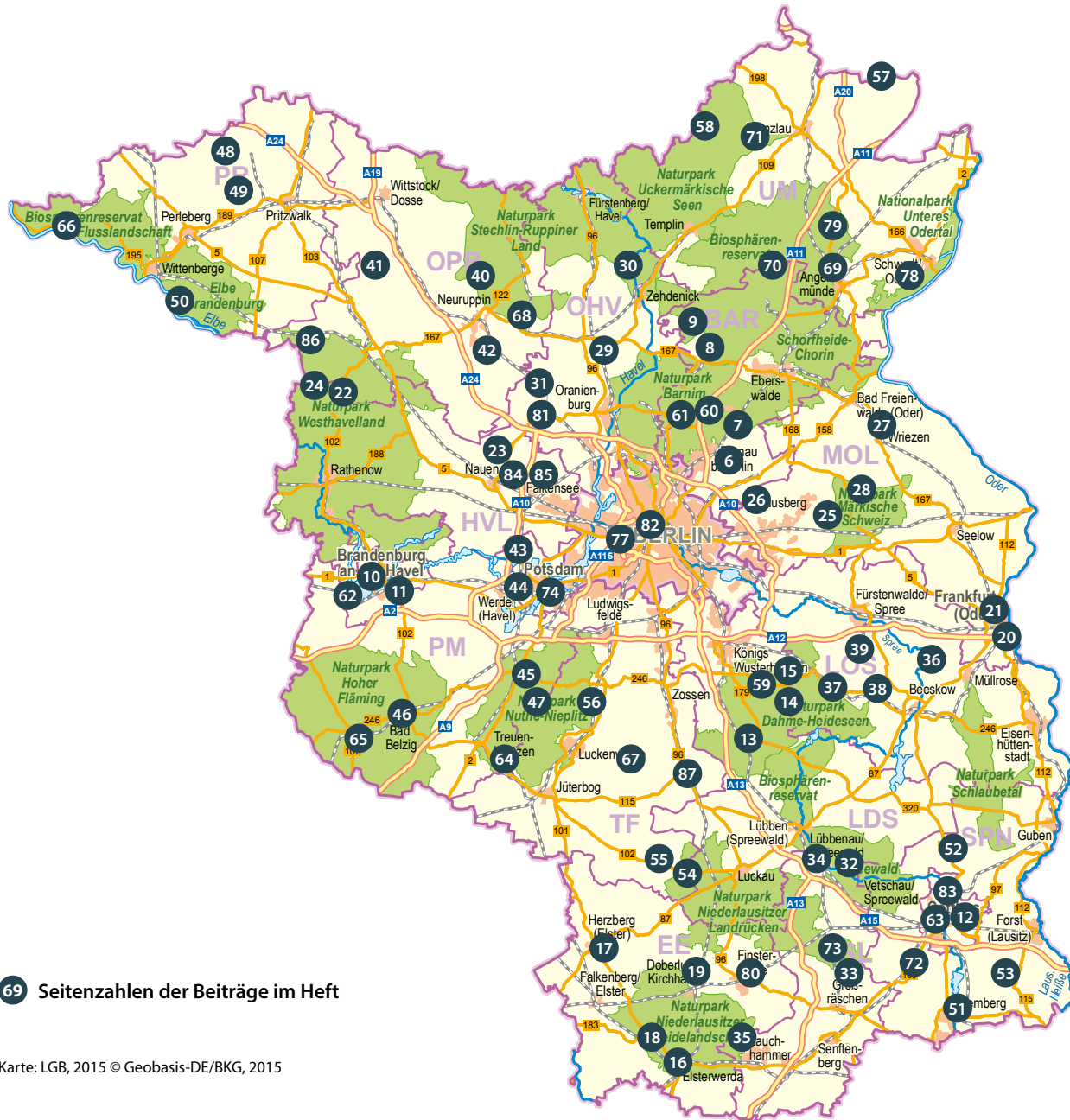
In jedem Jahr erscheint im März der Brandenburger Ausflugsplaner, das Magazin für Tagesausflügler. Auch diese Heftreihe bietet Anregungen zum Besuch bei Direktvermarktern sowie Reportagen über ländliche Ausflugsziele und jahreszeitliche Ausflugstipps. Unternehmen im ländlichen Raum nutzen die nach Reisegebieten geordneten Seiten als Plattform für die Vermarktung ihrer aktuellen Angebote. Mit 45.000 gedruckten Exemplaren kann pro agro kaum die Nachfrage zu stillen – gut, dass auch dieses Magazin online verfügbar ist. Im Ausflugsplaner 2023 gibt es unter anderem Tipps rechts und links der Brandenburger Milch- und Käsestraße.



### Flipbook

[www.proagro.de/flipbooks/2022/ausflugsplaner/](http://www.proagro.de/flipbooks/2022/ausflugsplaner/)  
ab März 2023:

[www.proagro.de/flipbooks/2023/ausflugsplaner/](http://www.proagro.de/flipbooks/2023/ausflugsplaner/)



**Ministerium für Landwirtschaft,  
Umwelt und Klimaschutz (MLUK)**

Referat Öffentlichkeitsarbeit  
Henning-von-Tresckow-Straße 2-13, Haus S,  
14467 Potsdam

Telefon: +49 (0)331 866-7237

E-Mail: [bestellung@mluk.brandenburg.de](mailto:bestellung@mluk.brandenburg.de)

Internet: [mluk.brandenburg.de](http://mluk.brandenburg.de)

[agrар-umwelt.brandenburg.de](http://agrар-umwelt.brandenburg.de)